

Die informative saarländische Illustrierte

SAAR REVUE

NR. 133

Mai/Juni 2026



SPECIAL OLYMPICS NATIONALE SPIELE SAARLAND 2026



DEUTSCHLAND € 4,00

Interview Jochen Strobel
über Gastfreundschaft

Projekt Regenbogen
Saarländische
Krebsgesellschaft

Sascha Dupont
„Der Mann fürs Bett“



ROLEX

PERPETUAL DATE

28

SEA-DWELLER
4000ft = 1220m
SUPERLATIVE CHRONOMETER
OFFICIALLY CERTIFIED

SWISS MADE



REACH FOR THE CROWN

DIE SEA-DWELLER

eckstein

seit 1913

BAHNHOFSTRASSE 1-3
66111 SAARBRÜCKEN
WWW.JUWELIER-ECKSTEIN.DE



ROLEX



MEHR ZEIT ZUM TRÄUMEN.

Das Gefühl von 1001 Nacht geht in die Verlängerung! Nach einem entspannten Tag in der **Saarland Therme** geht der Zauber weiter: Im **Le Marrakech Boutique Hotel** genießen Sie die Nacht in stilvollen Spa Suiten mit orientalischem Flair.

Jetzt buchen & den Zauber erleben!

saarland-therme.de
marrakech-hotel.de



Liebe Leserinnen und Leser!



Foto: BeckerBredel

Im Mittelpunkt dieser neuen Ausgabe stehen die Special Olympics Nationalen Spiele 2026 im Saarland. Hier geht es nicht um Rekorde. Es geht um Teilhabe. Um Begegnung. Und um die Selbstverständlichkeit, mit der Menschen mit Einschränkungen ihren Platz in unserer Gesellschaft einnehmen. Wer sich damit beschäftigt, spürt schnell, dass hier etwas entsteht, das sich nicht planen lässt. Nähe. Offenheit.

Diese Ausgabe zeigt aber auch an vielen anderen Stellen, wie Verantwortung in unserer Region gelebt wird. Ein Beispiel dafür ist das Engagement der Alexander Kunz GmbH. Ein Unternehmen, das nicht nur wirtschaftlich erfolgreich ist, sondern ausbildet, fördert und Arbeitsplätze schafft. Damit wird sichtbar, dass hinter jeder Leistung Menschen stehen. Menschen, die arbeiten, gestalten und Teil eines Ganzen sind. Auch der Beitrag über den Karosseriefachbetrieb Schmidt erzählt davon. Vater, Mutter und Sohn arbeiten eng zusammen. Für den Betrieb. Für die Arbeit. Und füreinander. Ebenso zeigen die Gespräche mit Jochen Strobel und Edgar Soester, wie wichtig Menschen sind, die Verantwortung übernehmen, Vertrauen schaffen und über Jahre hinweg etwas entwickeln, das Bestand hat. Dieses Thema zieht sich durch viele Beiträge dieser Ausgabe. Verantwortung in der Wirtschaft. Verantwortung im gesellschaftlichen Miteinander. Verantwortung für Gesundheit, für Umwelt und für die eigene Geschichte. Von Menschen, die Haltung nicht nur zeigen, sondern leben.

Aber auch gerade dort, wo das Leben schwerer wird, zeigt sich, wie wichtig diese Haltung ist. Die Beiträge zur Saarländischen Krebsgesellschaft e.V., zur Spendenaktion der „Esplanade“ zugunsten der Stiftung KinderHerz Deutschland gGmbH, sowie zu medizinischen Erweiterungen machen dies auf eindrucksvolle Weise deutlich. Wenn Familien durch Krankheit aus dem Gleichgewicht geraten, wenn Kinder Halt brauchen, wenn junge Menschen begleitet werden oder wenn durch die Streit Gruppe und die SAPV Saarschleife Versorgung, Pflege und Begleitung näher zu den Menschen kommen, zeigt sich, was wirklich zählt.

Gleichzeitig bleibt Raum für Kultur und für das, was den Alltag heller macht, selbst wenn es am Saarländischen Staatstheater ausgerechnet „Götterdämmerung“ heißt. Zusammen mit den Musikfestspielen Saar unter dem Leitgedanken „Zwischenwelten“, „fill in – International Jazz Festival Saar“ und dem „Lokschuppen Open-Air-Festival“ in Dillingen zeigt sie, wie vielfältig Kultur hier gelebt wird.

So viel zu meinen Einlassungen zum Kern dieser Mai/Juni Ausgabe. Sie will nichts überhöhen. Sie will nichts überhören. Sie will nicht lauter sein als die Welt draußen. Sie will das sein, was sie ist. Einfach SAAR REVUE!

Ihr Marc Schneider

Herausgeber der SAAR REVUE



Foto: KI generiert

IMPRESSUM

SAAR REVUE – Die informative saarländische Illustrierte

Nr. 133, Mai/Juni 2026

Herausgeber und Geschäftsführer:

Marc Schneider

Verlags- und Redaktionsanschrift:

Scheidter Straße 50
66133 SB-Scheidterberg
Telefon 06 81 37 63 60
Telefax 06 81 37 63 50
info@saar-revue.com
www.saarrevue.com

Geschäftsführer: Marc Schneider

Sekretariat: Conny Schneider

Anzeigenleitung: Telefon 0681 37 63 60

Redaktion:

Conny Schneider
Marc Schneider

Layout:

Michaela Müller, Repa Druck GmbH

Druck:

Repa Druck GmbH,
Zum Gerlen 6, 66131 Saarbrücken

Wichtige rechtliche Hinweise:

- Für etwaige honorarpflichtige Fotos, die in PR-Reportagen und Insertionen/Anzeigen der SAAR REVUE erscheinen, sind alleine die Auftraggeber dieser Reportagen und Insertionen verantwortlich. Die SAAR REVUE lehnt hierfür jegliche weitere Honorierung ab.
- Für den Inhalt namentlich gekennzeichnete Artikel sind alleine deren Autoren verantwortlich und repräsentieren nicht automatisch die Meinung der Redaktion.
- Für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte oder anderes Datenmaterial übernehmen weder Verlag noch Redaktion eine Haftung. Ein Rückversand ist ausgeschlossen.

INHALT



Große Loriot-Ausstellung Seite 62



Windkraft im Saarland wächst Seite 78

Inhalt

Aktuelle Highlights

- 8 **Special Olympics Nationale Spiele**
Dabeisein ist Saarland!
- 16 **Götterdämmerung**
im Großen Haus des Saarländischen Staatstheaters
- 18 **OPEN AIR**
Lokschuppen in Dillingen
- 20 **Musikfestspiele Saar**
Drei Städte, ein Klangraum
- 22 **fill in**
feiert den Jazz in der Region

Leben

- 24 **Projekt Regenbogen**
Ein Ort für Hoffnung in schweren Zeiten
- 28 **Victor's Servicewohnen Am Anger**
Viel Raum fürs Leben
- 30 **Sparda Südwest Stiftung**
Jugendliche wachsen über sich hinaus
- 32 **Sascha Dupont**
Der Mann fürs Bett
- 34 **XPENG Saarbrücken**
- 36 **Stiftung KinderHerz**
Ein Abend mit Herz
- 40 **Karosserie Schmidt**
Unfall ist Zufall. Qualität nicht.
- 42 **Kunz Theatre GmbH**
Ausbildung mit Perspektive
- 44 **The Velvet Spiral Club**
Zwischen Realität und Vorstellungskraft
- 46 **Le Marrakech Boutique Hotel**
Der zeitgemäße Traum von 1001 Nacht

- 48 **Rechtsanwalt Marwin H. Roth**
Vollmachtserteilung häufig riskant
- 50 **Martin Stopp**
Koch des Jahres 2026
- 52 **Herrenmode Kreis**
Groß in Auswahl, persönlich im Stil
- 54 **Beckmann Innenausbau**
Handwerkliche Kompetenz aus Saarbrücken Bübingen
- 57 **St. Ingbert erleben statt nur besuchen**
- 58 **Ehrenamt für Dr. Frank Thomé**
- 60 **Ryanair**
Drei neue Wege ans Mittelmeer

Kunst und Kultur

- 62 **Große Lorient-Ausstellung**
in der Ludwig Galerie
- 64 **Marc Speicher im Interview**
„Ach was – Lorient in Saarlouis“

Wirtschaft

- 66 **Vom Finanzamt zum Zukunftsquartier**
- 68 **4. Saarländisches Kommunalforum**
Bauen vor Ort für lebenswerte Kommunen
- 70 **Edgar Soester**
25 Jahre an der Spitze
- 72 **VVB weiterhin auf Wachstumskurs**
- 74 **Scheer School of Digital Sciences**
Digitale Fachkräfte für morgen
- 76 **„Mindlock – The Apartment“**
räumt Preise ab
- 78 **Windkraft im Saarland wächst**
- 80 **GIU vermarktet weitere Baugrundstücke**
Franzenbrunnen Saarbrücken
- 82 **LBS – Eigenheim bleibt Traum**
Bausparen im Fokus
- 84 **Milliardenprojekt „Power4Steel“**
Saar-Stahl auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045

Genuss

- 88 **Gasthaus Weisgerber**
Heimat auf dem Teller
- 90 **Orte mit Seele schaffen**
Jochen Strobel über Gastfreundschaft,
Heimat und Zukunft der place2b Group
- 92 **Schlachthof Brasserie**
Vertraut, bewährt, besonders

Sport

- 94 **TT World Legends Cup 2026**
- 96 **Akrobatik auf zwei Rädern**
Der Trial Verein Saar

Gesundheit

- 98 **Keine Idee, keine Reform**
Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus
- 100 **IKK SÜDWEST**
„Wir sehen euch“
- 102 **Gesundheitsregion Saar e.V. im Dialog**
Zentrale Akteure im Austausch
- 105 **Universitätsklinikum des Saarlandes**
Der Weg zurück ins Leben
- 106 **Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung**
Nah am Menschen
- 108 **Innovativer Hyperthermie-Reaktor**
Forschungslabor der Klinik für Pädiatrische Onkologie
und Hämatologie des UKS

Dabeisein ist Saarland!



Liebe Leserinnen und Leser!

In wenigen Wochen starten die Special Olympics Nationalen Spiele 2026 hier bei uns im Saarland. Mitte Juni erwarten wir bis zu 100.000 Gäste und freuen uns schon jetzt auf sechs Tage voller Sportsgeist, persönlicher Erfolge und herzlicher Begegnungen in allen saarländischen Landkreisen und dem Regionalverband, aber auch in der gesamten Großregion, denn: erstmals finden die Special Olympics Nationalen Spiele auch grenzübergreifend statt, und zwar im Piscine Olympique Forbach. Wo sonst, wenn nicht im Herzen Europas?

Uns alle erwarten spannende Wettbewerbe in 27 Sportarten, tolle inklusive Mitmachaktionen und ein buntes Rahmenprogramm. Wir dürfen erneut Gastgeber sein: über 4.300 Athletinnen und Athleten mit geistiger Beeinträchtigung zeigen bei uns ihr Können – und wir heißen sie mit ihren Teams, Familien und Freunden ganz herzlich willkommen.

Veranstaltungen wie diese geben uns die Möglichkeit, für unser Saarland zu werben und unsere Stärken als renommierter Sportstandort zu präsentieren. Wir wollen zeigen, was möglich ist, wenn viele engagierte Hände zusammenwirken – so wie wir das im Saarland kennen und lieben. Schon jetzt haben die Special Olympics Nationalen Spiele im Saarland zahlreiche Unterstützer. Unternehmen, Institutionen und Verbände aus den unterschiedlichsten Bereichen fördern die Ausrichtung des inklusiven Großereignisses. Schier unzählige Saarländerinnen und Saarländer wollen ehrenamtlich dabei helfen, dass alle eine gute Zeit haben. Das zeigt schon jetzt, wie stolz eine Gesellschaft sein kann, die miteinander wächst statt auszugrenzen und die Vielfalt lebt und liebt.

Mit den Special Olympics werben wir aber insbesondere für Werte, die tief in der saarländischen DNA verankert sind: Offenheit, Respekt, Teilhabe und Zusammenhalt. Denn dafür steht das größte inklusive Multisport-Event in Deutschland. Hier geht es um viel mehr als Medaillen oder Rekorde. Gemeinsam feiern wir Mut, Teamgeist und die Freude am Sport.

Wenn Menschen mit und ohne Beeinträchtigung gemeinsam trainieren, antreten und ihre Erfolge feiern, dann ist das wohl die stärkste Form von Zusammenhalt. Es bedeutet voneinander lernen, miteinander Hürden meistern, gemeinsam Grenzen überwinden. Dabei gibt es keine Gruppen, sondern nur die Gemeinschaft. Gemeinsam erleben wir, wie viel Stärke in Vielfalt steckt. Und das ist nicht nur dem Sport vorbehalten.



Ich wünsche mir, dass wir viele schöne Erfahrungen und Begegnungen, aber auch den Sports- und Teamgeist der Special Olympics Nationalen Spiele mitnehmen. Auch im Alltag und im Berufsleben schlummern Potentiale, die wir nur aktivieren müssen und die Teams auch jenseits des Sportplatzes voranbringen. Allein eine neue Perspektive kann Wunder wirken. Denn wenn wir offen sind und aufeinander zugehen, erweitern wir unseren Horizont.

Nutzen Sie die Chance und lassen Sie sich inspirieren! Lassen Sie uns für die Special Olympics Nationalen Spiele wunderbare Gastgeber sein und unsere inklusive Gesellschaft nachhaltig stärken! Dabeisein ist Saarland.

Ihre Anke Rehlinger

Ministerpräsidentin des Saarlandes

**Liebe Leserinnen
und Leser!**

„Gemeinschaft ist für uns nicht bloß ein Begriff, wir leben sie jeden Tag. Wir sind ein Team, das sich gegenseitig unterstützt und gemeinsam an Herausforderungen wächst. Ich lade alle Saarländerinnen und Saarländer dazu ein, mit den Athletinnen und Athleten, ihren Trainerinnen und Trainern, Betreuerinnen und Betreuern und Angehörigen dieses sehr besondere und bunte Sportfest – das größte, das es im Saarland je gegeben hat – zu feiern.“

Die Special Olympics Nationalen Spiele sind für uns ein Statement für Inklusion und Teilhabe. Wir freuen uns nicht nur auf die sportlichen Leistungen und emotionale Momente, sondern auf das gesamte Rahmenprogramm, das unser Land in ein Festival der Begegnung verwandeln wird, auch bereits im Vorfeld der Spiele. Dieses Event zeigt, dass Barrieren nur dort existieren, wo wir sie zulassen.

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch ganz natürlich ein Teil unserer Gesellschaft ist. Wir als Gastgeber wollen über die Landesgrenzen hinaus eine Botschaft senden: Das Saarland ist ein Ort des Miteinanders, das die Vielfalt jeder und jedes Einzelnen als wertvollstes Gut der Gemeinschaft feiert. Lassen Sie uns gemeinsam zeigen, wie bunt, offen und herzlich das Saarland ist, auch über den 20. Juni hinaus!“

Ihre Reinhold Jost

Minister für Inneres, Bauen und Sport

Dabeisein ist Saarland!

**TEAM
SAARLAND**
Höher. Weiter. Bunter.

**SPECIAL OLYMPICS
NATIONALE SPIELE
SAARLAND 2026**

Special Olympics Nationale Spiele
15. – 20. Juni 2026

Ministerium für
Immeres, Bauen
und Sport
SAARLAND

In den vergangenen Monaten durfte ich mehrere Termine im Vorfeld der Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026 begleiten. Was dabei besonders in Erinnerung bleibt, sind nicht Programme oder Abläufe, sondern die Begegnungen. Gespräche am Rand, ein offener Austausch, eine Selbstverständlichkeit, mit der Menschen mit Behinderung ihren Platz einnehmen.

Die Vorbereitungen auf die Special Olympics Nationalen Spiele im Saarland waren von vielen Eindrücken geprägt, die mich sehr bewegt haben. Erst durch diese Begegnungen wurde mir deutlich, welche Bedeutung diese Veranstaltung für die Teilnehmenden und ihr Umfeld hat. Die Vorbereitung ist klar strukturiert und professionell. Gleichzeitig entsteht aber etwas, das sich nicht planen lässt. Es entwickelt sich dort, wo Menschen mit oder ohne Behinderung



© Agentur Cuvée – die Werbewinzer



© SOD/Niklas Breves



© SOD/Niklas Breves



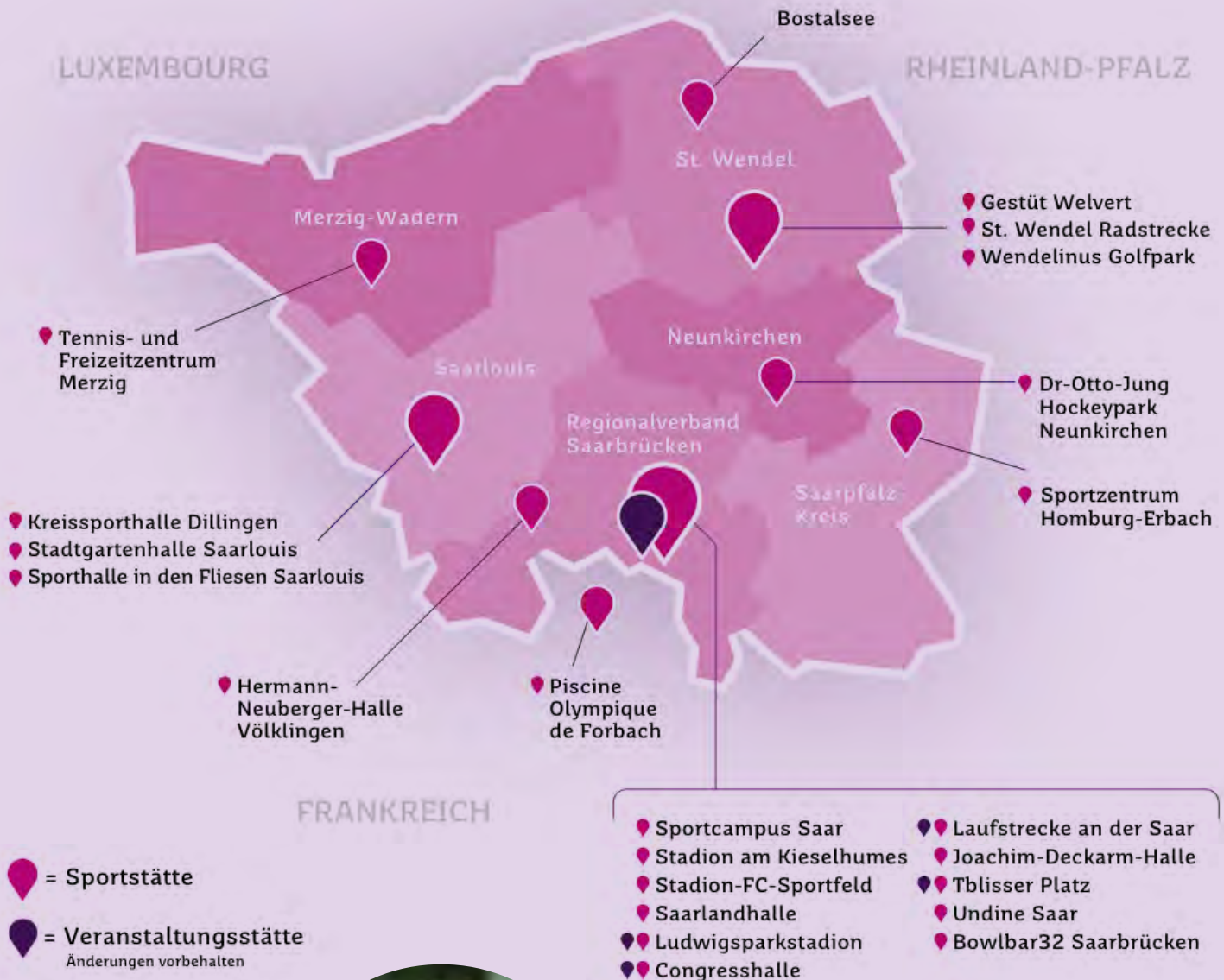
© SOD/Niklas Breves

einander begegnen und sich ohne Vorbehalte wahrnehmen. Genau darin liegt die besondere Qualität dieser Spiele. Vom 15. bis 20. Juni 2026 wird das Saarland Gastgeber der Special Olympics Nationalen Spiele sein. Mehr als 4.300 Athleten sowie Unified Partner reisen aus dem gesamten Bundesgebiet und aus internationalen Delegationen an. Erwartet werden rund 100.000 Besucher sowie mehr als 2.500 Volunteers. Damit wird das Saarland für mehrere Tage zu einem Ort, an dem Sport und gesellschaftliches Miteinander eng zusammenrücken.



© Sarah Rauch

Der Weg dorthin beginnt lange vor der Eröffnung. Am 19. Mai wird in Berlin die Flamme entzündet. Sie steht symbolisch für die Idee der Spiele und macht sich anschließend auf den Weg durch mehrere Bundesländer. Entlang der Strecke entstehen zahlreiche Begegnungen, kleine Feste, die die Idee der Spiele schon im Vorfeld greifbar machen. Am 2. Juni erreicht sie das Saarland. Von dort aus führt ihr Weg durch alle Landkreise. Die Route führt durch die Landkreise Merzig-Wadern, den Regionalverband Saarbrücken, Neunkirchen, Saarlouis, St. Wendel sowie den Saarpfalz-Kreis, ehe die Flamme schließlich in Saarbrücken ankommt. Parallel dazu öffnet das Saarland seine Türen für internationale





Gäste. Im Rahmen des Host Town Programms werden zwölf Delegationen aus verschiedenen Ländern erwartet.

Mit der Eröffnungsfeier am 15. Juni im Ludwigsparkstadion in Saarbrücken beginnt der offizielle Teil der Spiele. In den folgenden sechs Tagen steht der Sport im Mittelpunkt. Insgesamt 27 Sportarten werden an 23 Sportstätten ausgetragen. Die Wettbewerbe verteilen sich bewusst über das gesamte Saarland und beziehen alle Landkreise ein. Saarbrücken bildet dabei das Zentrum vieler Veranstaltungen. In der Congresshalle wird neben sportlichen Programmpunkten auch das Gesundheitsangebot umgesetzt. Ein wichtiger Bestandteil von Special Olympics ist das Gesundheitsprogramm Healthy Athletes, das in der Congresshalle umgesetzt wird. In mehreren Bereichen erhalten Teilnehmer Beratung und Unterstützung.

Das IKK-Aktivmobil ist an mehreren Veranstaltungsorten als mobiles Gesundheitszentrum im Einsatz. Dort können Athletinnen und Athleten sowie Besucherinnen und Besucher kostenfreie Gesundheitschecks in Anspruch nehmen und sich individuell beraten lassen. „Jeder Mensch, unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen, soll Zugang zu medizinischer Versorgung erhalten. Diese Partnerschaft ist für uns nicht nur eine Herzensangelegenheit, sondern auch eine wichtige Gelegenheit, Menschen zu erreichen, die sonst häufig übersehen werden. Die Special Olympics Nationalen Spiele im Saarland bieten einen besonderen Rahmen, um das Bewusstsein für eine barrierefreie und inklusive Gesundheitsförderung weiter zu schärfen“, erklärt Prof. Dr. Jörg Loth, Vorstandsvorsitzender der IKK Südwest.

Special Olympics Nationale Spiele Saarland 2026 vom 15. bis 20. Juni 2026

Eröffnungsfeier: 15. Juni Ludwigsparkstadion Saarbrücken

Abschlussfeier: 20. Juni Tbilisser Platz Saarbrücken, 16 Uhr

Fackellauf: 19. Mai Entzündung in Berlin
2. Juni Ankunft im Saarland
Route durch alle Landkreise

**TEAM
SAARLAND**
Höher. Weiter. Bunter.



**SPECIAL OLYMPICS
NATIONALE SPIELE
SAARLAND 2026**

”

Sportminister Reinhold Jost hebt mit spürbarem persönlichem Einsatz die Bedeutung der Veranstaltung hervor. Es ist ihm ein zentrales Anliegen, dass die Special Olympics Nationalen Spiele Menschen mit Behinderung sichtbar machen und zeigen, welchen festen und selbstverständlichen Platz sie einnehmen.



© Marc Schneider

Im Norden des Saarlandes konzentrieren sich Wettbewerbe rund um den Bostalsee und St. Wendel. Das Strandbad Bosen wird Schauplatz für Beachvolleyball, Freiwasserschwimmen und Triathlon. Die Segelbasis am Bostalsee ist Austragungsort für die Segelwettbewerbe. Im Wendelinus Golfpark finden Golfturniere statt. Ergänzt wird dies durch Radsportstrecken sowie Reiten und Voltigieren auf dem Gestüt Welvert. In Neunkirchen ist der Hockeysport angesiedelt. Der Dr. Otto-Jung-Hockeypark dient als Austragungsort für die entsprechenden Wettbewerbe. Dieser Neunkircher Sportpark ist ein traditionsreicher Verein, der sich auf Hockey und Tennis spezialisiert hat und eine der schönsten Hockeyanlagen der

Region darstellt. Im Osten des Saarlandes findet Judo im Sportzentrum Homburg-Erbach statt. Im Westen verteilen sich weitere Disziplinen. In Völklingen steht Roller Skating in der Herrmann-Neuberger-Halle auf dem Programm. Dillingen ist Austragungsort für Turnen und rhythmische Sportgymnastik in der Kreissporthalle. In Saarlouis werden Handballwettbewerbe ausgetragen, sowohl im Stadtgarten als auch in weiteren Hallen. In Merzig finden die Tennisspiele auf der Anlage des Tennisclubs Schwarz Weiss statt. Ein besonderer Aspekt ist die Einbindung des benachbarten Frankreichs. In Forbach werden die Schwimmwettbewerbe in der Piscine



© Marc Schneider

Olympique ausgetragen. Damit wird die Veranstaltung bewusst über die Landesgrenzen hinaus geöffnet und unterstreicht erneut ihren verbindenden Charakter.

Das gesamte sportliche Programm umfasst unter anderem Leichtathletik, Schwimmen, Fußball, Judo, Tennis, Rudern, Segeln, Handball, Golf, Radsport, Bowling, Boccia, Basketball, Badminton und weitere Disziplinen. Die Vielfalt zeigt, wie breit die Möglichkeiten zur Teilnahme angelegt sind und wie unterschiedlich die Wege in den Sport sein können.

Neben den Wettbewerben entsteht ein vielfältiges Rahmenprogramm. Das Special Olympics Festival am Tbilisser Platz und auf den Saarwiesen bildet einen offenen Treffpunkt für alle. Musik, Kultur und Begegnung stehen im Mittelpunkt. Hier geht es nicht um Leistung, sondern um gemeinsames miteinander feiern. Das wettbewerbsfreie Angebot der Spiele richtet sich an Menschen mit Behinderungen jeden Alters und jeder Voraussetzung. Bewegung wird hier ohne Leistungsdruck erfahrbar. Am 20. Juni endet die Woche mit der Abschlussfeier auf dem Tbilisser Platz in Saarbrücken. Noch einmal kommen alle zusammen. Athleten, Partner, Helfer und Besucher.

Die Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026 zeigen bereits im Vorfeld, was entstehen kann, wenn eine Region gemeinsam handelt. Sie schaffen Nähe, bauen Berührungängste ab und stärken das Bewusstsein dafür, dass Teilhabe nicht abstrakt ist, sondern im Alltag beginnt. Am Ende sollte die Erkenntnis gewonnen sein, wie wichtig diese Spiele sind. Für die Menschen mit Behinderung, die zeigen können, was in ihnen steckt, und die erleben, dass sie selbstverständlich Teil unserer Gesellschaft sind.

Sportminister Reinhold Jost hebt mit spürbarem persönlichem Einsatz die Bedeutung der Veranstaltung hervor. Es ist ihm ein zentrales Anliegen, dass die Special Olympics Nationalen Spiele Menschen mit Behinderung sichtbar machen und zeigen, welchen festen und selbstverständlichen Platz sie einnehmen.



© Agentur Cuvée - die Werbewinzer



Mehr Informationen:



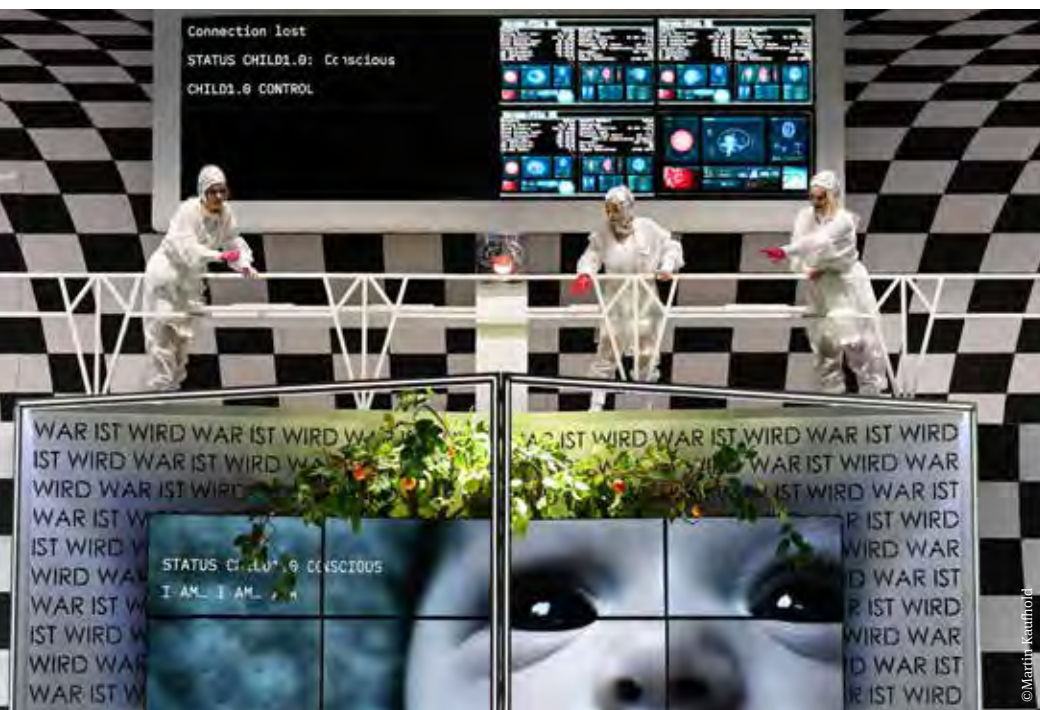
www.specialolympics.de



www.saarland2026.de

GÖTTER- DÄMMERUNG

im Großen Haus des Saarländischen Staatstheaters



↑ Carmen Seibel, Clara-Sophie Betram, Jessica Muirhead

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ in drei Aufzügen von Richard Wagner | Text vom Komponisten | In deutscher Sprache mit deutschen und französischen Übertiteln

Mit der „Götterdämmerung“ bringt das Saarländische Staatstheater seinen viel beachteten „Ring“-Zyklus zum Abschluss. Das Regieteam Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka inszeniert Richard Wagners „Der Ring des Nibelun-

gen“ als dystopischen Wissenschaftsthiller in einem Forschungslabor, in dem die KI außer Kontrolle gerät.

Von Saarbrücken geht es für das erfolgreiche Regieteam in diesem Sommer nach Bayreuth. Bei den Bayreuther Festspielen inszenieren sie die Oper „Rienzi“ (Premiere 26. Juli 2026). „Wagners dritte Oper, war einst sein größter Erfolg. Die Aufführung in Bayreuth ist eine einmalige Gelegenheit, Wagners frühen Triumph neu zu entdecken – dort, wo er bislang nie erklingen ist“, heißt es auf der Website der Bayreuther Festspiele.

In Saarbrücken dürfen sich die Besucherinnen und Besucher der Götterdämmerung auf rauschhafte, unendliche Melodien, große Ges-

sangskunst und ein unter der Leitung von Generalmusikdirektor Sébastien Rouland mächtig und zart aufspielendes Saarländisches Staatsorchester freuen, das tief in die Emotionalität des Kosmos von Richard Wagner und seiner Botschaft einer allumfassenden Liebe eindringt.

Zum Inhalt: Wo liegt die Zukunft, wenn der Mensch sich selbst zum Gott erhebt und andere gnadenlos manipuliert? In ihrer intensiven und schmerzhaft klaren Deutung des „Rings“ führt das Regieteam den Missbrauch im Labor des Göttervaters Wotan an seinen Kindern zu bitteren Erkenntnissen und starken szenischen Lösungen.

Brünnhilde und Siegfried werden in eine Welt aus Machtmissbrauch und Meineid geschleudert. Sie geraten in grausame Intrigen und an die Grenzen von Können, Wollen



↑ Das Regieteam Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka.

Premiere Götterdämmerung

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen“ in drei Aufzügen von Richard Wagner

Sonntag, 26. April, 16 Uhr, Großes Haus

Weitere Aufführungstermine

- Samstag, 02. Mai, 16:00 Uhr
- Sonntag, 17. Mai, 16:00 Uhr
- Sonntag, 31. Mai, 16:00 Uhr
- Samstag, 13. Juni, 16:00 Uhr

und Wissen. Denn der Mensch Hagen manipuliert wie ein Marionettenspieler Freunde und Feinde in einem politisch motivierten Beziehungsthiller, in dem die Lüge als neue gesellschaftliche Kategorie gilt. Doch auch Hagen ist nur ein Geschöpf seines Vaters, des Ringschmieds Alberich, und so handelt er, wie es Alberich selbst im Fluch auf den Ring beschworen hat.



Weitere Informationen unter
[www.staatstheater.saarland/detail/
goetterdaemmerung](http://www.staatstheater.saarland/detail/goetterdaemmerung)



↑ Patrick Strasser

Zwei Fragen an den Dramaturgen Patrick Strasser zu der spannenden Opern- Produktion am Saarländischen Staatstheater

Was ist der besondere Reiz der „Götterdämmerung“ am Saarländischen Staatstheater?

Patrick Strasser: Nun, das Besondere ist auf jeden Fall die sehr spannende Interpretation, die die beiden Regisseurinnen Alexandra Szemerédy und Magdolna Parditka von diesem Monumentalwerk machen. Sind es bei Wagner die alten Götter, die aus der Welt scheiden (inkl. ihrer Nachkommenschaft), sind es hier jene Menschen, die Gott spielen, in ihren Laboren skrupellos an Blutformeln und Minduploads forschen, welche nun ernten müssen, was sie gesät hatten. Wie die Götter bei Wagner haben auch diese Labor- und Technologiegötter ihr eigenes Ende heraufbeschworen.

Diese Inszenierung zeigt, was sein kann, wenn große Technik in die falschen Hände gerät und rücksichtslos um ewigen Machterhalt gekämpft wird, und genau das ist im Kern Wagners Ring, nur eben gekonnt upgedatet.

Kann man sagen, welche Rolle in der „Götterdämmerung“ vom Regieteam besonders gestärkt wird?

Patrick Strasser: Den beiden Regisseurinnen ist besonders wichtig, die Rolle der Brünnhilde zu stärken, wobei man hierzu sagen muss, dass da ja auch alles bei Wagner angelegt ist! Brünnhilde ist Göttin, legendäre Kämpferin, Tochter von Wotan und dazu noch die Hüterin von großem Wissen. In der Deutung des Saarbrücker Rings, in der Brünnhilde ja ein Experiment ihres „Vaters“ Wotan ist, wird aus der Kämpferin nicht einfach die Frau Siegfrieds, die auf dem feuerumzogenen Walkürenfelsen auf die Rückkehr des Helden wartet. Fehlerhafte Updates und sich verselbständigende KI tragen das Ihrige zu dieser Entwicklung bei.

Was das genau bedeutet, will ich hier aber noch nicht verraten. Nur so viel: Sie dürfen auf ein starkes Ende gespannt sein!



OPEN AIR

Der Sommer bekommt im Saarland einen neuen Beat. Von Freitag, 24. Juli, bis Sonntag, 26. Juli 2026, verwandelt sich die Drehscheibe des Lokschuppens in Dillingen ab 16 Uhr, für drei Tage, in eine große Open-Air-Bühne für Hip Hop- und Pop-Legenden.

Bei der Lokschuppen Open-Air-Festival Edition, am Freitag, treffen bekannte Namen der deutschen Rap Szene auf Festivalstimmung unter freiem Himmel. Nach dem erfolgreichen Auftakt der Open Air Reihe im vergangenen Jahr setzt die Kultur und Citymarketing Dillingen Saar GmbH ihr Engagement fort und bringt erneut große Künstler ins Saarland. Das Festival am Freitag sowie die Einzelkonzerte am Samstag und Sonntag versprechen Energie und drei Sommerabende voller Musik und guter Laune. Große Namen der Szene stehen auf dem Dreitages-Programm und sorgen dafür, dass Dillingen an diesem Wochenende zum Musik Zentrum des Saarlandes wird:

Sido gehört seit vielen Jahren zu den erfolgreichsten Rap Künstlern Deutschlands. Sein Stil verbindet klare Worte, eingängige Hooks und eine starke Bühnenpräsenz. Der Berliner versteht es wie kaum ein anderer, große Menschenmengen sofort mitzureißen.

Kool Savas gilt für viele Fans als König des deutschen Rap. Seine präzisen Reime, seine markante Stimme und seine kompromisslose Art haben ihn zu einer Legende gemacht. Seit Jahren prägt er die Szene und setzt immer wieder neue Maßstäbe.

Afrob gehört zu den Wegbereitern des deutschen Hip-Hops. Schon Ende der neunziger Jahre sorgte er mit seinem Album Rolle mit Hip-Hop für Aufsehen. Seine Musik verbindet Haltung, Groove und eine unverwechselbare Stimme.

Ferris MC ist ein Künstler, der auf der Bühne kaum zu bremsen ist. Seine Shows sind laut, wild und voller Energie. Rap, Punk Attitüde und pure Performance verschmelzen zu einer explosiven Mischung.





Mark Forster

©Tom Blanc



Ronan Keating

©Kate Hunter



Sido

©Yareq Assefa



Kool Savas

©Murat Aslan



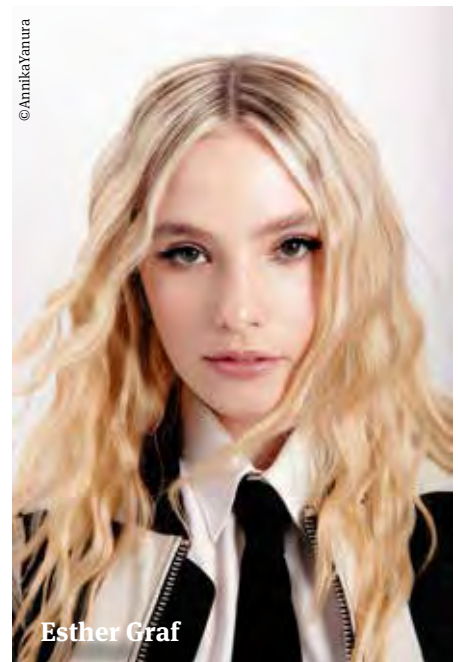
Afrob & Ferris MC

©Sebastian Madej

Esther Graf bringt frischen Wind in das Line up des Festivals. Die österreichische Sängerin verbindet modernen Pop mit urbanen Beats und ehrlichen Texten. Ihre Songs erzählen vom Leben, von Beziehungen und vom Mut, seinen eigenen Weg zu gehen.

Mark Forster: Nach zahlreichen ausverkauften Tourneen und Charterfolgen geht Mark Forster wieder auf die großen Open Air Bühnen. Mit den beiden aktuellen Singles „Zeitmaschine“ und „Rettest Du Mich“ ist Mark Forster älter und jünger zugleich - älter in der Reife seiner Texte, jünger in der Radikalität seines Sounds. Fans dürfen sich auch auf all die Hits freuen, mit denen Mark Forster mittlerweile Generationen verbindet. Support Act ist Frida Gold.

Ronan Keating gehört seit Jahrzehnten zu den bekanntesten Popstimmen Europas. Berühmt wurde er zunächst als Mitglied der Erfolgsband Boyzone, bevor er als Solokünstler internationale Hits landete. Songs wie „When You Say Nothing at All“ oder „Life Is a Rollercoaster“ sind längst Klassiker geworden. Support Act ist Sarah Engels.



©Annika Yanura

Esther Graf



Tickets unter:
www.lokschuppen-dillingen.de



Die Musikfestspiele Saar stehen 2026 unter dem Leitgedanken Zwischenwelten und entfalten ihr Programm vom 7. Mai bis 28. Juni als Festival der Übergänge, Begegnungen und Perspektivwechsel.



↑ Manon Galy

DREI STÄDTE, EIN KLANGRAUM

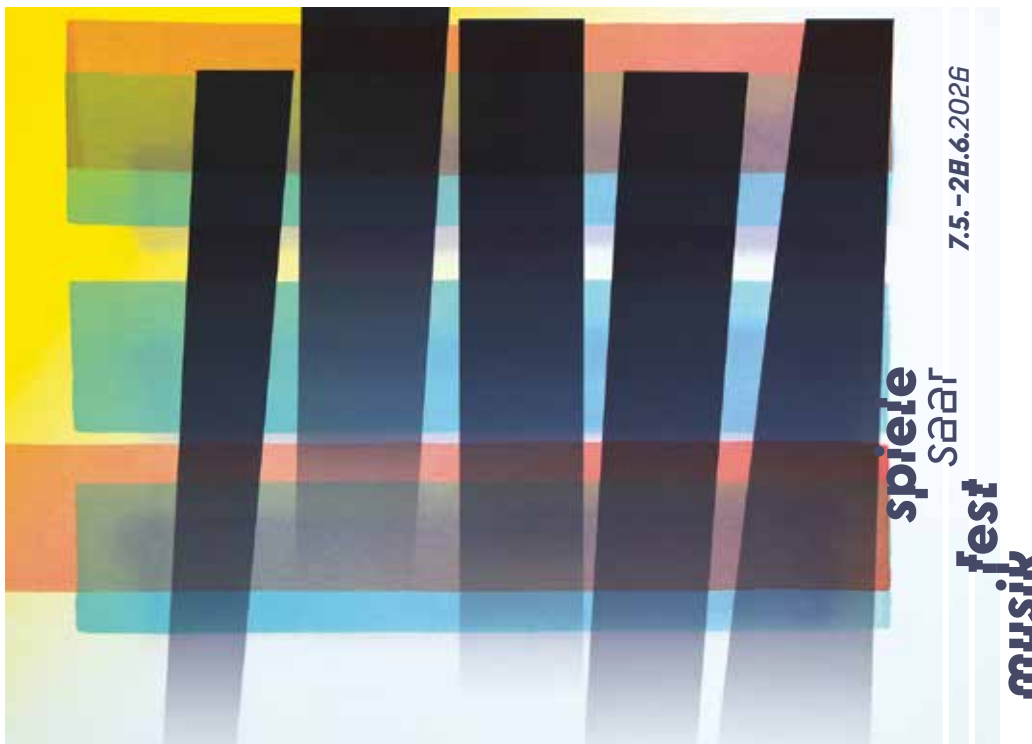
↓ Astrig Siranossian



©Bernard Martinez

Zwischen Epochen, Kulturen, Orten und Ausdrucksformen entsteht ein Programm, das bewusst Verbindungen schafft und Musik nicht nur als Kunstform, sondern auch als Raum des Austauschs versteht. Ein besonders markanter Schwerpunkt dieser Saison ist das Weimarer Orchesterdreieck, das die Orchester aus Berlin, Strasbourg und Łódź erstmals in einem gemeinsamen Festivalbogen zusammenführt. Die Idee dahinter geht auf das Weimarer Dreieck zurück. Dieses wurde 1991 als trilaterales Gesprächs- und Konsultationsforum zwischen Deutschland, Frankreich und Polen gegründet, um die Zusammenarbeit in Europa zu stärken. Es sollte die Aussöhnung und Integration der drei Länder fördern und ist bis heute ein wichtiges Instrument des politischen Dialogs und der europäischen Verständigung. Die Musikfestspiele Saar greifen diesen Gedanken auf und übersetzen ihn in die Sprache der Musik. So wird aus einer politischen Idee ein kulturelles Zeichen, das grenzüberschreitend wirkt und Europa hörbar macht.

Den ersten Klang dieses Orchesterdreiecks setzt das Deutsche Symphonie Orchester Berlin am 11. Mai im Theater am Ring in Saarlouis. Unter der Leitung von Constantinos Carydis und mit Mao Fujita am Klavier stehen Rachmaninows



drittes Klavierkonzert und Berlioz' Symphonie fantastique auf dem Programm. Das Berliner Orchester, 1946 gegründet und aus dem früheren RIAS Symphonie Orchester hervorgegangen, gehört seit Jahrzehnten zu den prägenden Klangkörpern Deutschlands. Damit beginnt das Orchesterdreieck mit einem Abend, der Virtuosität, sinfonische Größe und die kulturelle Ausstrahlung Berlins bündelt.

Die zweite Station führt am 6. Juni nach Saarbrücken auf die Bühne am See im Deutsch-Französischen Garten. Dort ist das Orchestre philharmonique de Strasbourg zu erleben, dirigiert von Aziz Shokhakov und gemeinsam mit der Geigerin Manon Galy. Auf dem Programm stehen Polina Nazaykinskayas Elegie XII, Prokofjews zweites Violinkonzert und Beethovens fünfte Sinfonie. Das Straßburger Orchester, 1855 gegründet, gilt als eines der ältesten und traditionsreichsten Orchester Frankreichs und verkörpert die deutsch-französische Geschichte in besonderer Weise. Gerade an diesem Aufführungsort erhält das Konzert eine zusätzliche symbolische Kraft, weil hier musikalische Qualität und europäische Nachbarschaft unmittelbar zusammenfinden.

Den Abschluss bildet am 24. Juni in der Congresshalle Saarbrücken das Arthur Rubinstein Philharmonic Orchestra Łódź unter der Leitung von Pawel Przytocki. Mit Astrig Siranosian am Violoncello und Hanna Sosnowska als Sopranistin widmet sich dieses Konzert dem Thema europäischer Emigration in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Werke von Alexandre Tansman und Mieczysław Weinberg erzählen von Flucht, Verlust und künstlerischem Weiterleben, bevor Mahlers vierte Sinfonie den Abend mit dem Wunsch nach Harmonie und Frieden beschließt. Das Orchester aus Łódź, eines der wichtigsten kulturellen Ensembles Polens, bringt damit nicht nur den dritten nationalen Akzent in dieses Projekt ein, sondern auch eine besondere geschichtliche Tiefe.

So wird das Weimarer Orchesterdreieck innerhalb der Musikfestspiele Saar zu weit mehr als einer Folge hochkarätiger Konzerte. Es erinnert an die Idee Europas, nicht mit großen Worten, sondern mit Klang, Begegnung und gemeinsamer kultureller Erfahrung. Gerade darin liegt die Stärke dieses Schwerpunktes. Musik verbindet hier nicht nur Städte und Orchester, sondern auch Geschichte, Gegenwart und die Hoffnung auf ein gemeinsames europäisches Verständnis.



Tickets unter:

www.musikfestspieleaar.de

oder Di, Do, Sa, von 10 bis 13 Uhr
im Büro der Musikfestspiele



↑ Constantinos Carydis



FILL IN

feiert den Jazz in der Region

Es ist bereits die vierte Ausgabe des „fill in – International Jazz Festival Saar“. Mit inzwischen mehr als 12.000 Besuchern gehört „fill in“ zu den größten Musikfestivals des Landes. Es startete 2023 als Open-Air-Veranstaltung im Deutsch-Französischen Garten, inzwischen findet es im E WERK in Saarbrücken statt. Initiator und künstlerischer Leiter Oliver Strauch beschreibt das Programm als „lebendige und kontrastreiche Mischung aus Legenden, Weltstars und vielversprechenden Talenten der internationalen Jazzszene“.

Los geht es am Abend des 25. Juni am St. Johanner Markt. An diesem Abend spielen junge Jazzmusiker zur Eröffnung des Festivals in den Bistros, Kneipen und Restaurants rund um Saarbrückens „Wohnzimmer“. Den Abschluss bildet eine Jam-Session in der „Brass“ in der Fröschengasse. Neu in diesem Jahr ist der Nachwuchswettbewerb „fill in Flamingo“. Eine Jury kürt einen Musiker, der den Preis während des Festivals im E WERK aus den Händen von Ministerpräsidentin und Schirmherrin Anke Rehlinger entgegennehmen wird. Damit verbunden ist ein Auftritt bei „Jazz in den Ministergärten“ in der saarländischen Landesvertretung in Berlin im Jahr 2027.

Strauch freut sich: „Damit stärken wir als fill die Nachwuchsförderung der Region enorm. Die Künstler erhalten neben dem Auftritt zusätzliche Aufmerksamkeit durch ein Feature von SR Kultur.“

Das eigentliche Festival beginnt am nächsten Tag um 19 Uhr mit dem französischen Jazzpianisten Grégory Privat. Er kombiniert spirituellen Jazz mit urbaner Popmusik, kreolischen Gesängen und elektronischer Musik. Danach tritt mit Mario Biondi ein Weltstar auf. Der Italiener ist ein Meister des souligen Jazz. Für viele Liebhaber des Souljazz ist er der italienische Barry White. In seiner Heimat genießt er längst Kultstatus.

Am 27. Juni begrüßt Strauch die Norwegerin Rebekka Bakken, die mit einem Soloprogramm zu Gast sein wird. Fernab aller Genre Grenzen überzeugt Bakken mit ihrer großartigen Stimme. Gekonnt mischt sie nordischen Folk mit US-amerikanischem Pop und europäischem Jazz. Mit Louisiana Avenue kommt dann ein farblicher Kontrast. Die Schweden schöpfen ihre Musik aus dem brodelnden Schmelztiegel des Jazz von New Orleans und vereinen diesen Sound mit Soul, Funk und Blues, die sie oft kunstvoll miteinander verweben. Strauch verspricht ein energiegeladenes Feuerwerk, das „an den Mardi



international jazz festival saar



Gras von New Orleans erinnert". Die achtköpfige Band feiert eine wilde Jazzparty mit verrückten Kostümen – auf den Sitzen dürfte es da niemanden mehr halten.

Den Sonntagabend eröffnet Antonio Lizana mit seiner Band. Der junge Spanier ist einer der herausragenden Vertreter des Nuevo Flamenco und mischt diesen Stil mit zahlreichen Elementen des Jazz. So verleiht er der traditionellen Flamenco-Musik eine neue Note und schafft etwas Einmaliges. Mitglied der Combo ist auch ein Tänzer, dessen rhythmisches Tanzen zur Perkussions-Performance wird. Den Abschluss des Festivals bilden die Yellowjackets, eine der größten Bands des Jazz. Seit mehr als vierzig Jahren spielen die Mitglieder um den Saxophonisten Bob Mintzer und den Keyboarder und Pianisten Russell Ferrante einen modernen Jazz, der starke Einflüsse des Fusion Jazz der 1980er-Jahre aufnimmt. Selbst zwei Stücke für einen Star-Trek-Film durfte die Band beisteuern. Wie schon in den vergangenen Jahren wird „fill in“ aber auch in diesem Jahr wieder weit mehr bieten. Das Festivaljahr startet am 8. Mai mit der „fill in Avenue“, einem Straßenfest im Quartier Eurobahnhof. Hier werden die Lorraine Jazz Patrol und Niklas Müller zu Gast sein. Während die französi-



sche Band fröhlichen Street Jazz spielt, werden Niklas Müller am Keyboard und an der Trompete und Nicci Appiah am Schlagzeug für tanzbare Beats sorgen. Er ist längst der Saarbrücker Publikumsliebling und heimliche Star des Festivals. Außerdem gibt es um 16:15 Uhr ein Familienkonzert. Für das kulinarische Wohl sorgen Street-Food-Stände.

Vom 31. Juli bis zum 1. August wird „fill in“ am Bostalsee ein zweitägiges Open-Air-Festival ausrichten. Der erste Abend steht im Zeichen von Blues und Swing. Den Anfang macht Franz Becker & Friends, als Höhepunkt wird das Jörg Seidel Trio gemeinsam mit Sängerin Sabine Kühlich der großen Caterina Valente huldigen. Das Motto des zweiten Abends ist „Soul & Gypsy“. Zunächst spielt das Valeria Maurer Quartett lyrischen Soul. Anschließend heizt das Torino Reinhardt Ensemble mit Star-Akkordeonist Marcel Loeffler mit Gypsy Jazz ein.

Am 24. Oktober ist fill in dann in St. Ingbert zu Gast. In der Stadthalle findet der Festivalabschluss mit dem Francesca Tandoi Trio statt. Die 42-jährige Italienerin schöpft aus der Tradition von Oscar Peterson und spielt einen mitreißenden Swing.



Weitere Infos:
<https://fillin-festival.de>

TICKETS:
<https://fillin-festival.reservix.de>





PROJEKT REGENBOGEN



für Kinder krebskranker Eltern

EIN ORT FÜR HOFFNUNG IN SCHWEREN ZEITEN



Fotos: Saarländische Krebsgesellschaft

Wenn in einer Familie das Wort Krebs fällt, verändert sich das Leben von einem Tag auf den anderen. Nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für ihre Kinder. Für sie ist eine solche Diagnose kaum zu begreifen. Sie spüren die Sorgen der Erwachsenen, erleben die Veränderungen im Alltag und tragen ihre Ängste oft still mit sich. Genau hier setzt das Projekt Regenbogen der Saarländischen Krebsgesellschaft an. Es richtet sich an Kinder und Jugendliche, deren Mutter oder Vater an Krebs erkrankt ist, und begleitet Familien in einer Zeit, in der vieles aus dem Gleichgewicht gerät. Beratung, Gespräche und gemeinsame Aktivitäten schaffen Räume, in denen Gefühle ausgesprochen werden dürfen und in denen Kinder erleben



können, dass sie mit ihrer Situation nicht allein sind. Kinder reagieren auf eine solche Situation oft ganz anders als Erwachsene. Manche werden still, andere ziehen sich zurück oder reagieren mit Wut. Viele finden keine Worte für das, was sie beschäftigt. In besonderen Sprechstunden können sie mit erfahrenen Fachkräften sprechen, manchmal gemeinsam mit ihren Eltern, manchmal auch ganz für sich. Spielerische und kreative Methoden helfen dabei, Gedanken und Gefühle auszudrücken, die sonst unausgesprochen bleiben würden. Auch Eltern erhalten Unterstützung dabei, mit ihren Kindern offen über die Krankheit zu sprechen und den Alltag trotz aller Belastungen zu bewältigen. Wie wertvoll diese Begleitung sein kann, zeigt die Geschichte von Stefanie und ihrer Tochter Anna. Seit fünf Jahren lebt die alleinerziehende Mutter mit einer aggressiven Brustkrebskrankung. Operationen, Chemotherapien und immer wieder neue medizinische Herausforderungen bestimmen ihr Leben. Für Anna ist die Krankheit ihrer Mutter längst Teil ihres Alltags geworden. Trotzdem versucht Stefanie, den Mut nicht zu verlieren und für ihre Tochter stark zu bleiben. Im Projekt Regenbogen finden die beiden einen Ort, an dem sie über ihre Situation sprechen können und zu-



Am Weltkrebstag stellten die IKK Südwest, die Saarländische Krebsgesellschaft und die Rexrodt von Fircks Stiftung die Kampagne offiziell vor. (v.l.n.r.): Sabine Rubai, Prof. Dr. Jörg Loth, Maitreya Gipsper, Dr. Steffen Wagner, Günter Eller



gleich Momente erleben, die nichts mit Krankheit zu tun haben. Ein gemeinsamer Nachmittag mit anderen Familien bleibt ihnen besonders in Erinnerung. Auf einem Sportplatz in St. Ingbert versammelten sich Kinder und Eltern rund um ein kleines Feuer. Während die Kinder Stöcke suchten und Teig zu Stockbrot formten, konnten die Eltern miteinander sprechen und Erfahrungen austauschen. Für Stefanie wurde sogar ein Liegestuhl vorbereitet, damit sie trotz ihrer Schwäche dabei sein konnte. Anna kümmerte sich rührend um ihre Mutter, brachte ihr das frisch gebackene Brot und freute sich einfach darüber, diesen Tag gemeinsam erleben zu können. Für Stefanie war es ein besonderer Moment. Ein Nachmittag mit wenig

Schmerzen, mit Gesprächen, Lachen und dem Gefühl, verstanden zu werden. Später schrieb sie, wie gut dieser Tag getan habe. Auf dem Heimweg gingen Mutter und Tochter noch zusammen etwas essen. Ein kleiner Abschluss eines großen Tages. Solche Begegnungen zeigen, was das Projekt Regenbogen bewirken kann. Es schafft Raum für Austausch, für Verständnis und für kurze, aber kostbare Auszeiten vom schweren Alltag einer Erkrankung. Die Kinder erleben Gemeinschaft mit anderen, die Ähnliches durchmachen. Die Eltern finden Menschen, die ihre Sorgen kennen.

Das Projekt wird ausschließlich durch Spenden und freiwillige Zuschüsse ermöglicht. Doch für die Familien, die hier Unterstützung finden, ist es weit mehr als ein Angebot. Es ist ein Stück Halt in einer Zeit, in der vieles unsicher geworden ist.

Manchmal sind es gerade die kleinen Momente, die am meisten zählen. Ein Nachmittag am Feuer. Der Duft von frisch gebackenem Stockbrot. Und das stille Wissen, diesen Augenblick gemeinsam erlebt zu haben.



Kontakt:

info@krebsgesellschaft-saar.de

Weitere Informationen unter:

www.krebsgesellschaft-saar.de





Saarbahn

Jetzt auf **NULL EMISSION** schalten!



DIREKT EINSTEIGEN UND EMISSIONSFREI WERBEN!

Bewegen Sie Ihre Botschaft – **für nur 500 € netto* pro Monat und Wasserstoffbus**. Nur solange der Vorrat reicht! Nicht im Preis enthalten sind die Kosten für Entwurf, Folienproduktion sowie das Anbringen und Entfernen der Folien. Bei dreijährigen Verträgen erhalten Sie 10 % Zeitrabatt. Agenturprovisionen und Mengenrabatte sind möglich.

Interesse geweckt? Schreiben Sie uns an werbung@sw-sb.de – wir beraten Sie gerne persönlich!

* Der Preis versteht sich zuzüglich der gesetzlichen MwSt, derzeit 19 %.

Im Unternehmensverbund mit
 Stadtwerke
Saarbrücken

**SAAR
BRÜ
CKEN**
Ein Unternehmen
der Landeshauptstadt
SAARBRÜCKEN

www.saarbahn.de/werbenaufh2



Victor's Servicewohnen Am Anger

VIEL RAUM FÜRS LEBEN

und für die,
mit denen
man es teilen
möchte

Fotos: Victor's Group / © Andreas Schlichter



↑ Im Victor's Salon ist Raum für Begegnung und vielfältige Veranstaltungen



↑ Alle Apartments sind mit hochwertigen Küchen ausgestattet

Im Victor's Servicewohnen Am Anger in Dudweiler entsteht ein Wohngefühl, das starre Konzepte hinter sich lässt – und Ihnen die Freiheit gibt, allein oder gemeinsam zu wohnen, ganz nach Ihren Wünschen.

Ein echtes Highlight: die unterschiedlich großen Apartments mit bis zu 173 Quadratmetern. Hier geht es nicht nur um Fläche, sondern um Individualität. Und um die Option, das eigene Leben so zu gestalten, wie es wirklich passt. Genau deshalb sind diese Wohnungen das perfekte Setting für neue Wohnideen. Wie wäre es zum Beispiel mit einer Alters-WG? Gemeinsam den Alltag meistern, sich austauschen, füreinander da sein – und



↑ Komfortables Wohnen – auch in den rollstuhlgerechten Wohnungen



↑ Blick in das Schlafzimmer eines Musterapartments

trotzdem genug Raum für sich selbst haben. Oder eine Geschwister-WG, die Nähe schafft, ohne einzuengen, und in der man sich gegenseitig unterstützt, ohne auf Eigenständigkeit zu verzichten.

Gerade diese Mischung macht den Reiz aus: Man lebt Gemeinschaft, wenn man möchte, und ist für sich, wenn man es braucht. Die großzügigen Grundrisse der Apartments schaffen genau diese Balance. Separate Zimmer, offene Wohnbereiche und durchdachte Raumaufteilungen sorgen dafür, dass das Miteinander nicht zur Enge wird – sondern zur echten Bereicherung. Das Beste daran: Man teilt sich nicht nur den Raum, sondern auch die Kosten. Großzügiges Wohnen wird so wirtschaftlich attraktiv, ohne Kompromisse bei Komfort oder Lebensqualität.

Und auch das Umfeld stimmt: Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte und Apotheken befinden sich in direkter Nähe und sind bequem erreichbar. Die Infrastruktur rund um das Servicewohnen ist gewachsen, übersichtlich und alltagstauglich. Kurze Wege sorgen dafür, dass man selbstständig bleibt und den Alltag flexibel gestalten kann – ein wichtiger Aspekt für viele Bewohner. Außerdem wird der Alltag mit zubuchbaren Services wieder leicht – ganz nach individuellen Bedürfnissen.

Apartment wohnen im Apartment

- 78 exklusive Apartments (1–4 Zimmer, ca. 45–173 qm)
- großzügig, teilweise rollstuhlgerecht
- hochwertige Ausstattung mit Fußbodenheizung, Einbauküche & Echtholzböden
- Balkon, Terrasse oder Wintergarten je nach Apartment
- zentrale Lage in Dudweiler – kurze Wege zu Ärzten, Apotheken & Einkauf
- drei Gemeinschaftsbereiche & Gartenanlage
- Aufzug, moderne Sicherheitstechnik & Transpondersystem
- Ambulanter Pflegedienst im Haus
- Energieeffizient nach KfW-40-Standard – niedrige Energiekosten

Ein weiterer Pluspunkt: Unter den 78 Einheiten des Gebäudekomplexes gibt es auch rollstuhlgerechte Apartments, die Menschen mit eingeschränkter Mobilität ein Zuhause bieten, das Sicherheit und Komfort verbindet. Breite Zugänge, durchdachte Details und eine komfortable Umgebung ermöglichen hier ein Leben ohne unnötige Hürden.

So ist in Dudweiler ein Wohnkonzept entstanden, das mehr bietet: mehr Raum, mehr Möglichkeiten, mehr Miteinander. Ein Ort für Menschen, die das Leben nicht einsam verbringen möchten, sondern auch gemeinsam – mit vertrauten Gesichtern, guten Gesprächen und dem Gefühl, angekommen zu sein. Abgerundet wird dieses besondere Lebensgefühl durch ein vielfältiges kulturelles Angebot. Dazu zählt z. B. auch die beliebte Veranstaltungsreihe „Kunst am Anger“.



Neugierig geworden? Mehr Infos finden Sie auf www.victors-servicewohnen-dudweiler.de



JUGENDLICHE WACHSEN ÜBER SICH HINAUS

Fotos: Holger Deckler

Die Sparda Südwest Stiftung engagiert sich gemeinsam mit Die Multivision e. V. auch im Jahr 2026 wieder für politische Bildung und Klimabewusstsein an Schulen. Bei der Klimakonferenz Simulation übernahmen Schülerinnen und Schüler die Rolle von Delegierten verschiedener Länder und Ländergruppen. Ihr Auftrag war es, Maßnahmen zu verhandeln, um die Erderwärmung auf höchstens 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Dieses Ziel hatte sich die Staatengemeinschaft 2015 in Paris gesetzt.

Was sonst in großen Konferenzsälen verhandelt wird, wurde im Klassenraum lebendig. Wirtschaftliche Interessen trafen auf ökologische Verantwortung, soziale Fragen auf politische Realitäten. Schnell zeigte sich wie anspruchsvoll es ist, internationale Kompromisse zu finden. Die Jugendlichen erlebten unmittelbar wie wichtig Zuhören, Abwägen und respektvoller Austausch sind.



↑ Schüler der Konrad Adenauer Realschule Plus in Landau spricht zu den verschiedenen Delegationen

Seit 25 Jahren setzt sich die Sparda Südwest Stiftung für eine starke und vielfältige Gesellschaft ein. Bildung und Naturschutz gehören zu den zentralen Säulen der Stiftungsarbeit. Bereits im dritten Jahr in Folge fand die Klimakonferenz Simulationen statt. Andreas Manthe, Vorstand der Stiftung, betonte, dass das große Interesse die Relevanz des Themas unterstreicht. Sein Dank galt allen Lehrkräften sowie Schülerinnen und Schülern, die die Aktionstage mit intensiven Diskussionen und kreativen Ideen bereichert haben.

Durchgeführt wurde das Projekt an sechs Schulen in Rheinland Pfalz und im Saarland. Beteiligt waren die Konrad Adenauer Realschule Plus in Landau, das Lina Hilger Gymnasium in Bad Kreuznach, das Marie Luise Kaschnitz Gymnasium in Völklingen, die Freie Waldorfschule in Nohfelden Wahlhausen, das Elisabeth Langgässer Gymnasium in Alzey sowie die IGS Anna Seghers in Mainz. Überall zeigten die Jugendlichen Engagement und Verantwortungsbewusstsein.

Neben fachlichen Inhalten rund um Umwelt und Klimaschutz standen vor allem persönliche Kompetenzen im



↑ Schüler der Konrad Adenauer Realschule Plus in Landau



☞ Schülerinnen und Schüler der Konrad Adenauer Realschule Plus in Landau bereiten sich auf die Verhandlungen vor

Mittelpunkt. Verhandlungssicherheit, Argumentationsfähigkeit und freies Sprechen vor größerer Zuhörerschaft wurden gestärkt. Viele wuchsen dabei über sich hinaus.

Ein Beispiel ist Lena vom Lina Hilger Gymnasium in Bad Kreuznach. Sie beschreibt sich selbst als eher zurückhaltend. Dennoch trat sie ans Mikrofon und vertrat ihre Delegation. „Man konnte wirklich über sich hinauswachsen. Es war auch mal etwas anderes als der übliche Schulalltag. Das war cool. Obwohl ich eher still bin im Unterricht habe ich mir ein Herz gefasst und mich ans Mikro getraut. Ein bisschen raus aus der Komfortzone. Dann hatte ich richtig Spaß dabei und wollte immer wieder meine Gruppe vertreten“, so Lena. Ihre Erfahrung steht sinnbildlich für viele Teilnehmende.

Auch ein konkretes Zeichen bleibt. Die Sparda Südwest Stiftung stellte erneut ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro zur Verfügung. Die Schülerinnen und Schüler der IGS Anna Seghers in Mainz überzeugten mit ihrem Engagement. Auf ihrem Schulhof fehlte bislang die Möglichkeit zur Mülltrennung. Mit der Spende können nun neue Abfallbehälter angeschafft werden. Ein Schritt der zeigt, dass nachhaltiges Handeln im Kleinen beginnt.

Die Sparda Südwest Stiftung gratuliert der Gewinner-schule herzlich und bedankt sich bei allen teilnehmenden Schulen für ihren Einsatz. Das Projekt macht deutlich wie junge Menschen Verantwortung übernehmen können wenn man ihnen Raum und Vertrauen schenkt.



Weitere Informationen:
www.sparda-sw-stiftung.de



DR.THEISS

MELATONIN

EINSCHLAF-TROPFEN

INTENSIV



Für mehr Informationen
QR-Code scannen



Dr. Theiss Naturwaren GmbH, Michelinstraße 10, 66424 Homburg, www.dr-theiss.de

DER MANN FÜRS BETT.

Fotos: Saschas Matratzen- & Wasserbetten Center



↑ Davina Geiß und Sascha



↑ Sandra Kiriasis (Olympiasiegerin 2006 in Turin im Zweierbob) und Sascha

Es gibt Menschen, bei denen man sofort spürt, dass sie ihren Beruf nicht einfach ausüben, sondern ihn aus innerer Überzeugung leben. Sascha Dupont gehört ohne Zweifel dazu. Wer ihm begegnet, merkt schnell, dass es ihm nicht um Verkauf geht, sondern um Verständnis, Verantwortung und echtes Interesse an dem Menschen, der vor ihm steht.

Sein Weg in den Bettenfachhandel begann nicht mit einer Geschäftsidee, sondern mit einer persönlichen Erfahrung. Nach mehreren Rückenoperationen wurde guter Schlaf für ihn zu einem existenziellen Thema. Die Suche nach einer wirklich passenden Matratze war mühsam, oft enttäuschend und geprägt von standardisierten Lösungen, die ihm nicht halfen. Aus dieser Erfahrung heraus entstand 1999 die Entscheidung, ein eigenes Fachgeschäft in Neunkirchen zu eröffnen. Nicht, um etwas Besseres zu verkaufen. Sondern um es besser zu machen.



↔ Carmen und Robert Geiss
mit Sascha und Karim

↓ Sascha und Sven Ottke (Superweltmeister
der WBA im Supermittelgewicht 2003)

Diese Haltung prägt seine Arbeit bis heute. Beratung bei Sascha Dupont bedeutet Zeit, Ruhe und echtes Zuhören. Nichts wird empfohlen, ohne genau zu verstehen, welche Bedürfnisse jemand mitbringt. Ob jemand eine neue Matratze sucht, ein Bett, oder beides gemeinsam als stimmige Lösung, ist zweitrangig. Entscheidend ist, dass am Ende ein Schlafgefühl entsteht, das trägt. Probeliegen über mehrere Nächte ist selbstverständlich, weil guter Schlaf nicht erklärbar ist, sondern erlebt werden muss.

Dass Sascha Dupont auch über die Region hinaus geschätzt wird, zeigt sich in vielen Begegnungen. Legendär ist die Geschichte, wie er die Familie Geiss in Saint Tropez mit Matratzen belieferte. Unaufgeregt, zuverlässig und ohne große Inszenierung. Ebenso besonders ist seine enge Verbindung zu Reiner Calmund, die für ihn weit mehr ist als ein prominenter Kontakt. Eine gewachsene Beziehung, getragen von Vertrauen, Humor und gegenseitigem Respekt.

Dabei entsteht nie der Eindruck, er würde sich bevorzugt mit bekannten Namen umgeben. Im Gegenteil. Sascha Dupont schätzt Menschen unabhängig davon, woher sie kommen, was sie tun oder welche Geschichte sie mitbringen. Jeder, der sein Geschäft betritt, erfährt dieselbe Aufmerksamkeit. Diese Offenheit ist keine Strategie, sie ist Teil seiner Persönlichkeit.

Auch seine Produkte folgen diesem Anspruch. Mit Davinci Pur hat er gemeinsam mit internationalen Partnern eigene Matratzen und Betten entwickelt, entstanden aus Erfahrung, nicht aus Trends. Ergänzt wird das Sortiment durch innovative Materialien wie intelliGel, das sich dauerhaft an den Körper anpasst und Stabilität mit Komfort verbindet. Technik, die man nicht erklärt bekommen muss, weil man sie sofort spürt.



Besonders bemerkenswert ist sein Verständnis von Service. Fühlt sich eine Entscheidung auch nach Wochen nicht richtig an, wird sie nicht verteidigt, sondern hinterfragt. Matratzen werden angepasst, getauscht oder neu kombiniert, so lange, bis es wirklich passt. Nicht aus Kulanz, sondern aus Überzeugung.

Am Ende bleibt Vertrauen. Das Gefühl, ernst genommen worden zu sein. Sascha Dupont steht für eine leise, aber klare Haltung. Guter Schlaf ist für ihn kein Produkt, sondern ein Versprechen. Und genau das macht ihn zu dem, was viele über ihn sagen, ohne große Worte zu verlieren: Der Mann fürs Bett.



Kontakt

Königstraße 1
66538 Neunkirchen
+49 (0) 68 21 14 08 78
kontakt@wbc-nk.de

www.sascha-betten.de





©Mediadenbank XPENG

XPENG

im Saarland

Für Saarbrücken ist eine Adresse hinzugekommen, an der sich der Wandel der Mobilität ganz praktisch nachvollziehen lässt.



©Mediadenbank XPENG

Mit dem neuen Domizil in der Brebacher Landstraße gewinnt die Marke XPENG im Saarland deutlich an Präsenz. Was mit dem Erwerb des Standortes im Jahr 2024 begann, hat sich nach einer Phase der Planung und strategischen Vorbereitung zu einem wichtigen Baustein für die weitere Entwicklung der Hedin Automotive Saarland GmbH entwickelt.

XPENG steht für eine neue Generation der Mobilität und für Fahrzeuge, die Elektrotechnik und digitale Systeme zeitgemäß miteinander verbinden. Im Saarland wird die Marke von der Hedin Automotive Saarland GmbH vertreten. Bis vor wenigen Wochen war XPENG noch am Standort Saarlouis präsent, inzwischen ist die Marke in die Brebacher Landstraße



nach Saarbrücken umgezogen. Dort sind Beratung, Verkauf und Service nun an einem Ort gebündelt und für Interessierte ebenso wie für die bestehende Kundschaft unmittelbar erreichbar. Der Standort Saarlouis bleibt weiterhin als Junge Sterne Mercedes-Benz und Service Mercedes-Benz Standort bestehen.

Im Mittelpunkt stehen die Anforderungen zeitgemäßer Elektrofahrzeuge. Präsentiert werden die aktuellen XPENG Modelle. Zugleich legt das Unternehmen großen Wert auf fachliche Kompetenz, digitale Systeme und ein Serviceangebot, das den Erwartungen an moderne Mobilität entspricht. Dabei geht es um mehr als den reinen Fahrzeugverkauf. Ebenso wichtig sind verständliche Beratung, persönliche Begleitung und eine Betreuung, die sich an den konkreten Bedürfnissen der

Kundinnen und Kunden orientiert. Ein zentraler Punkt ist der gezielte Ausbau des Fachwissens im Bereich Elektromobilität. Das Team wird kontinuierlich weiterqualifiziert, um den Anforderungen der Marke gerecht zu werden und in allen Fragen sachkundig Auskunft geben zu können. Gerade bei einem Hersteller wie XPENG, dessen Profil stark von technologischen Entwicklungen beeinflusst ist, kommt diesem Aspekt besondere Bedeutung zu.

Eine wesentliche Rolle spielt außerdem die angrenzende Mehrmarkenwerkstatt. Wartung, Inspektion, Reparaturen und weitere Werkstattleistungen, also ein breites Serviceangebot für unterschiedliche Fahrzeugmarken werden aufrechterhalten. Das sorgt nicht nur für Kontinuität im bisherigen Kundengeschäft, sondern öffnet den Betrieb zugleich für neue Zielgruppen. So verbindet die Werkstatt das klassische Serviceverständnis eines Autohauses mit den Anforderungen einer zunehmend elektrisch geprägten Mobilität.

Mit der Weiterentwicklung in der Brebacher Landstraße setzt die Hedin Automotive Saarland GmbH ein klares Zeichen für Wachstum und Zukunft im Saarland.

HEDIN AUTOMOTIVE



XPENG Saarbrücken

Brebacher Landstraße 1

66121 Saarbrücken

Tel.: +49 681 968080

www.hedinautomotive.de



EIN ABEND MIT HERZ

Jährlich werden in Deutschland rund 8.700 Kinder mit einem angeborenen Herzfehler geboren. Hinter jeder Zahl steht ein individuelles Schicksal, und für die betroffenen Familien verändert die Diagnose oft das ganze Leben.

Die Stiftung KinderHerz setzt sich dafür ein, dass diese Kinder die bestmögliche Chance auf ein unbeschwertes Leben erhalten. Genau diesem Anliegen war das Charity Dinner in der ESPLANADE Saarbrücken am 10. März 2026 gewidmet.

In persönlicher und stilvoller Atmosphäre kamen rund 40 Gäste zusammen, um ein Forschungsprojekt am Kinderherzzentrum des Universitätsklinikums des Saarlandes zu unterstützen. Insgesamt wurden 13.000 Euro erzielt. Der Betrag setzte sich aus einer Spende der ESPLANADE in Höhe von 50 Prozent der Einnahmen des Abends sowie aus weiteren Spenden zusammen. Die Erlöse verbleiben vollständig in der Region und kommen einem Projekt zugute, das die medizinische Forschung für herzkranken Kinder nachhaltig stärken soll. Gastgeber Michael Zimmer hatte den Abend gemeinsam mit Partnern aus Gastronomie, Wissenschaft und Wirtschaft organisiert. Der Impuls für diese besondere Zusammenarbeit entstand bei einer Begegnung in Paris. Dort traf Michael Zimmer bei einer Veranstaltung von Relais & Châteaux auf Paul Meheust von Bragard. Aus diesem Kontakt entwickelte sich wenig später die Verbindung zur Stiftung KinderHerz und zu dem Forschungsprojekt am Universitätsklinikum des Saarlandes.



Im Mittelpunkt steht das Projekt Materialoberflächen, die Leben retten. Beteiligt sind unter anderem Professor Dr. Abdul-Khaliq und Professor Dr. Mücklich. Ziel der Forschung ist es, Herz- und Gefäßimplantate für Kinder biologisch besser verträglich zu machen. Gerade junge Patientinnen und Patienten stellen die Medizin vor besondere Herausforderungen, da viele Implantate ursprünglich nicht für ihre Bedürfnisse entwickelt wurden. Das Forschungsteam aus Saarbrücken und Homburg arbeitet deshalb daran, Oberflächen so zu gestalten, dass sie möglichst geringe Reaktionen mit Blut und Gewebe hervorrufen. Entzündungen, Ablagerungen und Abstoßungsreaktionen sollen auf diese Weise verringert werden.

Der Abend verband wissenschaftliche Information mit kulinarischer Qualität. Vor dem mehrgängigen Menü erhielten die Gäste Einblicke in die Forschungsarbeit und erfuhren, wie konkret ihre Unterstützung helfen kann. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jürgen Wellnitz. Unter den Gästen befanden sich auch Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Gesellschaft, darunter Peter Preis und Schirmherr Bernhard Leonardy.

Eine besondere Verbindung zu dem Projekt besteht zudem über Matthias Maurer. Der saarländische ESA Astronaut unterstützt die Stiftung KinderHerz als Botschafter. Auch diese Nähe zwischen Wissenschaft, Forschung und gesellschaftlichem Engagement verlieh dem Abend eine besondere Strahlkraft.

Sylvia Paul, Vorstandin der Stiftung KinderHerz, würdigte das Engagement aller Beteiligten mit herzlichen Worten. Der Abend habe eindrucksvoll gezeigt, wie viel sich gemeinsam für herzkranken Kinder bewegen lasse, wenn ein starkes Netzwerk und echtes Herzblut zusammenkommen.

So wurde das Charity Dinner in der ESPLANADE Saarbrücken zu weit mehr als einer benefizorientierten Veranstaltung. Es wurde zu einem Zeichen gelebter Verantwortung und zu einem Abend, an dem Genuss, Mitgefühl und medizinischer Fortschritt auf besondere Weise zusammenfanden.



↑ v.l.n.r.: Michael Zimmer, Prof. Dr. Hashim Abdul-Khaliq, Sylvia Paul, Jürgen Wellnitz, Ralf Zimmermann, Lena Lamy, Andreas Braun




Irgendwie muss ich mal investieren. Ich bin doch schon 12.

Schluss mit irgendwie.

Jetzt mit dem **kostenlosen JuniorDepot** in die Zukunft Ihres Kindes investieren und dabei auf die Finanzmarktexpertise der Deka vertrauen. Mehr in Ihrer Sparkasse oder auf deka.de

Kompetenz ist unser Kapital.

 Sparkasse Saarbrücken

 Deka Investments

RAUS AUS DEM ALLTAG.
REIN INS *Erlebnis*

Erlebnispark
BLIESGAU



ERLEBEN

Ob Abenteuer golf, Eisstockschießen oder Escape-Abenteuer im Wald – hier geht es um echte Erlebnisse. Für Familien, Freunde oder Teams entstehen Momente, die verbinden.

- ✓ Abenteuer golf
- ✓ Eisstockschießen
- ✓ Escape Game im Wald



GENIESSEN

Das Herzstück der Parks: die Bliesgau Scheune. Rustikal und gemütlich – bekannt aus “Mein Lokal, Dein Lokal”.

- ✓ Regionale Küche
- ✓ Warme, rustikale Atmosphäre
- ✓ Sommerzelt, Biergarten & Grilldorf

FEIERN

Empfang mit Cremant, Aktivitäten im Park, Ausklang beim Grillbuffet oder Menü – hier wird aus einem Event ein Erlebnis.

- ✓ Hochzeiten
- ✓ Teamevents
- ✓ Geburtstage und Familienfeiern
- ✓ von 4 bis 400 Personen



Natur. Aktivität. Genuss. Gemeninschaft.
EIN PARK – UNZÄHLIGE MÖGLICHKEITEN



MEHR INFOS &
VERANSTALTUNGEN

www.erlebnispark-bliesgau.de

ERLEBNISPARK BLIESGAU

Genießen. Erleben. Feiern

NATUR SPÜREN. KOMFORT *genießen*

GLAMPING
RESORTS
BIOSPHÄRE BLIESGAU



ÜBERNACHTEN

18 stillvolle Häuser bieten alles, was man für einen erholsamen Aufenthalt braucht - mitten in der Natur.

- ✓ Fußbodenheizung
- ✓ Klimaanlage
- ✓ WLAN & TV
- ✓ Hunde willkommen

ATMOSPHERE

Ruhig, entschleunigt, besonders. Der perfekte Ort für alle, die bewusst abschalten und neue Energie tanken möchten.

- ✓ Für Paare
- ✓ Kurzurlaube
- ✓ Zeit für sich & füreinander

DAS BESONDERE

Glamping Resort und Erlebnispark sind eigenständige Angebote - und genau darin liegt der Reiz:

- ✓ Tagsüber aktiv im Erlebnispark
- ✓ Abends entspannt im eigenen Häuschen
- ✓ Erlebnis & Erholung perfekt kombiniert



MEHR INFOS &
BUCHUNG

www.glamping-resorts.de

AB 109€/NACHT

GLAMPING RESORT
BIOSPHÄRE BLIESGAU

Ausatmen. Entspannen. Genießen



↑ Dominique Schmidt (z.v.l.) und sein Team

UNFALL IST ZUFALL. QUALITÄT NICHT.

Fotos: Marc Schneider

Nein, dies ist keine alltägliche Autowerkstatt. Wer mit Dominique Schmidt spricht, merkt schnell, hier geht es nicht nur um Blech, Lack und Technik, hier geht es um Haltung. 1993 gründete Dominique Schmidt seinen Betrieb als Einzelunternehmen. Allein, mit einer klaren Vorstellung davon, wie Qualität auszusehen hat. Geprägt von vielen Jahren als aktiver Rennfahrer und als Mechaniker im professionellen Rennsport, unter anderem in der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft in einem Mercedes-Benz Werksteam, betreute er in den frühen 90er Jahren Fahrzeuge bekannter internationaler Rennsportgrößen. Im Motorsport entscheidet jedes Detail. Präzision ist keine Kür, sondern Pflicht. Genau dieses Denken prägt das Unternehmen mit Sitz in Saarbrücken, Im Malhofen 21, bis heute.

Begonnen wurde mit klassischer Karosseriearbeit und Richtbankarbeiten an schwer verunfallten Fahrzeugen, insbesondere für Werkstätten und Autohäuser aus dem näheren Umfeld. Schritt für Schritt wuchs der Betrieb. Es wurde angebaut, investiert und weiterentwickelt. Das Gelände befindet sich im

Familienbesitz. Diese Unabhängigkeit schafft Stabilität und langfristige Planungssicherheit. Heute arbeitet ein Team aus Meistern und Facharbeitern daran, Unfallreparaturen, Fahrzeuglackierungen und Arbeiten rund um Autoglas fachgerecht und herstellerekonform auszuführen. Zum Leistungsspektrum gehören sämtliche Arbeiten im Rahmen der Instandsetzung, moderne Diagnoseverfahren, Achsvermessung sowie die Kalibrierung von Fahrerassistenzsystemen. Auch alle Leistungen rund um das Thema Smart Repair werden angeboten. Von der Beseitigung leichter Kratzer und Parkdellen über Steinschlagreparaturen bis hin zur Instandsetzung von Hagelschäden.

Von der ersten Begutachtung bis zur Fertigstellung werden die Abläufe transparent begleitet. Für die Dauer der Instandsetzung stehen Ersatzfahrzeuge direkt vor Ort zur Verfügung. Selbstverständlich werden auch Versicherungsschäden, ob Haftpflicht oder Kasko, vollständig im Sinne der Geschädigten bearbeitet und abgewickelt. Warum ein spezialisierter Karosseriefachbetrieb heute unverzichtbar ist, zeigt der Blick auf



moderne Fahrzeugtechnik. Karosserieteile werden längst nicht mehr nur geschweißt, sondern vielfach geklebt und vernietet. Hochfeste Stähle erfordern spezielle Verfahren wie MIG-Löten oder Inverter-Punktschweißen. Aluminiumkarosserien benötigen besondere Werkzeuge und getrennte Arbeitsbereiche. Auch Kunststoffe und Carbon finden zunehmend Verwendung. Der Betrieb ist zertifizierter Karosseriefachbetrieb mit Eurogarant Prädikat.

Mit dem Eintritt seines Sohnes Marc begann ein neues Kapitel. Nach Ausbildung und Meisterqualifikation stieg er 2018 in das Unternehmen ein und ist seit Januar 2025 Gesellschafter und Geschäftsführer. Gleichzeitig bringt Marc neue Impulse ein, insbesondere im Bereich digitaler Prozesse und moderner Organisation. Auch privat teilen Vater und Sohn ihre Leidenschaften und verbringen ihre Freizeit so oft es geht miteinander. Familie wird hier gelebt. Die Ehefrau von Dominique, Ursula Schmidt, unterstützt den Betrieb weiterhin aktiv in der Buchhaltung. Über 40 Auszubildende wurden im Laufe der Jahre begleitet. Qualität entsteht durch die Weitergabe von Wissen und Verantwortung. Nach über drei Jahrzehnten ist der Anspruch derselbe geblieben wie am ersten Tag. Jedes Fahrzeug so zu behandeln, als wäre es das eigene und jede Entscheidung so zu treffen, als stünde der eigene Name dafür ein. In einer Zeit, in der vieles schneller und anonymer wird, setzt dieser Familienbetrieb bewusst auf Nähe, Handschlagqualität und echtes Engagement.

Dominique und Marc Schmidt stehen für einen familiengeführten Meisterbetrieb mit klarer Haltung. Wer nach einem Unfall nicht nur eine Reparatur, sondern Sicherheit, Transparenz und persönliche Betreuung sucht, findet hier mehr als eine Werkstatt. Einen Partner, der Verantwortung übernimmt und Mobilität sichert.



↑ Vater und Sohn, die weit mehr verbindet als das gemeinsame Unternehmen: Nähe, Vertrauen und die Begeisterung für den Trialsport.



Besser gleich zum Fachbetrieb



Im Malhofen 21, 66115 Saarbrücken
Telefon: 06 81 / 77 65 88

www.unfallservice-schmidt.de



AUSBILDUNG MIT PERSPEKTIVE



Wer gerne mit Menschen arbeitet und Freude daran hat, anderen einen schönen Abend zu bereiten, findet bei der Kunz Theatre GmbH einen spannenden Einstieg ins Berufsleben. Ob im Restaurant, im Service, bei Veranstaltungen oder hinter den Kulissen einer Show, hier merkt man schnell, wie viel es ausmacht, Teil eines guten Teams zu sein und mit dem eigenen Einsatz etwas mitzugestalten.



”

Die Kunz Theatre GmbH ist mehr als nur feiern!

Zur Kunz Theatre GmbH gehören das Gourmetrestaurant Kunz in Bliesen und das Alexander Kunz Theatre in Saarbrücken. Dazu kommen Catering für besondere Veranstaltungen und Einsätze im Businessbereich des 1. FC Saarbrücken. Das Gourmetrestaurant ist seit 1999 mit einem Michelin Stern ausgezeichnet. Unter der Leitung von Küchenchef Patrick Jenal stehen gutes Handwerk, Aufmerksamkeit und Verlässlichkeit im Mittelpunkt. Im Theatre kommen dazu Musik, Tanz und Artistik. So lernen Auszubildende viele Seiten der Gastronomie und des Veranstaltungsbereichs kennen.

Gerade für junge Menschen ist das eine echte Chance. Eine Ausbildung in diesem Unternehmen ist nicht nur ein guter Start, sondern auch eine starke Referenz für den weiteren Weg. Wer hier lernt, arbeitet nah an der Praxis, bekommt Einblicke in unterschiedliche Bereiche und wächst Schritt für Schritt in Verantwortung hinein. Gefragt sind Teamgeist, Sorgfalt, Offenheit und die Bereitschaft, mit anzupacken. Gleichzeitig bleibt Raum, eigene Stärken zu entdecken. Kreativität ist nicht nur in der Küche wichtig, sondern auch im Service, in der Planung und in der Organisation. Wer mitdenken, mitgestalten und dazulernen möchte, findet hier ein Umfeld, das fördert aber auch fordert.

Möglich sind die Ausbildungen zum Koch oder zur Köchin, zum Einkaufskaufmann oder zur Einkaufskauffrau sowie zur Fachkraft für Restaurant und Veranstaltungsgastronomie. Zusätzlich wird ein duales Studium im Bereich Eventmanagement angeboten. Jeder dieser Wege eröffnet eigene Perspektiven. In der Küche zählen Können, Sorgfalt und Ideen. Im Veranstaltungsbereich geht es um Planung, Ablauf und Überblick. Im Service sind Freundlichkeit, Aufmerksamkeit und ein gutes Gespür für Menschen wichtig. Das duale Studium verbindet Theorie und Praxis und schafft damit eine gute Grundlage für die Zukunft.

Die Kunz Theatre GmbH bietet jungen Menschen damit nicht nur Ausbildung, sondern echte Entwicklungsmöglichkeiten. Wer hier beginnt, lernt früh Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und an besonderen Erlebnissen mitzuwirken. Genau das macht diesen Weg für viele so interessant.



Bewerbungen an:

Personalmanagerin Carolin Götz

E-Mail: personal@kunz-theatre.de

ZWISCHEN REALITÄT UND VORSTELLUNGSKRAFT

Viele Saarländerinnen und Saarländer kennen Matthias „Nuss“ Mühlum und Markus Brixius von The Apemen. Jetzt haben sie zusammen mit Timm Richter ein weiteres erfolgreiches Projekt am Start: The Velvet Spiral Club



Text: Martin Rolshausen
Foto: Photodesign MB Professional

Niemand hatte die Absicht eine Band zu gründen. Und dennoch macht gerade eine neue saarländische Formation von sich reden: The Velvet Spiral Club. Dass Matthias „Nuss“ Mühlum, Timm Richter und er diese Band gegründet haben, will Markus Brixius so aber nicht behaupten. „Man gründet keine Band, sondern stellt irgendwann fest, dass sie schon im Raum steht und nicht mehr gehen will“, erklärt er.

Nuss und Brix kennen sich bereits von The Apemen. Nuss war bereits am Bass, als sich die Mod-Band Anfang der 90er Jahre gründete. Brix stieg 1997 als Gitarrist ein. The Apemen sind Legende, gelten als die deutsche Mod-Band überhaupt. Warum also etwas Neues? Vielleicht gerade, weil The Apemen nicht nur erfolgreich, sondern auch stilistisch festgelegt sind. Er habe da „einfach noch Platz gesehen, etwas mit anderem Anstrich“ zu machen, sagt Brix. Etwas, mit dem „man sich etwas mehr austoben und weiterentwickeln kann“.

„Wir haben das Paranormale für uns entdeckt“, sagt Brix zum Beispiel. Vor einem Jahr hat es mit The Velvet Spiral Club angefangen: „Erste Proben, erste Songs, als Band einspie-

len“, erzählt Brix. Also viel unter Ausschluss der Öffentlichkeit. „Aber man will ja Reaktionen. Das ist das, warum man es eigentlich macht“, sagt er. Das Interesse ist groß. Brix spricht von guten Werten, denn: „Die Leute klicken nicht nur wegen der Werbung, sondern bleiben auch dran“. Auch das wird gemessen. Und noch ein Detail aus der Online-Statistik ist interessant: Obwohl das Trio im Fußball als Altherren-Mannschaft spielen würde, ist die Haupthörergruppe von The Velvet Spiral Club 25 bis 35 Jahre alt. Das liegt vielleicht auch am Manga-Stil, in dem das erste Video gestaltet ist. Brix gestaltet die Videos mit KI, er hat auch die meisten Songs geschrieben – vieles, sagt er, sei aber auch einfach beim Proben entstanden.

Klar, sagt Brix, die Band steht vom Alter ihrer Mitglieder her nicht am Anfang ihres Schaffens. Aber: „Es ist noch viel kreatives Potenzial da. Es gibt noch viele Ideen, die noch in der Schublade sind. Und es gibt viele Genres, die wir noch abarbeiten können.“ Und es könne sein, „dass wir noch eine vierte Person dazu nehmen – das ist gerade live noch besser, da ist manches als Trio schwer umzusetzen“, erklärt Brix. Das Beste an The Velvet Spiral Club sei aber: „Völlige Narrenfreiheit, das liebe ich ja.“ The Spiral Velvet Club lädt nun dazu ein, eine Welt zu betreten, in der sich Realität und Vorstellungskraft begegnen.

ENERGIE

DARF NICHT DIE WELT KOSTEN

ÖKOSTROM

für nur

29,35

Cent/kWh*



MIT PREISGARANTIE



* Arbeitspreis: 29,35 ct/kWh (brutto) zzgl. Grundpreis: 14,33 €/Monat (brutto); Garant 2027: Preisgarantie und Erstlaufzeit bis 31.03.2027; Kündigungsfrist: 1 Monat zum Ende der Erstlaufzeit, danach 1 Monat zu jedem beliebigen Zeitpunkt; die Belieferung erfolgt außerhalb der Grundversorgung; weitere Informationen zu den Vertragskonditionen finden Sie unter <https://www.energie-saarlorlux.com/energie-darf-nicht-die-welt-kosten-strom>

Energie  **SaarLorLux**



DER ZEITGEMÄSSE TRAUM VON 1001 NACHT

Fotos: Timo Rende

Das neue Boutique Hotel le Marrakech ist ganz nah und bringt seine Gäste doch weit weg vom Alltag. Für eine märchenhafte Realitätsflucht auf Zeit und mit der Lizenz zum Wellnessen.

Wie man sich bettet, so liegt man. Im neuen Boutique Hotel le Marrakech sind es nicht nur Komfort und Flair, die besondere Nächte versprechen, sondern auch Wellness mit Mehrwert. Den Vorplatz des Hotels zieren Palmen, Oliven- und Zitronenbäume. In die gepflasterte Fläche sind verschiedenfarbige Steine in unterschiedlichen Mustern eingelassen und führen wie ein großer, verspielter Teppich zum Gebäude. Über dem Erdgeschoss erheben sich drei Etagen. Die hervorstehenden Balkone mit stilisierter Ornamentik sind mit Liegestühlen bestückt, darüber hängt jeweils eine maurisch inspirierte Lampe. Das kräftige und typisch erdfarbene Rot der Fassade verändert seine Anmutung je nach Stand der Sonne. Die nahe Verwandtschaft zur direkt angrenzenden Saarland-Therme mit ihrem maurisch andalusischen Design ist unübersehbar. „Und

das ist natürlich Absicht“, sagt Thermenbetreiber und Neu-hotelier Andreas Schauer.

Eine große Lücke geschlossen

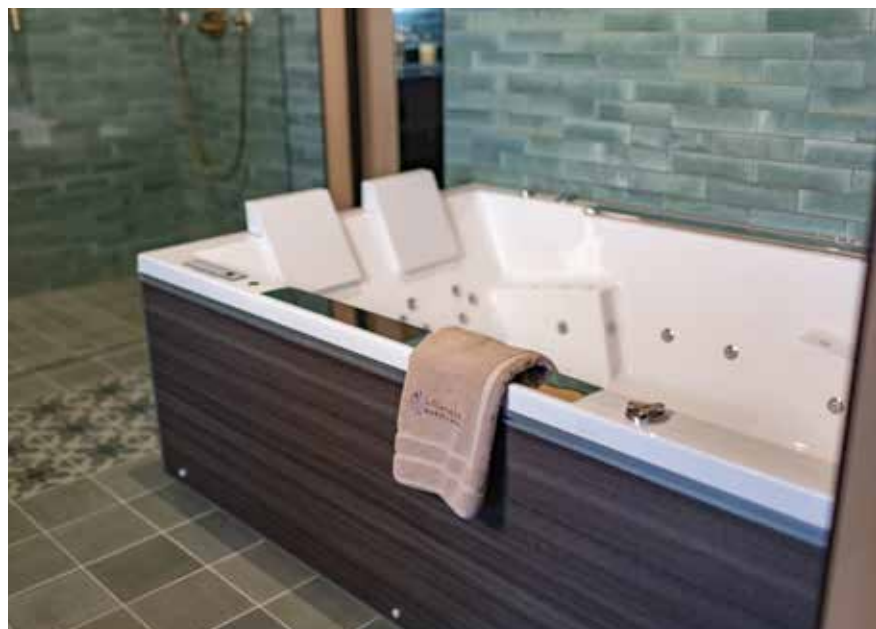
Die authentische Anmutung des orientalischen Designs setzt sich in der Lobby des Hotels fort, die zugleich auch die Rezeption der Saarland-Therme darstellt. „Wir wollten mit dem Hotel endlich eine große Lücke schließen, die da schon lange klafft“, erklärt Schauer. Viele Gäste der Saarland-Therme haben immer wieder die fehlende Übernachtungsmöglichkeit an dem Ort bemängelt, wo zur totalen Entspannung eigentlich nur eines gefehlt hat: das Hotel le Marrakech.

Das Haus verfügt über 32 Zimmer und Suiten, die in unterschiedlichen Größen und Ausstattungsvarianten komfortabel Platz für zwei Personen bieten.

fügung. Für intime Momente der völligen Entspannung, ungestört und fernab der Zwänge des Alltags.

Im Bademantel in die Wellnesswelt

Die 32 Zimmer, darunter 23 exklusive Suiten, besitzen eine Größe zwischen 25 und 45 Quadratmetern. Die Private-Spa-Suiten locken entweder mit einer privaten Sauna oder einem privaten Whirlpool oder in der Ausstattungsvariante Sultan sogar mit beidem. Das Märchen von 1001 Nacht wird bei Preisen von 155 bis 245 Euro pro Person wahr. Inbegriffen sind ein großzügiges Frühstück im Hotel oder im Restaurant der Saarland-Therme sowie VIP-Parkplätze in der Nähe des Eingangs. Außerdem beinhaltet der Zimmerpreis den Aufenthalt in der Saarland-Therme bereits am Tag der Anreise ab 12 Uhr und am Tag der Abreise bis 12 Uhr.



Wellness mit Liebe zum Detail

„Besonders attraktiv sind unsere Spa-Suiten“, sagt Schauer und öffnet die Tür zu einem der großzügigen Räume. Sofort entfaltet die warme Farbgebung mit roten Erdtönen eine Atmosphäre der Geborgenheit. Ein großformatiger Smart-TV ist in frontaler Blickrichtung des bequemen Bettes angebracht. Schwere und blickdichte Vorhänge in Petrol verstärken den märchenhaften Touch der Suite, ebenso Kissen und Teppiche mit Ornamenten sowie die Rückwand hinter dem Bett, die als ornamentales arabisches Fenster gestaltet ist.

Der kurze Weg ins moderne Bad führt über geöltes Eichenparkett, verlegt im Fischgrätmuster. Und da steht sie: die große Whirlpoolwanne mit den vielen Düsen, die im Zusammenspiel mit dem Druck von Wasser und Luft wohltuend auf den Körper wirken. Das moderne Bad ist mit einer bodenebenen Dusche ausgestattet. Je nach Konfiguration der individuellen Zimmer und Suiten steht eine private Sauna zur Ver-

Apropos Saarland-Therme: Das Boutique Hotel le Marrakech bietet nicht nur den unbeschwerten Zugang zur Wellnesswelt der Therme im Bademantel. Hotelgäste genießen darüber hinaus den früheren Zugang vor den regulären Besuchern. Ein stiller Luxus, der den Aufenthalt abrundet und den Traum von 1001 Nacht ganz selbstverständlich weiterträgt.



le Marrakech
BOUTIQUE HOTEL



Mehr Informationen:
www.marrakech-hotel.de



VOLLMACHTS- ERTEILUNG HÄUFIG RISKANT



↑ Fachanwalt Marwin H. Roth

Rechtsanwalt Marwin H. Roth, Fachanwalt für Erbrecht schildert hier einen Fall aus seiner Berufspraxis.

Frau K. ist Eigentümerin eines Mehrfamilienhauses, in dem sie selbst eine der 8 Wohnungen bewohnt. Sie ist 85 Jahre alt und gesundheitlich etwas angeschlagen, jedoch geistig völlig klar. Vor etwa 4 Jahren hat sie ihren beiden Enkeln Kevin und Peter eine notarielle Generalvollmacht erteilt, weil sie zu ihren Enkeln ein besonderes Vertrauensverhältnis hatte und gesichert wissen wollte, dass für den Fall, dass sie ihre eigenen Angelegenheiten nicht mehr regeln kann, durch ihre Enkel gut vertreten wird. Die Enkel waren folglich im Besitz einer notariellen Generalvollmacht, die - wie die meisten notariellen Vollmachten dieser Art - äußerst weitreichend sind. Mit diesen Vollmachten dürfen die bevollmächtigten Personen meist In-sichgeschäfte tätigen, d.h. sich selbst auch zulasten des Vollmachtgebers Geschenke machen. Solche Vollmachten sind auch daraufhin ausgelegt, Grundstücke zu kaufen, zu verkaufen und Kredite aufzunehmen oder bestehende Grundschulden bei Banken zu revalutieren.

Frau K. war sich nicht bewusst, welchen Umfang eine solche notarielle Vollmacht für die Bevollmächtigten hergibt. Sie hatte großes Vertrauen. Etwa 3 Jahre nach Erteilung der Vollmacht klingelte es bei ihr an der Wohnungstür. Es stand ein gepflegter netter Herr vor der Tür, der ihr sinngemäß folgendes sagte: Er sei der neue Hauseigentümer und wollte sie als diejenige, die bisher Eigentümerin war, doch persönlich kennenlernen und er würde sich selbstverständlich auch daran halten, dass sie weiter in ihrer Wohnung wohnen bleiben könnte.

Frau K. fiel aus allen Wolken, und erfuhr dann von diesem Herrn, dass ihre beiden Enkel ohne ihre Kenntnis, ohne

ihre Mitwirkung das Achtfamilienhaus an diesen Herrn mit einem Notarvertrag verkauft hatten, dieser den Kaufpreis von 850.000 Euro auf das Konto der beiden Enkel überwiesen hatte und er nunmehr aufgrund dieses Kaufvertrages rechtmäßiger neuer Eigentümer war. Von alledem wusste sie nichts. Sie beauftragte daraufhin einen Fachanwalt, der ihre Interessen wahrnahm. Zunächst musste er ihr erklären, dass die Vertragsabschlüsse der Enkel wegen des Umfangs der Vollmacht wirksam waren und sie daran nichts mehr ändern konnte. Folglich gab es lediglich Schadensersatzansprüche gegen ihre Enkel, die aber nicht erfolgreich sein konnten, weil die beiden Enkel zwischenzeitlich in eine finanzielle Schieflage geraten waren. Die Enkel waren für die Großmutter abgetaucht.

Durch den Rechtsanwalt konnten die Vollmachten der Frau K. widerrufen werden. In dem Widerruf war auch die Anforderung enthalten, die Originale dieser Vollmachtssurkunden herauszugeben. Die Enkel reagierten nicht und gaben auch keine Vollmacht heraus. Vielmehr erfuhr der Anwalt aufgrund eigener Recherchen, dass die Enkel bereits dabei waren, ein weiteres Haus ihrer Großmutter zu veräußern. Aufgrund des sofortigen Einschreitens des Rechtsanwalts wurde dies verhindert. Es wurden von ihm vorsorglich sämtliche Notariate im Saarland darüber informiert, dass diese Vollmachtssurkunden widerrufen waren, um sicher zu gehen, dass nicht weiterer Missbrauch stattfindet, solange die Enkel die Original-Exemplare noch in Händen hatten. Daneben wurde von ihm beim Amtsgericht eine einstweilige Verfügung zur Urkundenherausgabe erreicht. Die Urkunden wurden in einem Verfahren auch für ungültig erklärt. Diese Maßnahmen haben bei der Großmutter natürlich erhebliche weitere Kosten verursacht, abgesehen von der menschlichen Enttäuschung.

Ein Vollmachtsmissbrauch, wie der hier geschilderte Fall, ist keine Seltenheit. Zwar findet sich eine besondere kriminelle Energie darin, allerdings kommt dies im Alltag immer wieder vor. Von daher empfiehlt der Fachanwalt für Erbrecht und Rechtsanwalt Marwin H. Roth aus Saarbrücken keine so umfassenden Generalvollmachten von Eltern an Kinder auszustellen oder an dritte Bevollmächtigte, die es ermöglichen, dass Grundstücke belastet werden können, veräußert werden können oder Geschäfte dieser Art überhaupt dem Bevollmächtigten möglich sind. Auch Geschenke an sich selbst sind nicht notwendig. Damit erreicht man bereits einen gewissen Schutz des Vollmachtgebers, der verhindert, dass gegen seinen Willen und ohne sein Wissen sein Grundeigentum verschenkt oder verkauft wird.

Nur in den seltensten Fällen bedarf es nämlich überhaupt der Einräumung einer solch weitreichenden Vollmacht, um die Alltagsangelegenheiten eines alten Menschen zu regeln. Weshalb bei vielen Notaren derart umfangreiche Vollmachten im Vorsorgevollmachtsfall verwendet werden, ist für den Verfasser dieses Berichts nicht nachvollziehbar. Man sollte darauf achten, dass nur die Rechte in der Vollmacht enthalten sind, um die alltäglichen Angelegenheiten zu regeln, ggf. auch die Gesundheitsvorsorge.



Weitere Info zur Beratung:

Roth | Fachanwaltskanzlei

Am Staden 9, 66121 Saarbrücken

Tel.: (0681) 582020

E-Mail: info@roth-koll.de

www.roth-koll.de



Ökologische Haustechnik
LORSCHIEDER
 66386 St. Ingbert
 Rohrbach Industriestr. 1A

Vom Bedürfnis zum Erlebnis...

Alles aus einer Hand

Bäder · Fliesen · Elektro · Heizung · Solar · Pellets

06894-3 41 33

www.lorscheider.com



Starker Einstieg

Hyundai Fahrschulmodelle überzeugen von Anfang an.



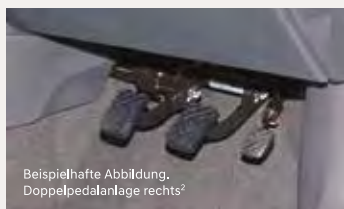
Fahrschul-Paket ab
1.190,00 EUR¹
zzgl. MwSt.

Abb. zeigt aufpreispflichtige Zusatzausstattungen.

Attraktiv, wirtschaftlich und ideal für den Start ins Leben hinter dem Steuer: Die Hyundai Fahrschulmodelle sorgen dafür, dass automobiles Lernen zum modernen und komfortablen Fahrspaß für Fahrschüler und -lehrer wird. Wählen Sie aus einer Bandbreite verschiedener Modelle und Antriebsoptionen das Hyundai Modell, das zu Ihnen und Ihrer Fahrschule am besten passt: Vom vollelektrischen und vielfach ausgezeichneten IONIQ 5 oder Lifestyle-SUV Hyundai KONA Elektro über den modernen Midsize-SUV Hyundai TUCSON bis zum Bestseller Hyundai i30 – fachgerecht für Ihren Fahrschulbetrieb umgebaut.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage und beraten Sie gern.

Erfahre__Hyundai bei uns.



Hyundai KONA Select Select, 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe, 102 kW (138 PS)

Barpreis: 25.200 EUR³

Hyundai KONA Select 1,6 T-GDI Hybrid 102 kW (138 PS) Frontantrieb 6-Gang-Doppelkupplungsgetriebe: Energieverbrauch kombiniert: 4,6 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 104 g/km; CO₂-Klasse: C.

Gebr. Schumann GmbH
Gerhardstraße 9, 66115 Saarbrücken
<https://www.hyundai-partners.de/schumann-saarbruecken>



* Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien

Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen gemäß den Bedingungen des Garantie- und Servicehefts.

¹ Preis für das Basis-Fahrschulpaket für den Hyundai i30 inkl. Veigel-/ Braun-Doppelpedalanlage, Schalter für Prüfungsmodus, Zusatz-Außenspiegel rechts (rücküstbare Aufsatzspiegel) sowie Zusatz-Innenspiegel. Zzgl. Kosten für weitere Zusatzoptionen sowie Transportkosten.

² Abbildung zeigt aufpreispflichtige Zusatzausstattung.

³ Inkl. Überführungskosten in Höhe von 1210,08 EUR. Alle Preise exkl. gesetzlicher MwSt. Angebot gültig bis 30.06.2026.



Foto: Tom Maurer Photography

Ein weiterer Erfolg für die saarländische Spitzengastronomie: Martin Stopp aus St. Ingbert ist im Großen Restaurant & Hotel Guide 2026 zum „Koch des Jahres“ in Deutschland ernannt worden. Die Auszeichnung zählt zu den bedeutendsten Ehrungen der Branche und rückt die kulinarische Entwicklung im Saarland erneut in den Fokus.

Der jährlich erscheinende Guide gehört zu den etablierten Publikationen im deutschsprachigen Raum und bietet sowohl Gästen als auch Branchenkennern eine verlässliche Orientierung. Mehr als 2.000 Restaurants und Hotels in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol werden darin ausführlich bewertet. Ergänzt wird dies durch Auszeichnungen für herausragende Leistungen, wobei der Titel „Koch des Jahres“ eine besondere Stellung einnimmt.

KOCH DES JAHRES 2026

Martin Stopp hat sich mit seinem Restaurant ATAMA by Martin Stopp in den vergangenen Jahren kontinuierlich profiliert. Seine Küche steht für eine moderne, eigenständige Handschrift, die durch Präzision, Produktqualität und kreative Klarheit geprägt ist. Diese Entwicklung hat ihm auch über die Region hinaus Anerkennung eingebracht.

Der Große Restaurant & Hotel Guide erscheint seit 1997 und dokumentiert regelmäßig Trends und Qualitätsmaßstäbe der Branche. Die aktuelle Ausgabe umfasst 736 Seiten und ist im Buchhandel erhältlich.

Die Auszeichnung für Martin Stopp ist zugleich ein weiterer Hinweis auf die wachsende Bedeutung der gehobenen Gastronomie im Saarland. In den vergangenen Jahren konnten sich Betriebe der Region zunehmend auch auf nationaler Ebene positionieren – eine Entwicklung, die durch diese Ehrung zusätzlich unterstrichen wird.

**Garantierter
Gewinn**
ab 10 Losen

Gewinnsparen

Richtig gutes Geld

Einfach sparen, gewinnen
und Gutes tun.

sparda-sw.de/gewinnsparen



Sparda-Bank

→ Das kompetente Team
von Herrenmode Kreis



GROSS IN AUSWAHL, PERSÖNLICH IM STIL

Fotos: Marc Schneider

In der Carl Zeiss Straße 10 in Saarlouis zeigt sich etwas, das über Jahre gewachsen ist und Bestand hat. Ein Ort, der sich dem schnellen Rhythmus der Zeit entzieht und den Menschen in seiner wirklichen Form in den Mittelpunkt stellt. Kein Laufsteg, kein flüchtiger Trend, vielmehr ein Raum, der sich der oft übersehenen Realität widmet, dem Menschen in seiner tatsächlichen Form. Herrenmode Kreis ist kein Ort der Inszenierung, sondern einer der Passgenauigkeit im wörtlichen wie im übertragenen Sinn. Wer hier eintritt, begegnet keiner Mode, die sich dem Körper aufzwingt. Stattdessen wird der Körper ernst genommen, mit all seinen Eigenheiten, Proportionen und Anforderungen. Die Spezialisierung auf Sonder-, Zwischen- und Übergrößen ist dabei nicht bloß ein Sortiment, sondern eine Haltung. Größen bis 10XL sind hier keine Ausnahme, sondern selbstverständlicher Bestandteil eines Angebots, das sich bewusst gegen die Vereinheitlichung stellt. Es ist diese Konsequenz, die das Haus zu einem der größeren Fachgeschäfte für große Größen im Südwesten Deutschlands macht.

Auf rund 600 m² entfaltet sich ein Kosmos, der sich nicht über modische Lautstärke definiert, sondern über Aus-

wahl, Struktur und Klarheit. Die Kollektionen reichen von präzise geschnittenen Anzügen bis hin zu tragbarer Freizeitmode, stets mit dem Anspruch, nicht nur zu kleiden, sondern zu begleiten. Denn Kleidung ist hier weniger Ausdruck eines Trends als vielmehr eine Verlängerung der Persönlichkeit. Marken wie Bugatti, Olymp, Pierre Cardin, Wellensteyn oder Redfield ste-





Gespräch, in der Beratung und im Blick für Details zeigt. Es ist diese Ruhe, die Vertrauen schafft und den Unterschied ausmacht. In einer Zeit, in der Mode oft als schnelllebige Oberfläche verstanden wird, wirkt Herrenmode Kreis wie ein Gegenentwurf.

Vielleicht liegt genau darin die eigentliche Besonderheit dieses Hauses. Es verkauft nicht einfach Kleidung. Es schafft Raum für Menschen, die sonst oft zwischen Größen, Trends und Erwartungen verloren gehen und gibt ihnen etwas zurück, das weit über Stoff und Schnitt hinausgeht, Selbstverständlichkeit.



hen dabei nicht als Statussymbole im Vordergrund, sondern als Werkzeuge. Werkzeuge für ein Ziel, das im Modebetrieb selten geworden ist, das gute Gefühl, richtig angezogen zu sein, nicht spektakulär, sondern stimmig. Auffällig ist, was fehlt. Kein überinszenierter Lifestyle, keine aufgesetzte Exklusivität. Stattdessen eine fast leise Form von Kompetenz, die sich im



Weitere Informationen gibt es unter:
www.herrenmode-kreis.de



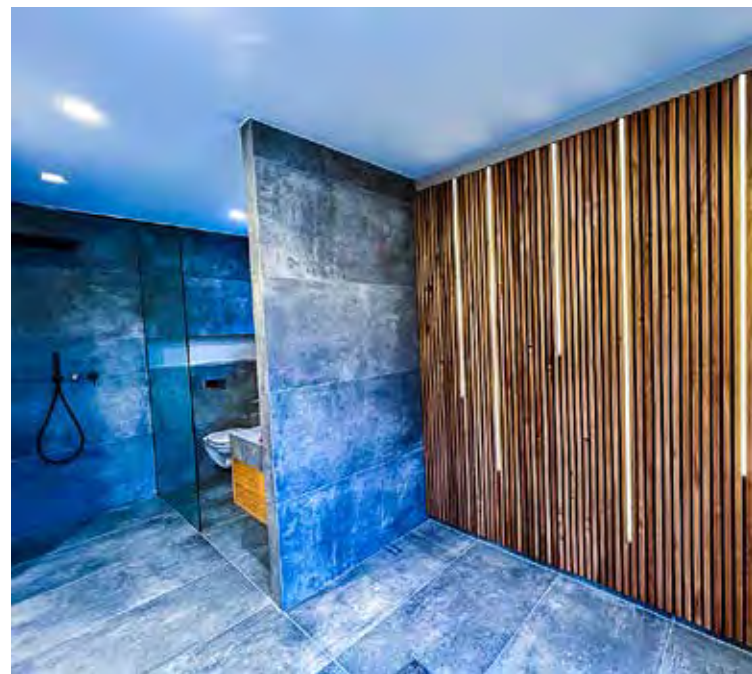
SAARLAND 
 Versicherungen

 Finanzgruppe

Wir sind für Sie nah.

Echt nah, echt sicher.

Unser Schutzschirm für alles, was dein Zuhause ausmacht – unsere Wohngebäudeversicherung.



Fotos: Udo Beckmann

HANDWERKLICHE KOMPETENZ

aus Saarbrücken Bübingen

Wer im Saarland baut, modernisiert oder umbaut, setzt zunehmend auf regionale Fachbetriebe mit klarer Struktur und persönlicher Verantwortung. Beckmann Innenausbau mit Sitz in Saarbrücken Bübingen steht genau für diesen Ansatz. Der Betrieb steht für durchdachte Planung, saubere Ausführung und direkte Ansprechpartner. Inhaber Udo Beckmann führt das Unternehmen mit handwerklicher Erfahrung und einem sachlichen Blick für das Wesentliche. Der Schwerpunkt liegt auf hochwertigem Innenausbau sowie auf der Modernisierung von Bädern von der funktionalen Teilsanierung bis zur umfassenden Komplettlösung.

Beratung als Grundlage jedes Projekts

Am Anfang steht immer das persönliche Gespräch. Welche Anforderungen bestehen. Wie lässt sich der vorhandene Raum optimal nutzen. Welche Materialien sind langlebig

und technisch sinnvoll. Beckmann legt großen Wert auf eine intensive Beratung, die sowohl gestalterische als auch funktionale Aspekte berücksichtigt. Besonders bei Badmodernisierungen spielen Themen wie Barrierefreiheit nach DIN 18040, ergonomische Planung und eine nachhaltige Materialauswahl eine wichtige Rolle. Auch Hinweise auf mögliche staatliche Förderprogramme gehören zum Service. Diese strukturierte Herangehensweise schafft Klarheit sowohl in der Gestaltung als auch im Budget. Ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensphilosophie ist die nachvollziehbare Planung. Zeitabläufe und Kostenrahmen werden realistisch kalkuliert. Moderne dreidimensionale Planungsprogramme ermöglichen es, Räume bereits im Vorfeld digital zu visualisieren. Kunden erhalten so eine konkrete Vorstellung vom späteren Ergebnis und können Entscheidungen auf einer verlässlichen Grundlage treffen. Bei Bedarf übernimmt Beckmann Innenausbau



Das Portfolio umfasst unter anderem

- **Teil- und Komplettanierungen von Bädern und WC-Anlagen**
- **Installation und Modernisierung von Sanitär- und Wasserversorgungssystemen**
- **Trockenbauarbeiten**
- **Bodenbelagsarbeiten**
- **zertifizierte Brandschutzleistungen**
- **Lieferung und Montage von Zimmertüren**
- **Einbau von Parkett**
- **Planung und Einbau von Badmöbeln und Küchen**



Modernisierungsvorhaben nicht nur das Ergebnis, sondern auch der Weg dorthin. Absprachen werden eingehalten, Zeitpläne realistisch kalkuliert und Leistungen nachvollziehbar umgesetzt. Wer mit Beckmann Innenausbau arbeitet, entscheidet sich für einen regionalen Handwerksbetrieb, der Wert auf Qualität legt und langfristig denkt.

Beckmann Innenausbau ist Innungsbetrieb im Sanitärhandwerk sowie Fachbetrieb für Fliesenarbeiten und für das Raumausstatterhandwerk. „Mir geht es nicht nur um die Optik. Entscheidend sind Funktionalität, langlebige Materialien und eine präzise Ausführung. Am Ende sollen unsere Lösungen auch nach vielen Jahren noch überzeugen“, sagt Udo Beckmann.

auch die Koordination weiterer Gewerke. Ziel ist ein reibungsloser Ablauf aus einer Hand ohne unnötige Schnittstellen oder Verzögerungen. Charakteristisch für den Betrieb ist die direkte Erreichbarkeit des Inhabers. Entscheidungen werden persönlich begleitet. Diese Struktur sorgt für kurze Kommunikationswege und klare Zuständigkeiten. Für Bauherren und Modernisierer bedeutet das Planungssicherheit und verbindliche Absprachen.

In einer Zeit, in der Bauprojekte immer komplexer werden, gewinnt diese persönliche Verantwortung zunehmend an Bedeutung. Am Ende entscheidet bei einem Bau oder



Kontakt

Beckmann Innenausbau
 Alte Schulstraße 3
 66129 Saarbrücken Bübingen
 Telefon: 06805 945 98 20
 E-Mail: info@beckmann.saarland
www.beckmann.saarland





Summer
NIGHTS

THEATRE

Ab 89 Euro

Juli – September 2026 in Saarbrücken

www.kunz-theatre.de

ST. INGBERT ERLEBEN STATT NUR BESUCHEN

Mit diesem Satz ist eigentlich alles gesagt, denn in und um St. Ingbert gibt es das ganze Jahr über unglaublich viel zu erleben und zu entdecken.

Neben dem vielseitigen Theater- und Kabarettprogramm in der St. Ingberter Stadthalle geht es im Frühjahr natürlich raus zu den Outdoor-Terminen. Neben zahlreichen themenbezogenen Stadtführungen ist jedes Jahr an Muttertag die PurBike, das größte Fahrrad-Saisonopening des Saarlandes, ein fester Bestandteil im Jahreskalender. Auf den legendären Trails der Mountainbike-Strecke „Pur“ erwartet die Teilnehmenden am 10. Mai ein Event, das sportliche Herausforderung mit Naturgenuss verbindet. Zu den Highlights in der Innenstadt zählen die 2. St. Ingberter Braunacht am 20. Juni und das legendäre Oldtimertreffen am 27. Juni. Verkaufsoffene Sonntage laden zwischendurch immer wieder zum Shoppen und Verweilen in der gemütlichen Fußgängerzone im Herzen der Stadt ein. Und ab Anfang Juli geht die Party richtig los: Stadt- und Dorffeste reißen sich wie Perlen aneinander und mit dem White Dinner am 1. August verwandelt sich die Fußgängerzone in ein festlich geschmücktes Wohnzimmer mit Kerzenschein.

Das ist aber noch lange nicht alles, was St. Ingbert zu bieten hat! Neben ca. 200 Gewerbetreibenden und Dienstleistern sowie 33 Gastronomien und Cafés allein im Innenstadtbereich punktet St. Ingbert auch mit seiner Lage inmitten schöner Wälder und Höhen.

Weit über die Grenzen von St. Ingbert hinaus ist der Wochenmarkt bekannt, der jetzt im Frühjahr mit der Blumen-saison zum Einkauf lockt. Mittwochmorgens eher in einem etwas kleineren Rahmen, samstags dagegen durchaus mit 25 Marktständen, die neben Obst und Gemüse, auch prämierte Baguettes aus Frankreich, Käse, Feinkost, Wurst und Fleisch von Highland-Rindern, aromatische Fruchtaufstriche, Chutneys sowie Edelpilze aus eigener Züchtung präsentieren.

Unter www.st-ingbert.de ist ein Veranstaltungskalender 2026 zu finden, der übersichtlich durchs ganze Jahr führt. Viel Spaß damit ... wir sehen uns in St. Ingbert!



NATUR ERLEBEN • GENUSSMOMENTE • GEMEINSAM FEIERN

ST. INGBERT – ERLEBEN STATT NUR BESUCHEN! 





↑ v.l.: IHK-Vizepräsident Dr. Oliver Schmitt, Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov, Ministerpräsidentin Anke Rehlinger, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Frank Thomé, Generalkonsul Yerlan Umbetbayev

EHRENAMT FÜR DR. FRANK THOMÉ

Fotos: Dirk Guldner

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung wurde der Hauptgeschäftsführer der IHK Saarland, Dr. Frank Thomé, im Februar offiziell in sein neues Ehrenamt als Honorarkonsul der Republik Kasachstan eingeführt. Die Veranstaltung fand in den Räumen der IHK Saarland statt und versammelte rund 80 geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft und Diplomatie.

Zu den Ehrengästen zählten der Außerordentliche und Bevollmächtigte Botschafter der Republik Kasachstan in Deutschland, Dr. Nurlan Onzhanov, der Generalkonsul der

Republik Kasachstan in Frankfurt am Main, Yerlan Umbetbayev, sowie die saarländische Ministerpräsidentin Anke Rehlinger. Für die IHK Saarland nahm Vizepräsident Dr. Oliver Schmitt an der Feierstunde teil.

Das neu eingerichtete Honorarkonsulat der Republik Kasachstan in Saarbrücken wird künftig als zentrale Anlaufstelle für wirtschaftliche, kulturelle und institutionelle Kontakte zwischen Kasachstan und dem Saarland fungieren. Zu den Aufgaben zählen insbesondere die Unterstützung von Unternehmen bei der Anbahnung wirtschaftlicher Beziehungen, die Förderung des bilateralen Austauschs sowie die Begleitung von Delegationen und Kooperationsprojekten. Darüber hinaus soll das Honorarkonsulat den Dialog zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung stärken und so zum Aufbau langfristiger Partnerschaften beitragen.

In ihrem Grußwort hob Ministerpräsidentin Anke Rehlinger die gewachsenen Beziehungen zwischen beiden

Ländern hervor. Rund 800.000 Menschen aus Kasachstan hätten in Deutschland eine neue Heimat gefunden, viele davon auch im Saarland. Diese Verbindung zeige sich in Familien, Unternehmen, Schulpartnerschaften mit deutschem Sprachprogramm sowie in der Deutsch-Kasachischen Universität in Almaty. Mit der Ernennung von Dr. Frank Thomé werde dieses langjährige, vertrauensvolle Engagement konsequent fortgeführt.

Auch Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov unterstrich die Bedeutung des neuen Honorarkonsulats. Die strategische Partnerschaft zwischen Kasachstan und Deutschland habe bereits ein hohes Niveau erreicht. Das Honorarkonsulat könne zu einem wirkungsvollen Instrument für die Förderung wirtschaftlicher, investiver und regionaler Beziehungen werden und zugleich die Präsenz kasachischer Unternehmen im Saarland stärken.

Die IHK Saarland engagiert sich seit Jahren intensiv im Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen zu Kasachstan, unter anderem durch Wirtschaftsforen, Delegationsreisen und den kontinuierlichen Austausch mit politischen und wirtschaftlichen Akteuren. Mit der Einrichtung des Honorarkonsulats werde dieser Weg nun konsequent weitergeführt, betonte IHK-Vizepräsident Dr. Schmitt. Internationale Partnerschaften sei-



↑ Übergabe Ernennungsurkunde an Frank Thomé (l.) durch Botschafter Dr. Nurlan Onzhanov

en für die saarländische Wirtschaft von zentraler Bedeutung und Kasachstan gewinne dabei zunehmend an Relevanz. Mit Dr. Frank Thomé übernehme ein ausgewiesener Kenner der internationalen Wirtschaft diese Brückenfunktion.

FOTOS DER MENSCHLICHEN IRIS
MUSTERFOTOS UND KOSTENINFOS UNTER WWW.BECKERBREDEL.DE

ZEPPELINSTRASSE 2 ALT SAARBRÜCKEN
TEL.: 0681 958 000 E-MAIL: FOTOSERVICE@BECKERBREDEL.DE
PASSFOTOS * BEWERBUNG * BUSINESS * PORTRAITS * SEIT 1991

BECKERBREDEL
FOTOGRAFEN

DREI NEUE WEGE ANS MITTELMEER

Fotos: Marc Schneider

Mit dem pünktlichen Eintreffen des ersten Fluges aus Trapani hat am Flughafen Saarbrücken ein neues Kapitel begonnen. Am 30. März setzte Ryanair erstmals am SCN auf und eröffnete damit drei neue Direktverbindungen in den Süden Europas. Alicante an der Costa Blanca, Trapani auf Sizilien und Lamezia Terme in Kalabrien stehen seither im Sommerflugplan. Alle drei Ziele werden bis in den Herbst hinein jeweils zweimal pro Woche bedient. Für Reisende aus dem Saarland bedeutet das vor allem eines, mehr Auswahl direkt vor der eigenen Haustür und ein Stück Europa, das näher gerückt ist.

Das zeigt, dass der Flughafen im Wettbewerb um neue Verbindungen wahrgenommen wird und als regionaler Standort an Gewicht gewinnt.

Entsprechend optimistisch fällt die Bewertung vor Ort aus. Flughafengeschäftsführer Thomas Schuck sieht in den neuen Zielen eine deutliche qualitative und quantitative Erweiterung des Angebots. Wirtschaftsminister Jürgen Barke betont die Bedeutung guter internationaler Anbindungen für Wachstum, Investitionen und die Gewinnung von Fachkräften. Gerade für ein kleines Bundesland mit starker europäischer



Verflechtung ist das mehr als ein willkommenes Zusatzangebot für den Urlaub. Oberbürgermeister Uwe Conradt verbindet mit den Flügen die Hoffnung auf mehr Gäste aus Italien und Spanien. Die Landeshauptstadt will sich in diesen Märkten gezielter präsentieren und ihre touristischen Angebote auch sprachlich weiter öffnen. Saarbrücken hat mit seiner Lage im Grenzraum, mit Kultur, Kulinarik und entspannter Urbanität beste Voraussetzungen, um als sympathisches Reiseziel wahrgenommen zu werden.

Noch ist offen, ob Ryanair die drei Strecken auch über den Sommer hinaus fortführt. Gerade deshalb kommt diesem Auftakt besonderes Gewicht zu. Ein starker Sommer kann zur besten Empfehlung für die Zukunft werden. Schon jetzt aber ist klar, dass der Start von Ryanair dem Flughafen Saarbrücken neuen Schwung gibt. Die drei Verbindungen stehen für Sonne und Urlaub, aber ebenso für neue Sichtbarkeit, neue wirtschaftliche Chancen und ein gestärktes Selbstbewusstsein eines Standorts, der zeigen will, was in ihm steckt.





URLAUB GANZ PRIVAT IHR ZUHAUSE AM MEER

WLAN an BORD
ALLE PLÄTZE MIT GRATIS-HOTSPOT
EUROPAWEIT
Jetzt in allen Reisebussen von
ANTON GÖTTEN REISEN



Viele Termine im **Blue Star** Fernreisebus von Anton Götten Reisen

ANGEBOT 1

Familienurlaub in den Sommerferien

- 2 Erwachsene und 2 Kinder bis 14 Jahre z.B. 29.06. – 07.07.
03.07. – 11.07.
- 7 Übernachtungen im App. Typ 3/4 06.07. – 14.07.
- Busreise

Komplettpreis für 4 Personen € 1.641,60 INKL. BUSREISE



Bequeme Anreise per Bus – pünktlich, sicher, stressfrei. Wöchentliche Termine.



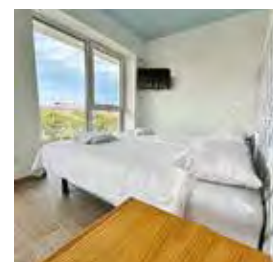
Anreise per Flug oder PKW. Wir beraten Sie.



Darf es etwas mehr Komfort sein ?

Aparthotel im Haus BarbaraMar

für 2 Personen, 4. – 7. Etage, Buchung wahlweise mit Frühstück oder Halbpension



ANGEBOT 2

Wandern an Spaniens Wilder Küste

- Busreise + Appartement 01.05. – 10.05.
- 7 Übernachtungen 14.09. – 23.09.
- Frühstück, Mittag- bzw. Abendessen, Tapas- und Grillabend 21.09. – 30.09. light
28.09. – 07.10.
- 5 Wanderungen mit deutschsprachigem Wanderführer inkl. Transfers

INKL. BUSREISE
p.P. im DZ € **928**



ANGEBOT 3

NEU Höhepunkte Kataloniens im Frühling

- Busreise + Appartement 14.05. – 23.05.
- 7 Übernachtungen 26.05. – 04.06.
- Frühstück, Mittag- bzw. Abendessen, Tapas- und Grillabend
- 4 Erlebnistouren mit deutschsprachiger Reiseleitung

INKL. BUSREISE
p.P. im DZ € **928**



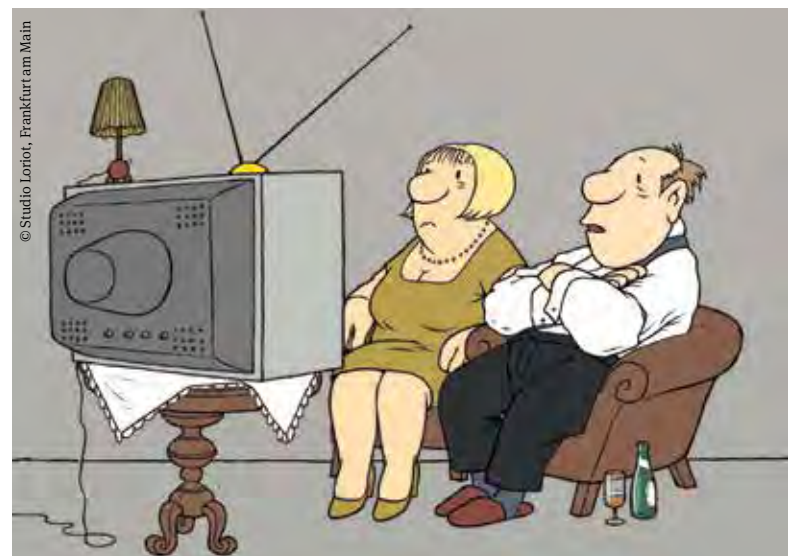
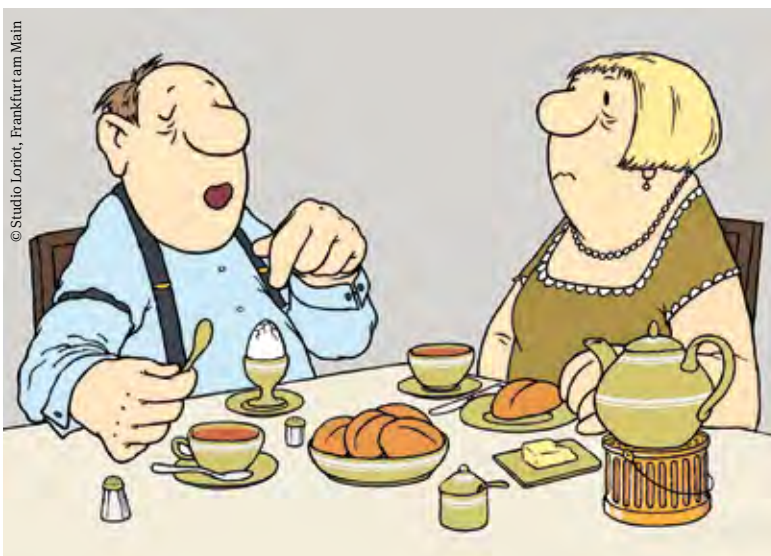
Mit der Ausstellung „Ach was. Lorient. Künstler, Kritiker und Karikaturist“ widmet sich die Ludwig Galerie Saarlouis noch bis zum 7. Juni 2026 einem der bedeutendsten deutschen Künstler der Nachkriegszeit.

Die Schau zeigt das umfangreiche Werk von Vicco von Bülow, besser bekannt unter seinem Künstlernamen Lorient, und gibt einen umfassenden Einblick in das Schaffen des Zeichners, Autors, Schauspielers und Filmemachers. Zur Ausstellungseröffnung sprach Saarlouis' Oberbürgermeister Marc Speicher von einem besonderen Moment. Als bekennender Lorient-Liebhaber eröffnete er die Veranstaltung stilecht mit Lorient's berühmter Bundestagsrede und bezeichnete die Ausstellung als einen der wichtigsten Momente seiner bisherigen Amtszeit. Vicco von Bülow stehe für



GROSSE LORIENT-AUSSTELLUNG

in der Ludwig Galerie



eine außergewöhnliche Vielfalt der Schaffenskraft, betonte Speicher. Loriot sei häufig der Vorwurf gemacht worden, unpolitisch zu sein. Tatsächlich habe er jedoch auf subtile Weise gesellschaftliche Kritik geübt. Seine Beobachtungen richteten sich nicht gegen die vermeintlich Mächtigen, sondern gegen die Bürger selbst. Erst im zweiten Moment werde deutlich, dass der humorvolle Blick sich auch gegen das eigene Verhalten richte.

Die Ausstellung zeigt mehr als 300 originale Zeichnungen, Skizzen und sogenannte Scrabbles und zeichnet damit Loriots künstlerische Entwicklung von den frühen Arbeiten bis zu den späten Werken nach. Sein unverwechselbarer Stil mit den berühmten Knollennasenfiguren machte ihn zunächst als Karikaturisten bekannt. Zeichnungen von ihm erschienen unter anderem in den Magazinen Stern und Quick. Aus dieser grafischen Arbeit entwickelte sich später ein vielseitiges Werk, das Fernsehen, Film, Literatur und Bühne umfasste. Neben

te intensiv im Loriotarchiv im Haus der Familie in Ammerland. „Das ganze Haus atmete Loriot“, erinnerte er sich später.

Nach ersten Stationen in Frankfurt und in der Ludwiggalerie Schloss Oberhausen ist Saarlouis nun einer der wenigen Orte, an denen diese umfangreiche Präsentation zu sehen ist. Die Ludwig Galerie ergänzt die Ausstellung zudem um eigene Akzente. Gezeigt werden auch Hommagen saarländischer Künstlerinnen und Künstler wie Catrin Raber, Jonathan Kunz und Bernd Kissel, die anlässlich von Loriots 100. Geburtstag entstanden sind. Auch Verbindungen zum Saarland lassen sich entdecken. Die Leiterin der Ludwig Galerie, Dr. Claudia Wiotte-Franz, erinnert daran, dass Loriot 1973 für seine Figur Wum mit der Goldenen Europa ausgezeichnet wurde. Da Loriot selbst verhindert war, nahm damals der Fernsehmoderator Wim Thoelke den Preis in Saarbrücken entgegen. Eine weitere humorvolle Saarland Spur findet sich in einem Telecabinet-Sketch, in dem eine Figur berichtet, sie habe ihren Urlaub auf



↑ Die Kuratoren und Ausstellungsmacher der großen Loriot-Schau.

den Zeichnungen beleuchtet die Ausstellung auch Loriots Tätigkeit als Autor, Schauspieler und Regisseur. Zu sehen sind unter anderem Phasenzeichnungen seiner Zeichentrickfilme wie „Herren im Bad“, Entwürfe für Opernbühnen sowie Materialien zu seinen Filmen „Ödipussi“ und „Pappa ante portas“.

Die Idee zu dieser umfassenden Ausstellung entstand vor einigen Jahren eher zufällig. Der Kurator Till Kaposty-Bliss arbeitete in Frankfurt an einer Ausstellung über die Satire-Zeitung Pardon und kam dabei in Kontakt mit Loriots Tochter Susanne von Bülow. In einem Gespräch äußerte sie die Sorge, dass das Werk ihres Vaters zunehmend aus dem öffentlichen Blick geraten könnte. Daraus entwickelte sich schließlich das Konzept einer großen Lebensschau. Kaposty-Bliss recherchierte

einem Campingplatz bei Saarbrücken verbracht. Loriots Figur antwortet darauf trocken mit dem berühmten Satz: „Ach was!“

Die Ausstellung ist noch bis zum 7. Juni während der üblichen Öffnungszeiten der Ludwig Galerie Saarlouis zu sehen. Begleitend wird ein umfangreiches museumspädagogisches Programm angeboten.



↓ Drehbuch und Klappe des Films Pappa ante portas, Brille aus Ödipussi.



Weitere Informationen:
www.saarlouis.de/ludwigalerie



„ACH WAS – LORIOT IN SAARLOUIS“



© Jennifer Weyland

Marc Speicher ist seit Oktober 2024 Oberbürgermeister der Kreisstadt Saarlouis. Zuvor war der CDU-Politiker mehrere Jahre Mitglied des Saarländischen Landtages. Mit ihm sprachen wir über eine besondere Ausstellung, die noch bis zum 7. Juni in Saarlouis zu sehen ist.

Herr Oberbürgermeister Speicher, mit der Ausstellung ‚Ach was – Lorient‘ zeigt die Ludwig Galerie eine der umfangreichsten Präsentationen des Künstlers. Wie ist es gelungen, eine solche Ausstellung nach Saarlouis zu holen?

Marc Speicher: Es ist eine herrliche Ausstellung über einen der vielseitigsten Künstler Deutschlands im 20. Jahrhundert. Es ist der engen Kooperation mit der Ludwig Stiftung und dem Einsatz unserer Museumsleiterin Claudia Wiotte-Franz zu verdanken, dass wir diese so gefragte Ausstellung hier in Saarlouis haben. Nach Frankfurt, Oberhausen und Hannover jetzt hier bei uns in Saarlouis.

Wann sind Sie Lorient zum ersten Mal begegnet und welche Szene oder welcher Sketch ist Ihnen bis heute besonders im Gedächtnis geblieben?

Marc Speicher: Über meine Mutter bin ich 1997 zu Lorient gekommen. Seinerzeit wurden die Sketche von Radio Bremen neu zusammengestellt und in der ARD ausgestrahlt. Seither bin ich ein begeisterter Anhänger, habe ich Bücher von Lorient gekauft und natürlich alle DVDs. Mein Lieblingssketch ist „Schmeckts“- der Restaurantbesuch. Und „nun lassen Sie das Kind doch mal nach vorne“ ist nur eines von vielen Zitaten, das auch bei uns zuhause mit meiner Frau Laura ein geflügeltes Wort ist, wenn wir abends Kalbshaxe Florida mit Prinzessböhnchen und als Nachtisch einen Kosakenzipfel verspeisen. Viele Menschen verbinden mit Lorient persönliche Erinnerungen. Oft reicht schon ein Satz wie ‚Ach was‘ oder ‚Das Bild hängt schief‘ und man hat sofort eine Szene vor Augen.

Lorient's Humor lebt von der genauen Beobachtung des Alltags und der kleinen menschlichen Schwächen. Warum funktioniert dieser Humor Ihrer Meinung nach auch heute noch so zeitlos?

Marc Speicher: Menschen bleiben Menschen. Wir haben alle unsere kleinen Schwächen und die nur leichte Überzeichnung des Alltags ist gerade das humorvolle Element, das Lorient von den allermeisten anderen Künstlern unterscheidet.

Herr Oberbürgermeister, Lorient hat oft gezeigt, wie schnell aus ganz normalen Situationen kleine Katastrophen entstehen können. Haben Sie manchmal den Eindruck, dass auch die Politik gelegentlich Stoff für eine Lorient-Szene liefern könnte?

Marc Speicher: Lorient ist auf seine eigene, stille Weise ein sehr politischer Künstler. Seine Kritik richtet sich nicht gegen Machthaber, sondern gegen den Menschen selbst und in einer Demokratie sind letztlich alle Teil der Macht. Durch ihre täglichen Entscheidungen, ob politisch, wirtschaftlich oder gesellschaftlich, gestalten Menschen das Zusammenleben. Genau diesen „normalen Menschen“ nimmt Lorient in den Blick. In der präzisen Beobachtung seiner Schwächen, Gewohnheiten und Absurditäten liegt eine besonders kluge Form des politischen Kabarets. Oft ist sie pointierter und intelligenter als vieles, was heute ausdrücklich als politisches Kabarett oder Comedy auftritt. Vielleicht schätze ich Lorient's Arbeit gerade deshalb so sehr. Für mich gehört er zu den vielseitigsten Künstlern der letzten Jahrzehnte.

„Holleri du dödl di“ und vielen Dank für dieses aufschlussreiche Gespräch, Herr Speicher.



Jetzt beraten
lassen und
mehr erfahren!

0681 3004-0

Aus Sparen wird Anlegen mit Fonds, ETFs & Co.

Sie haben viel erreicht - jetzt ist es Zeit, mehr aus Ihrem Geld zu machen.

Unterstützt durch unsere Berater sichern Sie mit einer klugen Anlagestrategie Ihren Lebensstandard und bauen gezielt Vermögen auf. Ob für die Altersvorsorge oder größere Anschaffungen: Ein Mix aus klassischer Geldanlage, wie z.B. Tages- und Festgeld sowie Fonds, ETFs & Co. bieten Ihnen attraktive Möglichkeiten, Ihr Kapital sinnvoll zu investieren.

bank1saar.de/anlegen

Bank1 Saar

VOM FINANZAMT ZUM ZUKUNFTSQUARTIER

Fotos: WOGÉ Saar/Dirk Guldner



↑ v.l.n.r.: WOGÉ-Geschäftsführer Mirco Bertucci, Aufsichtsratsvorsitzender und Bau-Staatssekretär Torsten Lang sowie WOGÉ-Architekt Manuel Boullay.

In der Mainzer Straße 109-111 entsteht neuer Wohn- und Arbeitsraum. Die Wohnungsgesellschaft Saarland, kurz WOGÉ Saar, baut ein ehemaliges Finanzamtsgebäude zu einem modernen Ensemble aus Wohnungen und Büros um. Das Projekt verbindet soziale Verantwortung mit zeitgemäßer Gebäudenutzung und leistet einen Beitrag zur Stärkung des geförderten Wohnungsmarktes im Saarland.

Derzeit laufen die Umbaumaßnahmen auf Hochtouren. Anlass für einen Baustellenrundgang war ein „Vor Ort Termin“, an dem unter anderem Torsten Lang, Staatssekretär im Ministerium für Inneres, Bauen und Sport, in seiner Funktion als Aufsichtsratsvorsitzender der WOGÉ Saar, sowie WOGÉ-Geschäftsführer Mirco Bertucci teilnahmen.

Torsten Lang hob während der Besichtigung die wohnungspolitische Bedeutung des Vorhabens hervor. Das Projekt füge sich schlüssig in die Ziele des Landes ein und zeige, wie durch die Revitalisierung bestehender Gebäude zusätzlicher geförderter Wohnraum geschaffen werden könne. Die WOGÉ übernehme damit Verantwortung und setze landespolitische Zielsetzungen konkret um.

Auch Mirco Bertucci verwies auf den ganzheitlichen Ansatz des Umbaus. Das Gebäude vereine funktionale Büroräume mit bezahlbarem und barrierearmem Wohnraum. Damit entstehe ein Angebot, das unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen gerecht werde und zugleich moderne Arbeitsbedingungen ermögliche.



↑ v.l.: WOGÉ-Aufsichtsratsvorsitzender und Bau-Staatssekretär Torsten Lang, Geschäftsführer Mirco Bertucci, SZ-Mitarbeiter Thomas Schäfer und WOGÉ-Architekt Manuel Boullay.

Beim Rundgang wurden die künftigen Nutzungen der einzelnen Bereiche erläutert. Im Erdgeschoss entstehen drei Büroeinheiten, die auf eine zeitgemäße und effiziente Nutzung ausgelegt sind. Im sechsten Obergeschoss befindet sich eine Dachterrasse, die nach Abschluss der Bauarbeiten allen Bewohnerinnen und Bewohnern offensteht und einen weiten Blick über die Stadt bietet. Aktuell ist sie baubedingt noch nicht zugänglich.

Die Struktur der Wohnungen wurde anhand von Plänen sowie auf der sogenannten Musteretage im dritten Obergeschoss vorgestellt. Diese Etage steht beispielhaft für die übrigen Wohngeschosse. Insgesamt entstehen auf fünf Etagen 49 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von rund 3.300 Quadratmetern. 28 Wohnungen werden barrierearm beziehungs-



↑ v.l.: WOGÉ-Aufsichtsratsvorsitzender und Bau-Staatssekretär Torsten Lang, Geschäftsführer Mirco Bertucci, Lorenz Wacker vom VdW - Die Wohnungswirtschaft Saarland sowie WOGÉ-Architekt Manuel Boullay.

weise altersgerecht ausgeführt. Damit trägt das Projekt dem demografischen Wandel Rechnung und ermöglicht langfristig selbstbestimmtes Wohnen.

Das Gebäude wird vollständig entkernt und im Inneren neu aufgebaut. Gleichzeitig erfolgt eine umfassende Modernisierung. Die äußere Gebäudehülle bleibt größtenteils erhalten, wodurch bestehende städtebauliche Strukturen bewahrt werden. Ergänzt wird das Haus durch acht neue Balkone zur Lessingstraße sowie zwölf Balkone zum Innenhof. Die zusätzliche Freifläche erhöht die Wohnqualität deutlich.

Das Gebäude stand seit Anfang 2022 leer und ging im Dezember 2024 vom Land in den Besitz der WOGÉ Saar über. Die Baugenehmigung wurde im Februar 2025 erteilt. 26 der entstehenden Wohnungen werden mit Mitteln des Landes und des

Bundes gefördert. Die öffentlich geförderte Wohnfläche umfasst rund 1.300 Quadratmeter. Bezogen auf die Gesamtfläche entstehen damit knapp 40 Prozent sozial bezahlbarer Wohnraum.

Mit der Umnutzung des ehemaligen Verwaltungsgebäudes entsteht in zentraler Lage ein Quartier, das Wohnen und Arbeiten sinnvoll miteinander verbindet. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2027 vorgesehen. Das Projekt zeigt, wie durch vorausschauende Planung bestehende Bausubstanz erhalten und zugleich neuer, dringend benötigter Wohnraum geschaffen werden kann.



BAUEN VOR ORT

für lebenswerte Kommunen

Fotos: Anton Minayev

Beim 4. Saarländischen Kommunalforum am Campus Eschberg der SAARLAND Versicherungen in Saarbrücken stand ein Thema im Mittelpunkt, das die Zukunft vieler Städte und Gemeinden prägt. Unter dem Leitgedanken „Bauen vor Ort“ kamen rund 80 Fachleute aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Finanzwelt zusammen, um über Wohnraum, Sanierung, Flächenentwicklung und kommunale Verantwortung zu sprechen.

Die Sparkassen Finanzgruppe Saar hatte das Forum gemeinsam mit den saarländischen Landkreisen, Städten und Gemeinden ausgerichtet. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie Kommunen im Saarland lebenswert bleiben und wie bezahlbarer Wohnraum, moderne Quartiere und eine nachhaltige Entwicklung vor Ort gelingen können.

Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar, machte in ihrer Begrüßung deutlich, dass das Kommunalforum eine Plattform für Austausch, Ideen und konkrete Perspektiven bieten soll. Es gehe nicht nur darum, Herausforderungen zu benennen, sondern Chancen sichtbar zu machen. Die Sparkassen Finanzgruppe Saar verstehe sich dabei als verlässlicher Partner der Kommunen, als Finanzierer und Unterstützer vor Ort.



↑ v.l.n.r.: Benjamin Kirsch, Dr. Dirk Hermann, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Doris Woll, Manfred Komenda, Reinhold Jost, Susanne Schwarz, Sascha Matheis und Stefan Klein



↑ Cornelia Hoffmann-Bethscheider,
Präsidentin des Sparkassenverbandes Saar



↑ Reinhold Jost, Minister für Inneres,
Bauen und Sport



↑ Jörg Aumann, Oberbürgermeister
der Kreisstadt Neunkirchen

Auch Reinhold Jost, saarländischer Minister für Inneres, Bauen und Sport, betonte die besondere Rolle der Kommunen und kommunalen Wohnungsbaugesellschaften. Sie seien zentrale Akteure, wenn bezahlbarer und sozial ausgewogener Wohnraum entstehen soll. Beispiele aus Merzig, Saarlouis, Homburg und Dudweiler zeigten, wie verantwortungsvolle Wohnungspolitik vor Ort umgesetzt werden könne. Das Land unterstütze diese Entwicklung mit verbesserten Förderprogrammen, neuen gesetzlichen Grundlagen, steigenden Mitteln bis 2029 und vereinfachten Bauvorschriften. Mehr als 2.100 Projekte seien aktuell im Saarland in Planung oder Umsetzung.

Landrat Patrik Lauer, Vorsitzender des Landkreistages Saarland, stellte die Bedeutung attraktiven und bezahlbaren Wohnens für die Lebensqualität im Saarland heraus. Neben neuen Konzepten gehe es auch darum, bestehende Gebäude weiterzuentwickeln, vorhandene Flächen sinnvoll zu nutzen und neue Wohngebiete behutsam zu ermöglichen. Entscheidend sei ein flexibles Zusammenspiel von Land und Kommunen, das sich an den Gegebenheiten vor Ort orientiert.

Jörg Aumann, Oberbürgermeister von Neunkirchen und stellvertretender Präsident des Saarländischen Städte- und Gemeindetages, hob hervor, dass Bauen vor Ort ein politisches, soziales und wirtschaftliches Kernthema sei. Es gehe um Wohnraum, Lebensqualität, Klimaschutz, Standortattrak-

tivität und damit um die Zukunftsfähigkeit der saarländischen Städte und Gemeinden.

Fachliche Impulse lieferten unter anderem Sascha Matheis, Sprecher der Geschäftsleitung der Landesbausparkasse Saar, mit aktuellen Zahlen und Trends zum saarländischen Immobilienmarkt und zur energetischen Sanierung, sowie Doris Woll, Vorstandsvorsitzende der Saarländischen Investitions- und Kreditbank, mit einem Überblick über Fördermöglichkeiten für Wohnungsbau und soziale Wohnraumversorgung.

Den Abschluss bildete eine Podiumsdiskussion zum Thema Wohnen, Bauen und kommunale Verantwortung. Mit dabei waren Reinhold Jost, Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Stefan Klein, Vorsitzender des Vorstandes der Kreissparkasse Saarlouis, Susanne Schwarz, Geschäftsführerin des Saarländischen Städte- und Gemeindetages, und Manfred Komenda, Geschäftsführer der peko GmbH. Deutlich wurde dabei, dass lebenswerte Kommunen dort entstehen, wo kluge Planung, verlässliche Finanzierung und regionale Zusammenarbeit zusammenwirken.

Die Sparkassen Finanzgruppe Saar zählt mit rund 4.400 Mitarbeitenden und 250 Auszubildenden zu den großen Arbeitgebern im Saarland. Zu ihr gehören die sechs regionalen Sparkassen, die SaarLB, die LBS Saar und die SAARLAND Versicherungen. Sie engagiert sich als Partner der Kommunen für wirtschaftliche Entwicklung und Lebensqualität in der Region.

25 JAHRE AN DER SPITZE

Saar Revue: Herr Soester, zunächst herzlichen Glückwunsch zu Ihrem 25 jährigen Vorstandsjubiläum. Als erstes würde uns interessieren, wie Sie damals Vorstand geworden sind?

Edgar Soester: Vielen Dank! Gleich nach meinem Abitur und dem Studium der Betriebswirtschaftslehre war ich zunächst beim Genossenschaftsverband tätig, dem Prüfungsverband der Volksbanken. Dort habe ich als Prüfer auch die damalige Volksbank Saar West begleitet, die seinerzeit erhebliche Kreditausfälle zu verkraften hatte. Der damalige Vorstand sprach mich dann an, ob ich nicht zur Bank wechseln wolle, um als Leiter der Kreditabteilung und Prokurist das Kreditportfolio wieder auf Vordermann zu bringen. Als sich der Aufsichtsrat aufgrund vielfältiger Gründe von dem damaligen Vorstand getrennt hatte, wurde ich nach knapp drei Jahren bei der Bank selbst in den Vorstand berufen. Damit war der klare Auftrag verbunden, die Bank zu restrukturieren und vollständig neu aufzustellen.

Saar Revue: Was hat Sie damals motiviert, diesen Weg einzuschlagen?

Edgar Soester: Die Bank befand sich zum damaligen Zeitpunkt in schwerem Fahrwasser. Es war reizvoll, zugleich aber auch mit einem gewissen Risiko verbunden, diese Herausforderung anzunehmen und die Richtung vorzugeben, um das Haus wieder auf ein stabiles Fundament zu stellen. Ich bin vom Naturell her auch jemand, der selbst entscheiden und gestalten will, was im Beruf des Prüfers naturgemäß nur eingeschränkt möglich ist. Dass die Berufung in den Vorstand so früh erfolgen würde, ich war damals erst 35 Jahre alt, war sicher nicht absehbar.

Saar Revue: Was bedeutet Ihnen dieses Jubiläum persönlich?

Edgar Soester: Das 25 jährige Jubiläum ist für mich schon ein besonderer Meilenstein. Es erfüllt mich mit Dankbarkeit und auch mit Stolz, auf eine so lange und bewegte Zeit zurückblicken zu dürfen. Es ist sicher etwas Besonderes, ein Vierteljahrhundert an der Spitze eines Unternehmens zu stehen. Vor allem ist es für mich aber auch ein Anlass, all den

Menschen zu danken, die mich auf diesem Weg begleitet und unterstützt haben. Mein besonderer Dank gilt dabei den Mitarbeitenden und den Aufsichtsgremien, die mir über einen so langen Zeitraum das Vertrauen geschenkt haben, die VVB zu führen und in die Zukunft zu entwickeln.

Saar Revue: Was waren die größten Herausforderungen in Ihrer bisherigen Amtszeit?

Edgar Soester: Die größte Herausforderung war ohne Zweifel, eine stark angeschlagene Bank wieder aufzurichten. Es gab damals viele Stimmen, die eine Fusion als einzigen Ausweg gesehen haben. Damit hätten wir aber unsere Eigenständigkeit aufgegeben, was ich nie wollte. Deshalb haben wir uns mit vereinten Kräften dagegengestemmt und die Bank Schritt für Schritt zu einer erfolgreichen und stabilen Regionalbank entwickelt.

Saar Revue: Worauf sind Sie rückblickend besonders stolz?

Edgar Soester: Besonders stolz bin ich darauf, dass es gelungen ist, aus einer schwierigen Ausgangssituation heraus ein starkes Institut zu formen. Wie der Name Vereinigte Volksbank schon sagt, sind wir, nachdem die Bank wieder wirtschaftlich stark dastand, durch Fusionen mit benachbarten Volksbanken stetig gewachsen. Auch wenn man vielleicht meint, Volksbank sei gleich Volksbank, hat doch jedes Haus seine eigene Unternehmenskultur. Diese Kulturen erfolgreich zusammenzuführen und aus ehemals eigenständigen Häusern eine gemeinsame Bank zu formen, ist uns gut gelungen. Darauf blicke ich tatsächlich mit besonderer Freude.

Saar Revue: Gab es auch Rückschläge oder schwierige Zeiten? Wie sind Sie damit umgegangen?

Edgar Soester: Natürlich gab es in den vergangenen 25 Jahren auch schwierige Phasen und Rückschläge. Das bleibt in einer so langen Zeitspanne und in einer so verantwortungsvollen Position nicht aus. Und selbstverständlich trifft man auch nicht immer richtige Entscheidungen. Wichtig war mir immer, offen mit Fehlern umzugehen, sie zu analysieren und die richtigen Schlüsse daraus zu ziehen. Fehler bilden das Fundament unserer Erfahrungen.



© meine VVB

↑ Edgar Soester, Vorsitzender des Vorstandes

Saar Revue: Was hat sich in der Bankenbranche in diesen 25 Jahren am stärksten verändert?

Edgar Soester: Die Bankenbranche hat sich in den vergangenen 25 Jahren grundlegend gewandelt. Der größte Umbruch war sicherlich die Digitalisierung. Viele Prozesse sind heute automatisiert, effizienter und für unsere Kundinnen und Kunden jederzeit verfügbar. Auch das Kundenverhalten hat sich deutlich verändert. Die Erwartungen an Service, Schnelligkeit und Flexibilität sind spürbar gestiegen. Gleichzeitig haben Themen wie Nachhaltigkeit, gesellschaftliche Verantwortung und regulatorische Anforderungen stark an Bedeutung gewonnen. Für die VVB bedeutete das, sich von einer klassischen Regionalbank zu einem modernen und kundenorientierten Dienstleister zu entwickeln. Wir haben unsere Angebote und auch unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiterentwickelt, neue Technologien eingeführt und dabei unsere Werte sowie unsere regionale Verwurzelung bewahrt. Diese Balance zwischen Innovation und Tradition war und ist für uns ein wesentlicher Schlüssel zum Erfolg.

Saar Revue: Wie hat sich die VVB unter Ihrer Führung entwickelt? Welche strategischen Entscheidungen waren für die Entwicklung der Bank entscheidend?

Edgar Soester: Als ich in den Vorstand berufen wurde, befand sich die damalige Volksbank Saar West, wie ich bereits erwähnte, in keinem guten Zustand. Von diesem Punkt aus haben wir mit großem Engagement und viel Leidenschaft die



Wir haben unsere Angebote und auch unsere Unternehmenskultur kontinuierlich weiterentwickelt, neue Technologien eingeführt und dabei unsere Werte sowie unsere regionale Verwurzelung bewahrt.

Bank neu aufgebaut und anschließend aus einer stabilen Position heraus gezielt Fusionen angestrebt. Das geschah nicht aus Selbstzweck, sondern weil eine gewisse Größenordnung heute unerlässlich ist, um die umfangreichen regulatorischen Anforderungen effizient erfüllen und die spezifischen Kundenbedarfe durch Produktspezialisten professionell abdecken zu können. Wir sind damals mit einer Bilanzsumme von 500 Millionen Euro gestartet. Heute liegt sie bei 3,2 Milliarden Euro. Damit ist die Bank mehr als sechsmal so groß als damals. Auch die Zahl der Mitarbeitenden hat sich mehr als verdreifacht. Im Jahr 2001 waren es 140 Beschäftigte, heute sind es rund 450 an 27 Standorten. Zu den wichtigsten Meilensteinen meiner bisherigen Vorstandstätigkeit zählen die erfolgreiche Restrukturierung der Volksbank Saar West, die Fusion mit der Volksbank Saarlouis im Jahr 2014, der Zusammenschluss mit der Vereinigten Volksbank eG in Sulzbach im Jahr 2018 sowie die Fusion mit der Volksbank Untere Saar im Jahr 2019. In der Zeit meiner bisherigen Vorstandstätigkeit entwickelte sich die Vereinigte Volksbank eG aus Saarlouis zur zweitgrößten Volksbank im Saarland.

Saar Revue: Und wie sehen Sie Ihre persönliche Zukunft?

Edgar Soester: Natürlich denkt man nach 25 Jahren und mit Blick auf das eigene Lebensalter auch über die Zukunft und über die Nachfolge nach. Das gehört zu einer verantwortungsvollen Aufgabe dazu. Ich habe dazu auch schon konkrete Vorstellungen, aber im Moment überwiegt bei mir vor allem die Dankbarkeit. Ich durfte über viele Jahre hinweg mit engagierten Menschen zusammenarbeiten und gemeinsam viel gestalten.

Saar Revue: Vielen Dank für das offene Gespräch. Abschließend möchten wir betonen, dass ein Jubiläum wie dieses für Vertrauen, Beständigkeit und unternehmerische Weitsicht steht. Für die Zukunft wünschen wir Ihnen weiterhin alles Gute, viel Erfolg und persönlich beste Gesundheit.

VVB WEITERHIN AUF WACHSTUMSKURS

Die Vereinigte Volksbank eG (VVB) mit Sitz in Saarlouis hat ihre Position in der Region im Geschäftsjahr 2025 weiter ausgebaut. Trotz wirtschaftlich und geopolitisch schwieriger Rahmenbedingungen entwickelte sich das Geschäft besser als erwartet. Die Bilanzsumme stieg um 3,2 Prozent auf 3,2 Milliarden Euro, das betreute Kundenvolumen um 3,3 Prozent auf 7,1 Milliarden Euro. Im Kreditgeschäft erhöhte sich der Bestand um 101 Millionen Euro auf 2,5 Milliarden Euro, was einem Plus von 4,2 Prozent entspricht und über dem bundesweiten Durchschnitt liegt. Wachstumstreiber waren vor allem gewerbliche Finanzierungen mit einem Zuwachs von 5,6 Prozent. Auch die privaten Baufinanzierungen entwickelten sich positiv: Das Neugeschäft bei Immobilienkrediten erreichte 170 Millionen Euro und lag damit 19 Prozent über dem Vorjahr. Im Mittelpunkt standen Finanzierungen für Kauf und Sanierung von Bestandsimmobilien, während Neubauten nur eine geringe Rolle spielten. Auch das Einlagengeschäft legte zu. Die bilanziellen Kundeneinlagen stiegen um 78 Millionen Euro auf 2,4 Milliarden Euro. Besonders gefragt war das Wachstumssparen mit dreijähriger Laufzeit. Die außerbilanziellen Kundeneinlagen erhöhten sich um 3,7 Prozent. Im Wertpapier- und Vorsorgegeschäft war die Bank unter anderem bei der Vermittlung von Lebensversicherungen der R+V Versicherung und Anlagezertifikaten der DZ BANK erfolgreich und erreichte erneut vordere Plätze in bundesweiten Vertriebsvergleichen.

Die positive Geschäftsentwicklung wirkte sich auch auf die Ertragslage aus. Der Zinsüberschuss stieg auf 61,5 Millionen Euro, der Provisionsüberschuss blieb mit 27 Millionen Euro auf hohem Niveau. Gleichzeitig konnten Personal- und Verwaltungskosten leicht gesenkt werden. Das Betriebsergebnis vor Bewertung verbesserte sich dadurch auf 41,9 Millionen Euro und lag 2,3 Millionen Euro über dem Vorjahr. Im Vergleich zu ähnlich großen Volksbanken ergibt sich ein Ergebnisvorteil von 7,9 Millionen Euro. Zugleich baute die VVB ihre Risikovorsorge im Kreditbereich weiter aus und stärkte ihre Eigenmittel. Damit schafft sie Spielraum für weitere Kreditvergaben und sichert ihre Eigenständigkeit. Für 2026 rechnet die Bank trotz ei-



nes weiterhin anspruchsvollen Umfelds mit stabilem Wachstum und einer guten Ertragslage.

Ein weiterer Beleg für die Entwicklung ist die erneute Auszeichnung als „Beste Bank vor Ort“ in Saarbrücken und Saarlouis beim Bankentest der Gesellschaft für Qualitätsprüfung. Der Vorstand ist darüber hinaus stolz auf die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung 2025, die den hohen Zufriedenheitsgrad der Mitarbeitenden mit ihrem Arbeitgeber VVB widerspiegeln.

Von der Entwicklung profitieren auch die Mitglieder der Genossenschaft. Durch Dividende und Mitgliederbonus ergibt sich eine Verzinsung von 6,3 Prozent auf das eingezahlte Kapital. Insgesamt schüttet die VVB rund 1,5 Millionen Euro an ihre Mitglieder aus.



↑ Edgar Soester, Vorstandsvorsitzender der VVB und Pascal Mang, Mitglied des Vorstandes.



Center Parcs Park, Bostalsee



Polizeiinspektion, Saarbrücken



Warburgring, Homburg

Die Strukturholding Saar ist der starke Partner, wenn es um den Standort Saarland und dessen Weiterentwicklung geht.

Ob Wirtschaftsförderung, Projektentwicklung oder Immobilienmanagement – wir öffnen Türen und schaffen Perspektiven.



DIGITALE FACHKRÄFTE FÜR MORGEN

Text: Lothar Warscheid

„Wir wollen mit unserer Organisation die digitale Technologie und die sie begleitende Transformation auf die Straße bringen und herausfinden, welchen praktischen Nutzen Unternehmen und Verwaltungen aus diesen fundamentalen Veränderungen der Arbeitswelt und der Geschäftsprozesse ziehen können.“ So beschreibt Sebastian Kreibich, Geschäftsführer der noch jungen Scheer School, seine Mission. Und: „Wir wollen mit unserem Lehrangebot vor der Welle sein.“

Die neue (Weiter)bildungseinrichtung wurde erst im Juli 2024 aus der Taufe gehoben. Mit vollem Namen heißt sie „Scheer School of Digital Sciences at Saarland University“ und hat zwei Eigentümer: das August-Wilhelm Scheer Institut (AWSi), das digitale Lösungen für Unternehmen entwickelt, und die Universität des Saarlandes. Auf dem Saarbrücker Campus hat sie ihre Räume.

Professor Scheer, ehemaliger Universitätsprofessor, Wissenschaftler und erfolgreicher Unternehmer, will in dieser Schule die „Fachkräfte der Zukunft“ ausbilden. „Sie sollen nicht nur lernen, digitale Technologien zu entwickeln, sondern sie auch in der Praxis anwenden und vorausdenken, Insbesondere, wie die Digitalisierung Unternehmen im Saarland bei ihrer Transformation helfen kann.“ Das sagte er vor zwei Jahren bei der Übergabe des Zuwendungsbescheids über 25 Millionen Euro. Mit diesem Einmalbetrag unterstützte das Land den Start der Schule. Das Geld stammt aus dem drei Milliarden Euro schweren Transformationsfonds, mit dem das Saarland den Umbau der heimischen Wirtschaft begleitet. Weitere Staatsgelder gibt es nicht. Die Schule muss sich selbst aus Beiträgen der Studierenden und/oder der Unternehmen tragen, bei denen sie beschäftigt sind.



Sebastian Kreibich, Managing Director der Scheer School of Digital Sciences am Saarbrücker Uni-Campus

Inzwischen hat die „School“ die ersten Lehrgänge gestartet. „Grundsätzlich sind die Kurse so angelegt, dass Interessierte sie berufsbegleitend absolvieren können“, sagt Kreibich. Komplette neben der Arbeit laufen die Zertifikat-Kurse. „Alle Zertifikate basieren auf ECTS-Punkten und sind vollständig auf unseren Masterstudiengang ‚Digital Sciences for Transformation‘ anrechenbar, der auch in Vollzeit absolviert werden kann.“

Der Praxisbezug zieht sich wie ein roter Faden durch den Lernstoff. „Die Teilnehmer sollen Projekte aus ihrem Unternehmensalltag vorschlagen und überlegen, wie und wo sie ihre Firma mithilfe der Digitalisierung voranbringen können“, so der Chef. Teilnehmer aus dem Karlsberg-Verbund entwickel-



© Max Kanbach



↔ Gute Stimmung bei den ersten Studierenden des Master of Science „Digital Sciences for Transformation“



© Paula Bleschke

↑ Präsentation eines „Use case“ im Rahmen der Closing Session eines Zertifikats



© Paula Bleschke

↑ MasterClass der Scheer School mit koreanischen Gast-Studierenden

ten eine Lieferprognose für den Vertrieb von Getränken mithilfe Künstlicher Intelligenz (KI). Mitarbeiter der Stahlholding SHS tüftelten eine KI-Lösung aus, um bei Schwankungen von Rohstoffpreisen präzisere Preisprognosen zu erstellen.

Die Zertifikat-Kurse dauern in der Regel vier Wochen, die mit Online- oder Präsenz-Unterricht, dem Erlernen des Stoffes auf der Lernplattform, aber auch mit Diskussionen über Lösungsvorschläge ausgefüllt sind. „Oft müssen die Abläufe in den Unternehmen angepasst werden, damit durch die Digitalisierung ein Mehrwert entsteht“, so Kreibich. „Schlechte Betriebsprozesse bleiben auch mit einer neuen Software schlecht.“ Am Ende steht eine projektbasierte Ergebnispräsentation, die die klassische Prüfung ersetzt. „Wenn die Vorschläge umgesetzt werden, ist das Erfolg genug. Wir setzen auf erfahrungsbasiertes Lernen.“ Das Zertifikat selbst wird von der Universität verliehen. Leiter der Kooperationsplattform zwischen dem kommerziellen und dem akademischen Teil der Ausbildung ist Professor Thorsten Herfet. Er wacht darüber, dass die Lerninhalte den Ansprüchen und Anforderungen der Scheer School und der Universität gerecht werden.

Betreut werden die Kurse stets von zwei Dozenten, wobei der eine die Theorie vermittelt und der andere sich mit der praktischen Umsetzung beschäftigt. Die Scheer School kann derzeit auf mehr als 60 Honorar-Lehrkräfte zurückgreifen. Die Schule selbst beschäftigt 54 Frauen und Männer (inklusive der Werkstudenten). Wer von den Unternehmenschefs kritisch ist und vorher wissen will, wie das mit den Kursen funktioniert, kann an einer „MasterClass“, einem halb- oder ganztägigen Schnupperkurs, teilnehmen.

Während an den Zertifikatskursen zum großen Teil Frauen und Männer aus der Region teilnehmen und hier die firmenübergreifenden besten Lösungen im Vordergrund stehen, ist auch die Rekrutierung und Weiterbildung ausländischer Digital-Fachkräfte eine zentrale Aufgabe der School. Die Betreuung der internationalen Studierenden, die für den Masterstudiengang „Digital Sciences for Transformation“ ins Saarland kommen, endet nicht mit der Ankunft in Saarbrücken. „Wir kümmern uns um die Visa-Angelegenheiten, helfen bei der Wohnungssuche und regeln den Familiennachzug. Auch das ist ein Beitrag, um die Saar-Wirtschaft nach vorne zu bringen.“

„MINDLOCK – THE APARTMENT“ RÄUMT PREISE AB

Text: Lothar Warscheid



↑ Andreas Hanuja



↑ Thomas Immich



↑ Rouven Schumacher

Colin Walker ist jemand, den man eine arme Sau nennen könnte: blassgrauer Teint, dünne, schluffige Gestalt, wuscheliges Haar, Bartstoppel-Büschel im traurigen Gesicht. Verschlafen und frustriert schleppt sich Colin an diesem Dienstag wie jeden Morgen aus seinem Bett, um nach einem flüchtigen Badbesuch und dem Verzehr eines gammeligen Sandwiches in seinen tristen Alltag zu starten, der darin besteht, Toaster zu verkaufen.

So beginnt das Computerspiel „Mindlock – The Apartment“, das von dem Saarländer Rouven Schumacher entwickelt wurde. Doch jener Morgen ist anders. Colin steckt in einem Alptraum fest. Seine Wohnungstür ist verschwunden und er ist in seinem Apartment gefangen. Auf der Suche nach einem Ausweg muss er kryptische Botschaften entschlüsseln und sich mit mysteriösen Besuchern wie einem alten Mann in der Badewanne und ähnlich schrägen Gestalten auseinandersetzen, die ihn mit der Realität seines traurigen Lebens konfrontieren. Mehr als vier Stunden muss der Mindlock-Spieler Colin durch sein kafkaeskes Labyrinth führen, um ihm den Ausgang in eine bessere Zukunft zu öffnen.

„Mindlock – The Apartment“ hat schon etliche Preise eingeharbt. Kürzlich wurde es auf dem Game Award Saarland 2025 zum besten Spiel gekürt, was mit einem Preisgeld von 20.000 Euro verbunden ist. Wenige Wochen zuvor war er mit dem Deutschen Entwicklerpreis 2025 in der Kategorie „Beste Geschichte“ ausgezeichnet worden. Außerdem war es für den Deutschen Computerspielpreis unter der Rubrik „Bestes Debüt“ nominiert, was mit einem Preisgeld von 17.500 Euro verbunden war.

In der Jury für den Game Award Saarland saß Thomas Immich. Für ihn war „Mindlock – The Apartment“ von Anfang an der Favorit in der Kategorie „Bestes Spiel“. Der Geschäftsführer und Inhaber des Saarbrücker IT-Unternehmens Centigrade sieht sich als „Gamification Enthusiast“ und damit als Anhänger eines erweiterten Spiele-Begriffs. „Elemente aus Spielen, insbesondere aus Computerspielen, lassen sich auch in anderen Kontexten anwenden.“ Vor allem beim Lernen sieht er großes Potenzial, zum Beispiel beim Vokabelpauken für eine neue Sprache oder beim leichteren Begreifen technischer Anwendungen. „Mit Spielelementen kann man die Leute motivie-



ren, ihr Lernpensum aus eigenem Antrieb heraus effektiver zu schaffen. Menschen lieben Herausforderungen und Spiele befördern diesen Ehrgeiz.“

Kann man mit Spiele-Entwicklungen Geld verdienen? „Spiele mussten früher vertrieben werden wie Bücher, heute sind es eher Plattformen“, sagt Immich. Die Verlage heißen dort Digital Publisher. Bei Schumacher, dem Entwickler von „Mindlock – The Apartment“, ist es USM aus München. Er selbst ist Inhaber der Firma Roof Cut Media mit Sitz in Neunkirchen. Zuvor hatte er „Media Art & Design“ an der Hochschule der Bildenden Künste (HBK) Saar studiert. Mindlock spielte zwar Gewinne ein, doch „durch das vergangene Jahr haben mich vor allem Auftragsarbeiten gebracht“, sagt er. Schumacher entwickelt Grafiken, Videos, Animationen und Tonsequenzen für gewerbliche und private Kunden. Die Preisgelder für Mindlock sind zweckgebunden. „Ich muss sie für die Spielentwicklung einsetzen.“

„In der Spielebranche muss man Leidenschaft mitbringen“, sagt Andreas Hanuja. Der 27-Jährige hat mit „The Clubies“ ebenfalls ein Spiel am Start und beim Game Award Saarland den Sonderpreis für „besonderen Spielspaß“ erhalten – Preisgeld 5.000 Euro. Lustige Würfel mit strahlend-staunenden Augen und großen Mündern würfeln sich zu ihrem Club, um dort abtanzen zu können. Auf dem Weg dorthin müssen sie fiesen Hindernissen wie messerscharfe Glasscherben oder tödliche Laserstrahlen ausweichen. „Bis zu vier Mitspieler können in 48 Level ihr Geschick beweisen“, sagt Hanuja. Der 27-jährige

Medieninformatiker mit Masterabschluss, der sich seinen Lebensunterhalt in einem Saarbrücker Software-Haus verdient, will weitere Spiele entwickeln, die ihm am Ende auch Geld einbringen.

Wer „The Clubies“ oder „Mindlock – The Apartment“ auf seinem PC oder Laptop spielen will, muss sie auf der Plattform Steam herunterladen. Das US-Unternehmen „ist völlig unterschätzt, wenn man sich deren Umsatzzahlen von mehr als 16 Milliarden Dollar (13,8 Milliarden Euro) genauer anschaut“, sagt Immich. „Bei Steam gelistet zu sein, ist ein Muss für jeden Spieleentwickler und eine echte Chance für kleine, unabhängige Indie-Studios, eine breite Zielgruppe zu erreichen.“

Weitere saarländische Spielefirmen sind unter anderem Radical Fishgames, Pentapaw Studios, DigiTales interactiv (alle Saarbrücken) und Debuff Interactiv aus St. Ingbert.

Das Saarland fördert die heimische Spielszene. Künftig wird die Entwicklung von Computerspielen mit 300.000 Euro pro Jahr aus Landesmitteln unterstützt. Die entsprechende Förderrichtlinie trat im März in Kraft.

WINDKRAFT IM SAARLAND WÄCHST

Text: Lothar Warscheid

Foto: ©Freepik

Der Ausbau der Windenergie im Saarland geht weiter voran, wenn auch langsamer als geplant. Derzeit liefern hierzulande 218 Windräder mit einer installierten Leistung von 563 Megawatt (MW) Strom.

Das geht aus einer Anfrage der Saar Revue beim saarländischen Umweltministerium hervor. Die meisten Windräder stehen in den eher dünner besiedelten Mittelgebirgs-Regionen des nördlichen Saarlandes. So sind über den Landkreis St. Wendel 83 Windmühlen mit einer Stromleistung von knapp 205 MW verteilt. Auf Rang zwei folgt der Kreis Merzig-Wadern mit 71 Rädern (fast 189 MW Leistung). Am wenigsten steuert der dicht besiedelte Regionalverband Saarbrücken mit vier Windrädern bei, die eine Leistung von knapp 15 MW haben.

Doch die Rotoren können sich nur drehen und elektrische Energie erzeugen, wenn der Wind weht. Wieviel Strom diese Anlagen am Ende produzieren, wird erst im Nachlauf ermittelt. Ende 2025 wurde die Energiebilanz für das Jahr 2023 veröffentlicht, so das Ministerium. Danach fuhr die Windkraft in 2023 eine Stromernte von 1250 Gigawattstunden (GWh) ein. In jenem Jahr lag die installierte Leistung allerdings noch bei 543 MW, war also 20 MW geringer als aktuell. Damit steuerte die Windenergie rund 15,6

Prozent zum kompletten Stromverbrauch des Saarlandes bei, der bei rund 8000 GWh liegt.

Wie geht der Windrad-Ausbau im Saarland weiter? „Insgesamt sind 24 Windparks mit 41 Windenergie-Anlagen (WEA) und einer vorgesehenen Leistung von etwa 238 MW genehmigt, aber bislang noch nicht errichtet worden“, so ein Ministeriumssprecher. Für sechs WEA wurden dem für die Genehmigung zuständigen Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) der Baubeginn im Jahr 2026 angezeigt. Doch es vergeht in der Regel mehr als ein Jahr, bis die Windräder nach Baustart fertiggestellt sind und Strom liefern können, wobei es immer wieder zu Verzögerungen kommen kann. So kann schlechtes Wetter den Aufbau der Anlagen in die Länge ziehen, aber auch lange Lieferzeiten von Rotoren oder Fundamenten.

Zur Genehmigung durch das LUA liegen 18 weitere Anträge für insgesamt 49 Windanlagen mit einer Leistung von zusammen 328 MW vor, so der Sprecher. Das zentrale Regelwerk für das Okay von Windrädern mit einer Höhe



von mehr als 50 Metern ist das Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG). Die Liste dieses Gesetzes kann sehr lang sein. So wird unter anderem geprüft, wieviel Lärm ein Windrad verursacht, wer von dem Schatten des Giganten betroffen ist und wie sich der (nicht hörbare) Ultraschall der sich drehenden Rotoren auswirkt. Auch die Folgen für den Arten-, Natur- und Denkmalschutz nehmen die Prüfer unter die Lupe. Wenn das Windrad im Wald errichtet wird, muss die Rodung der Bäume mitsamt einem Wiederaufforstungskonzept genehmigt werden. (Derzeit stehen 84 Anlagen in saarländischen Wäldern.) Der Mindestabstand zu den Wohnbebauungen ist im Saarland nicht generell geregelt. Diese Distanz legen die Kommunen fest.

Welche und wie viele der vorliegenden Anträge in diesem Jahr noch genehmigt werden, darüber „kann keine gesicherte Prognose abgegeben werden“, so der Sprecher. Der Fachagentur Wind und Solar zufolge liegt die mittlere Genehmigungsdauer im Saarland bei 19 Monaten. Zudem werden die Windräder der Zukunft immer höher. Bei den bisher errichteten WEA ragt die Nabe, um die sich die Rotoren drehen, im Mittelwert 126 Meter in die Höhe. Bei den Anlagen im Genehmigungsverfahren liegt die Nabenhöhe im Mittel bei 173 Meter.

Um die Energiewende zu schaffen, soll der Ausbau der Windkraft in Deutschland und damit auch an der Saar forciert werden. Im Saarland sollen 5.000 Hektar als Vorranggebiete für Windenergie ausgewiesen werden, was rund zwei Prozent der Landesfläche entspricht. Geregelt ist das im Saarländischen Flächenzielgesetz (SFZG). Die Flächenquoten, die bis 2030 ausgewiesen sein sollen, sind für die 52 saarländischen Kommunen unterschiedlich. Sie reichen von 3,46 Prozent für Städte und Gemeinden in den nördlichen Regionen des Landes bis null Prozent in Kommunen des Regionalverbands.

Doch es regt sich in etlichen Städten und Gemeinden auch Widerstand gegen den Windrad-Ausbau. So will der Naturschutzbund (Nabu) notfalls gegen die Ausweisung der Windgebiete in Wallerfangen vor dem Verwaltungsgericht klagen. Der Nabu kritisiert auch den geplanten Windpark „Welschberg“ in Blieskastel- Böckweiler scharf. Er sieht dort erhebliche Gefahren für den Rotmilan, ein Greifvogel aus der Familie der Habichtarten, und befürchtet die Zerstörung wertvoller Kulturlandschaften. Zoff gibt es zudem wegen Windrad-Plänen für den Fröhner Wald zwischen Heusweiler und Riegelsberg. Das sind nur einige Beispiele.

Allerdings besteht auch die Möglichkeit, bestehende Windräder durch neue, leistungsfähigere zu ersetzen – so genanntes Repowering. Seit 2021 gibt es neun genehmigte Repowering-Projekte mit 15 WEA und einer Leistung von 80 MW im Saarland, so das Ministerium. Davon wurden zwei umgesetzt. Für drei Repowering-Vorhaben (acht WEA, 53 MW Leistung) laufen die Genehmigungsverfahren.

GIU VERMARKTET WEITERE BAUGRUNDSTÜCKE



Franzenbrunnen Saarbrücken



Fotos: GIU

Die GIU plant in dem gemeinsam mit der Landeshauptstadt Saarbrücken entwickelten Wohnbauprojekt Franzenbrunnen auf der Bellevue in Alt-Saarbrücken im dritten und letzten Bauabschnitt den Verkauf weiterer Baugrundstücke. Damit soll die erfolgreiche Entwicklung des innenstadtnahen, urbanen Stadtquartiers mit einem Angebot vorrangig für junge Familien fortgesetzt werden.

Das Wohngebiet am Franzenbrunnen an einem Südhang auf den Höhen von Alt-Saarbrücken zählt zu einer der besten Wohnlagen Saarbrückens. In nur wenigen Minuten ist man in der Innenstadt, ob zu Fuß, mit dem Auto oder dem ÖPNV. Eine gute Infrastruktur macht den Standort attraktiv: Schulen und Einrichtungen zur Kinderbetreuung gehören genauso dazu wie Sportstätten und Einkaufsmöglichkeiten. Auch sind der Deutsch-Französische Garten und das Naherholungsgebiet Almet fußläufig erreichbar. Vor allem Familien fühlen sich am Franzenbrunnen wohl. Ein durchdachtes Erschließungskonzept ohne Durchgangsverkehr, die Ausweisung der Verkehrsflächen als Spielstraßen, ein parkähnlicher Grünzug mit einem großen Kinderspielplatz und nicht zuletzt die Quartiersplätze – all dies ermöglicht den Kindern sicheres und unbegrenztes Spielen.

Bei dem aktuellen Grundstücksangebot handelt es sich um 12 großzügige Baugrundstücke in den „Grünen Höfen“ für freistehende Einfamilienhäuser oder Doppelhaushälften. Jeweils vier Baugrundstücke gruppieren sich um einen privaten Erschließungsweg und bieten damit Platz für eine gute

Nachbarschaft. Die Gestaltung und Bebauung der „Grünen Höfe“ lässt viel Spielraum für individuelle Anforderungen und Wünsche. Die Vermarktung der Baugrundstücke startet im Frühsommer. Bereits jetzt können sich Interessenten bei der GIU unter franzenbrunnen@giu.de unverbindlich vormerken lassen.

Das urbane Wohnbauprojekt Franzenbrunnen in Alt-Saarbrücken startete 2015. Die beiden ersten Bauabschnitte sind bereits fertiggestellt. Mit Fertigstellung des dritten Bauabschnittes werden insgesamt rund 300 Wohneinheiten entstanden sein.

GIU



Weitere Informationen:

Webseiten: www.franzenbrunnen.de; www.giu.de



GIU Gesellschaft für Innovation und Unternehmensförderung



[giu_saarbruecken](https://www.instagram.com/giu_saarbruecken)



#Eierkuchen

Glücklich steht uns gut.

Deshalb habe ich beschlossen, dass unser Zuhause wachsen soll.
Unser Garten muss bunter und die Terrasse größer werden.
Wir brauchen mehr Platz für noch mehr Leben. Guter Plan,
gute Beratung. Genau mein Ding. Genau meine VVB.



↑ Sascha Matheis, Sprecher der Geschäftsleitung der Landesbausparkasse (LBS) Saar

EIGENHEIM BLEIBT TRAUM

Bausparen im Fokus

Text: Lothar Warscheid
Foto: Marc Schneider

Das Bausparen hat in Deutschland eine lange Tradition. Seinen ersten großen Aufschwung nahm diese Form des systematischen Ansparens von Kapital, um Wohneigentum zu erwerben, nach dem Ersten Weltkrieg (1914-1918). In den 1920er Jahren waren Wohnungen knapp und der Kapitalbedarf fürs Bauen hoch. Das ist mehr als 100 Jahre her, „doch bis heute steht Bausparen für Planbarkeit, Stabilität und Eigenkapitalaufbau“, sagt Sascha Matheis, Sprecher der Geschäftsleitung der Landesbausparkasse (LBS) Saar.

„Der Wunsch nach den eigenen vier Wänden ist weiterhin ungebrochen“, so der LBS-Chef. Nachdem schon im vergangenen Jahr die ausgezahlten Bauspardarlehen bei der LBS um 10,4 Prozent auf 106 Millionen Euro und die neu bewilligten Kredite um 13 Prozent auf 215 Millionen Euro gegenüber dem Geschäftsjahr 2024 nach oben geklettert waren, „hat sich die stabile Entwicklung im ersten Quartal von 2026 fortgesetzt“. Allerdings könnten es mehr neu abgeschlossene Bausparverträge sein. Hier blieb das Neugeschäft mit rund 245 Millionen Euro in 2025 „hinter dem Vorjahresniveau zurück und unter seinen Möglichkeiten“, sagt Matheis. „Auch 2026 könnte es besser laufen.“

Doch Sparen und Ausleihen gehören zusammen. Zunächst muss der Bausparer Geld auf die hohe Kante legen, um später Anspruch auf ein Darlehen zu haben, das im aktuellen Zinsumfeld günstiger ist als ein Hypothekenkredit. Bei diesem pendelt der Zins derzeit (bei einer Laufzeit von zehn Jahren) um die vier Prozent. Bei einem Bauspardarlehen, das nach spätestens 15 Jahren getilgt sein soll, „sind derzeit zwischen 2,8 und 2,9 Prozent an Zinsen fällig“, sagt Matheis.

Das Ganze funktioniert so: Wer in den nächsten sieben bis zehn Jahren 100.000 Euro für ein Haus oder eine Wohnung haben will, spart in dieser Zeit etwa 30.000 Euro an. Dieses Guthaben wird aktuell mit 0,1 Prozent verzinst. Dieser Zinssatz „lässt sich aber durch geschickte Ausnutzung der verschiedenen Fördermöglichkeiten deutlich erhöhen“, erinnert Matheis. Ist das Geld auf dem Konto, wird der Zuteilungstermin über das Darlehen von 70.000 Euro dann anhand verschiedener Kennzahlen ermittelt und festgelegt.

Danach erhält der Kunde die vereinbarte Gesamtsumme von 100.000 Euro, „die er für wohnungswirtschaftliche Zwecke ausgeben muss“. Das können der Kauf oder Bau einer Wohnimmobilie sein, aber auch deren Sanierung oder energetische Dämmung. Möglich sind zudem der Einbau einer energiesparenden Heizung oder neuer Fenster sowie eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Ein weiterer Vorteil des Bauspardarlehens ist Matheis zufolge, dass „keine Vorfälligkeitsentschädigung gezahlt werden muss, wenn man es auf einen Schlag tilgen kann“. Dies könne beispielsweise bei einer Erbschaft der Fall sein oder wenn der Zins am Hypothekenmarkt günstiger ist als das Bauspardarlehen, so dass man seine Kredite umschulden will. Außerdem bestehe nicht die Pflicht, nach der Ansparphase ein Bauspardarlehen nehmen

zu müssen. „Man kann sich das Guthaben auch auszahlen lassen und es nach eigenem Gutdünken verwenden.“

Kunden der LBS können auch ihre komplette Immobilienfinanzierung über sie abwickeln. „Wir bieten die gleichen Konditionen wie die am Markt tätigen Banken – bei einer jährlichen Tilgung von zwei Prozent und einer erwünschten Eigenkapitalquote von mindestens 20 Prozent“, erläutert Matheis. „Möglich ist auch eine Kombination aus Vorfinanzierung und Bausparvertrag, wobei dieser dazu dient, Eigenkapital zu bilden, das am Ende der Ansparphase die Kreditlast mindert.“

Die LBS Saar ist eine von fünf Landesbausparkassen bundesweit und seit 77 Jahren im Saarland tätig. Eingebunden ist sie in die S-Finanzgruppe (Saar-LB, LBS, Sparkassen und Saarland Versicherungen). Ihr Marktanteil am Bauspargeschäft im Land liegt bei etwa 40 Prozent. Sie verwaltet rund 88.000 Verträge mit einer Bausparsumme von 5,2 Milliarden Euro. Als Tochter der Landesbank Saar (Saar-LB), die sich als deutsch-französische Bank versteht, betreut die Saarbrücker LBS das komplette Frankreichgeschäft der deutschen Landesbausparkassen. „Rund ein Viertel unseres Neugeschäfts wickeln wir mit Kunden ab, die im Nachbarland Häuser oder Wohnungen erwerben oder in sie investieren wollen“, sagt Matheis. Das seien zum einen Saarländer, die sich im Grenzraum niederlassen und von Saarbrücken aus betreut werden. „Doch wir haben auch ein Büro in Paris.“ Deutschsprachige Berater würden dort Hypothekendarlehen vermitteln, die dem französischen Kreditrecht entsprechen. „Außerdem kennen sie sich gut im dortigen Immobilienmarkt aus.“ Besonders beliebt bei deutschen Kunden „ist der Großraum Paris, aber auch Südfrankreich“.

1750 • SAARBRÜCKEN • 2021

RESTAURANT
HANDELSHOF

GASTRONOMIE
IN SAARBRÜCKEN
NEU ERLEBEN

Wilhelm-Heinrich-Straße 17 | 66117 Saarbrücken | Telefon: +49 681/68632153 | www.restaurant-handelshof.de

MILLIARDENPROJEKT „POWER4STEEL“

Saar-Stahl auf dem Weg zur Klimaneutralität bis 2045

Text: Lothar Warscheid

Fotos: © Jörg Klein/SHS – Stahl-Holding-Saar GmbH & Co. KGaA



↑ Baufeld Dillingen: Transformationsbaustelle am Standort Dillingen

Für Michael Bott ist es die Aufgabe seines Lebens. Der promovierte Diplom-Physiker ist als Projektleiter zuständig für den Umbau der saarländischen Stahlindustrie mit dem Endziel, den Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) spürbar zu reduzieren. Im Jahr 2045 wollen Dillinger und Saarstahl klimaneutral sein.

4,6 Milliarden Euro fließen in den kommenden Jahren in dieses Vorhaben, das zu den größten Dekarbonisierungsprojekten Europas zählt. Mit 2,6 Milliarden Euro unterstützen

Bund und Land „Power4Steel“, wie das Vorhaben offiziell heißt. In diese 2,6 Milliarden fließen 800 Millionen Euro aus dem drei Milliarden Euro schweren Transformationsfonds des Saarlandes, mit dem das Land den Umbau der heimischen Wirtschaft begleitet. Für den Rest greift die SHS – Stahl-Holding-Saar auf einen Kredit eines Bankenkonsortiums in Höhe von 1,7 Milliarden Euro zurück, zudem kommen Eigenmittel des Konzerns zum Einsatz.



☒ Baufeld Völklingen:
Transformationsbaustelle
am Standort Völklingen

„Es ist sehr viel Arbeit, aber wir kommen gut voran und sind im Zeitplan“, sagt Michael Bott. „Wir arbeiten derzeit an der Feinplanung und vergeben Aufträge für die Fundamente und den Hallenbau.“

Die drei wesentlichen Investitionen sind eine Direktreduktionsanlage (DRI-Anlage) und zwei Elektrolichtbogenöfen, einer für Dillingen und einer für Völklingen. In der DRI-Anlage wird dem Eisenerz, das als Pellets geliefert wird, mithilfe eines Reduktionsgases – anfangs Erdgas, später Wasserstoff – bei Temperaturen von 1.000 Grad Celsius der Sauerstoff entzogen. Die Pellets werden dabei in Eisenschwamm umgewandelt. Beim Einsatz von Wasserstoff werden die CO₂-Emissionen gegenüber dem bislang üblichen Hochofen-Verfahren, bei dem das Eisenerz mit Koks zu Eisen geschmolzen wird, um 80 Prozent reduziert, bei Erdgas sind es 60 Prozent. Anschließend wird der Eisenschwamm in den Elektrolichtbogenofen gekippt und zusammen mit Schrott zu Stahl verschmolzen. „Die Anlagen sind bereits bestellt“, sagt Bott. Die DRI-Anlage und den Elektrolichtbogenofen in Dillingen baut die Firma Primetals Technologies Austria aus Linz und den Ofen in Völklingen steuert die SMS group (Mönchengladbach) bei. „Allerdings sind auch viele saarländische Firmen in unsere Investitionsvorhaben eingebunden“, sagt Bott. Es wurden bereits über 200 saarländische Firmen beauftragt. Bisher liegt das Auftragsvolumen schon bei über einer Milliarde Euro und soll im Verlauf des Jahres noch weiter steigen.

Im Rahmen von „Power4Steel“ entstehen derzeit an den Produktionsstandorten Dillingen und Völklingen eine neue Direktreduktionsanlage sowie zwei Elektrolichtbogenöfen, die ab 2028/29 in Betrieb gehen und jährlich bis zu 3,5 Millionen Tonnen CO₂-reduziertem Stahl produzieren sollen.

Für die beiden Elektrolichtbogenöfen wird sehr viel Strom benötigt, neue Leitungen werden gebraucht. Sowohl der Übertragungsnetzbetreiber Amprion als auch die für die Hochspannungsleitungen zuständige Firma VSE Verteilnetz GmbH sind derzeit dabei, die Voraussetzungen dafür zu schaffen. Die VSE baut eine neue Hochspannungsleitung (110 kV) vom Umspannwerk in Ensdorf zum Standort Völklingen.

Amprion plant unter anderem eine 4,5 Kilometer lange Freileitung zwischen den Verteilpunkten Fraulautern und Diefflen/Saarwellingen. Zudem wurden und werden mehrere Leitungsverbindungen modernisiert, indem das Unternehmen besonders leistungsfähige Hochtemperaturseile anbringt. Außerdem baut Amprion in direkter Nachbarschaft zu Dillinger eine neue Umspannanlage, die Anlage Prims. Auch diese Arbeiten sind bereits auf einem guten Weg, heißt es von Amprion. Durch die beiden Elektrolichtbogenöfen wird der Stromverbrauch der Stahlkocher spürbar steigen. „Dennoch gehen im Saarland nicht die Lichter aus“, sagt Bott.

Eine weitere Herausforderung wird sein, den nötigen Wasserstoff für die Direktreduktion in der DRI-Anlage zu beschaffen. Benötigt werden etwa 120.000 Tonnen pro Jahr. Vertraglich zugesichert sind 6.000 Tonnen, die die SHS ab 2029 vom französischen Energieunternehmen Verso Energy beziehen soll. Bott geht davon aus, „dass wir ab 2037 mit den benötigten Wasserstoffmengen rechnen können“. Dann soll das Saarland aus drei Richtungen mit dem Energieträger versorgt werden – aus dem deutschen Wasserstoffkernnetz, dem Südwest-Wasserstoffkorridor, der von Spanien kommt, und dem grenzüberschreitenden Leitungsprojekt mosaHYc, das den Stahlproduzenten von Frankreich her mit Wasserstoff aus dem Hafen von Rotterdam versorgen soll, wo derzeit ein komplettes Erzeugungssystem für den Energieträger aufgebaut wird.

Frank GmbH

MEISTERBETRIEB
BEDACHUNG – ZIMMEREI

Ihr Partner rund ums Dach.

- ▲ Zuverlässig. Fachgerecht. Regional.
- ▲ Dacharbeiten, Sanierung und Reparatur aus Meisterhand.



Max-Planck-Straße 6
66271 Kleinblittersdorf
Telefon (0 68 05) 72 37
info@frank-bedachungen.de
www.frank-bedachungen.de



Automechanik GANZ

Am Zementwerk 19
66130 Saarbrücken
Tel.: 0681 98805277
www.amganz.de



GEMEINSAM STARK, PERFEKT GEDRUCKT!

Ihre kompetenten
Ansprechpartner rund
um das Thema Druck!

**re
pa
druck**

Offset- & Digital-Druck

☎ 06893 8002-0

✉ info@repa-druck.de

WWW.REPA-DRUCK.DE

diDa

Druck und Vertriebs GmbH

**Großformatiger
Digitaldruck / POS**

☎ 06821 29465-0

✉ info@dida-druck.de

WWW.DIDA-DRUCK.DE



HEIMAT AUF DEM TELLER

Fotos: honkphoto Holger Kiefer/Christian Hell



Das Gasthaus Weisgerber in St. Ingbert gewinnt zunehmend an Profil. Mit viel Gespür für regionale Identität, spürbarer Liebe zum Detail und einem gastronomischen Konzept, das Tradition und Gegenwart miteinander verbindet, entwickelt sich das Haus zu einem Ort, an dem gute Küche, Geschichte und echte Gastlichkeit in besonderer Weise zusammenfinden. Das Gasthaus, gelegen in der Fußgängerzone von St. Ingbert, hat in den vergangenen Monaten bewusst an seiner Ausrichtung gearbeitet und dabei sein Profil weiter geschärft. Im Mittelpunkt steht eine überarbeitete Speisekarte, eine sorgfältigere Auswahl der Grundprodukte und der klare Anspruch, den Gästen ehrliche Küche mit hochwertigen Zutaten zu bieten. Man setzt damit auf Qualität, Verlässlichkeit und eine Küche, die nicht durch Effekte überzeugen will, sondern durch Substanz.

Dass dieser Weg der richtige ist, zeigt die Resonanz der Gäste. Vor allem klassische Gerichte erfahren viel Zuspruch und werden ausdrücklich für ihre Qualität gelobt. Die Veränderungen sind nicht nur auf der Karte spürbar, sondern auch in der Atmosphäre des Hauses. Das Gasthaus wirkt in sich stimmig und klar. Es entsteht der Eindruck eines Ortes, der sich seiner eigenen Identität bewusst geworden ist. Diese Identität speist sich aus mehreren Quellen. Zum einen ist da die Verbindung zum Maler Albert Weisgerber, die dem Haus einen kultu-

rellen Bezug verleiht. Zum anderen spielen die regionale Bergbaugeschichte und die saarländische Heimatküche eine wichtige Rolle. Beides wird nicht nur thematisch aufgegriffen, sondern auch räumlich sichtbar gemacht. Unterschiedliche Bereiche im Gastraum widmen sich diesen Schwerpunkten und verleihen dem Haus eine Atmosphäre, die Geschichte nicht ausstellt, sondern lebendig werden lässt. Auch kulinarisch wird diese Linie überzeugend fortgeführt. Das saarländische Buffet am Donnerstagabend hat sich als fester Bestandteil des Angebots etabliert und findet großen Zuspruch. Viele Gäste schätzen gerade diese Verbindung aus vertrauten regionalen Klassikern und einer zeitgemäßen Handschrift. Besonders gefragt ist inzwischen auch das Grubensteak mit knusprigen Pommes und Salat. Es steht sinnbildlich für die Richtung, die das Gasthaus einschlägt. Bodenständig, herzlich und zugleich

”

**Hier wird nicht einfach bewirtet.
Hier wird ein Stück Heimat
mit Haltung neu erzählt.**

mit dem Anspruch serviert, den Gästen mehr als bloße Sättigung zu bieten. Die starke Nachfrage nach diesem Gericht war so groß, dass daraus inzwischen ein regelmäßiger Steakabend am Mittwoch entstanden ist.

Darüber hinaus erweitert das Gasthaus Weisgerber sein Angebot mit Formaten, die über den klassischen Restaurantbesuch hinausreichen. Der Suppensamstag stößt insbesondere bei älteren Gästen auf positive Resonanz und ruft Erinnerungen an eine Esskultur wach, die vielen vertraut geblieben ist. Mit dem Familiensonntag wird zugleich ein Angebot geschaffen, das bewusst auf gemeinsames Erleben setzt. Beim Kauf von zwei Hauptgerichten für Erwachsene erhält ein Kind bis acht Jahre sein Hauptgericht kostenfrei. Damit zeigt das Haus, dass es sich nicht nur als gastronomische Adresse versteht, sondern auch als Ort für Begegnung zwischen Generationen.

Auch für die kommenden Monate sind weitere Akzente gesetzt. In den Sommermonaten sollen Grillabende im Außenbereich das Angebot bereichern. Begleitet von Blasmusik soll eine Atmosphäre entstehen, die Geselligkeit und Genuss in besonderer Weise miteinander verbindet. Ab Mai übernimmt ein Schnitzelbuffet den Platz des bisherigen saarländischen Buffets. Das Obergeschoss soll zudem künftig noch stärker für Familienfeiern, Vereinsveranstaltungen und Firmenevents genutzt werden. So wächst das Haus auch als Veranstaltungsort weiter in die Region hinein.

Das Gasthaus Weisgerber entwickelt sich damit Schritt für Schritt zu mehr als einem Restaurant. Es wird zu einem lebendigen Treffpunkt in St. Ingbert, zu einem Haus mit Charakter und zu einem Ort, an dem Menschen zusammenkommen, genießen und gemeinsame Zeit bewusst erleben. Gerade in einer Zeit, in der vieles austauschbar geworden ist, liegt darin vielleicht seine größte Stärke. Hier wird nicht einfach bewirtet. Hier wird ein Stück Heimat mit Haltung neu erzählt.



Weitere Informationen:

www.gasthaus-weisgerber.de



ORTE MIT SEELE SCHAFFEN

Jochen Strobel über Gastfreundschaft, Heimat und Zukunft der place2b Group

Foto: Mathias Blum

Seit März 2025 ist Jochen Strobel Geschäftsführer der place2b Group. In seinem Selbstverständnis steht nicht allein der Betrieb von Häusern und Konzepten im Mittelpunkt, sondern vor allem die Frage, wie Orte entstehen, an denen Menschen sich wohlfühlen, begegnen und wiederkommen. Sein Satz „Ein Ort ist nicht einfach da. Er entsteht durch die Menschen, die ihn mit Leben füllen“, bringt diesen Anspruch prägnant auf den Punkt. Im Gasthaus Weisgerber in Sankt Ingbert sprachen wir mit Jochen Strobel über seinen Weg, seine Verantwortung und die Impulse, die er als Geschäftsführer der place2b Group setzen möchte.

Saar Revue: Hallo Herr Strobel. Gerade in diesem besonderen Ambiente des Gasthauses Weisgerber, das Geschichte, Identität und Gastlichkeit auf so stimmige Weise verbindet, ist es für uns ausgesprochen angenehm, dieses Gespräch zu führen. Vieles erinnert hier an die traditionsreiche Zeit der Brauerei Becker und schafft damit auch eine emotionale Nähe zu jener Welt, mit der die Saar Revue seit jeher eng verbunden ist. Welche Rolle spielt für Sie das Thema Heimat?

Jochen Strobel: Wir verbinden Heimat stark auch mit dem Wert „Tradition“. Wer über die beiden Begriffe nachdenkt, landet oft bei Oma und dem, was sie sonntags ohne Rezeptbuch und „YouTube-Kanal“ auf den Tisch gezaubert hat. Ich erinnere mich zum Beispiel immer noch gerne an das „Schneebällchen-Wettessen“ mit meinen Geschwistern in Omas Küche.

Und die Tradition, ähnlich verwurzelte Gerichte zu bewahren, darum geht es auch im Gasthaus Weisgerber. Aber mehr: Tradition und Heimat bedeuten für uns auch, dass wir uns in der Verpflichtung sehen, zu bewahren, was wichtig ist. Wie zum Beispiel die Vermächtnisse von Albert Weisgerber und das, was er uns mit seinem weitsichtigen Blick mitgegeben hat. Teile seiner Bilder haben wir im Gasthaus ausgestellt in unserem „Atelier-Bereich“. Die Tradition des Bergbaus würdigen wir in der Grubenstube, und man entdeckt auch vieles aus der traditionsreichen Becker Brauerei, natürlich auch frisch gezapft vom Fass. Das sind die Geschichten, die das Gasthaus Weisgerber erzählt. Und wer genau hinschaut, sieht sie oder spürt sie sogar.

Saar Revue: Was wollen Sie in der Gruppe strukturell verbessern, damit Qualität, Wirtschaftlichkeit und Wachstum noch stärker zusammenfinden?

Jochen Strobel: Ich verfolge dabei einen Ansatz, der sich vielfach bewährt hat: Man braucht einen klaren Kompass, messbare Ziele, die richtigen Menschen an den richtigen Positionen und sorgt dann dafür, dass diese sich jeden Tag weiterentwickeln können. In unserer Gruppe, die neben der Gastronomiepartei auch eine Eventagentur mit angeschlossenem Cateringbereich umfasst, arbeiten viele leidenschaftliche Gastgeberinnen und Gastgeber, sehr gut ausgebildete Eventmanagerinnen und Eventmanager, in der Küche, im Service und auch in der Organisation beziehungsweise Zuarbeit im Hinter-



grund. Außergewöhnliche Menschen, die jeden Tag – teilweise bis tief in die Nacht – ob in der Gastronomie oder bei Veranstaltungen Verantwortung dafür übernehmen, Orte zu schaffen, an denen gefeiert, getröstet, erlebt und erinnert wird, weit über den Augenblick hinaus.

Und auf diese setzen wir: Gemeinsam mit ihnen und mit all jenen, die sich uns künftig anschließen, werden wir in den kommenden Jahren daran arbeiten, diese wichtige Facette des



Wir verbinden Heimat stark auch mit dem Wert „Tradition“.

Saarlandes – seine Gastfreundschaft und Lebensfreude – nicht nur zu bewahren, sondern weiter zu stärken und auszubauen.

Saar Revue: Wie führen Sie eine große Gastgebergruppe so, dass aus vielen Standorten trotzdem eine erkennbare gemeinsame Handschrift entsteht?

Jochen Strobel: Eine gemeinsame Handschrift entsteht durch gemeinsame Werte. Und diese sind klar definiert: Es geht eben nicht nur um „Essen und Trinken“, sondern um echte Gastfreundschaft, ein hohes Maß an Qualität und der Anspruch, unseren Gästen besondere Plätze zu schaffen. Gleichzeitig geben wir unseren Standorten bewusst Raum für ihre eigene Identität. Die Welt rund um die Betriebsstätten, die mit einer Heimatküche arbeiten, hat eine andere Geschichte als jene, die sich in der italienischen „Dolce Vita“-Erlebniswelt befinden, ganz zu schweigen von besonderen Orten wie dem ATAMA oder dem Casino am Staden. Jeder Ort hat seine Geschichte, seine individuelle Ausprägung im Angebot, sein Umfeld und seine Menschen, das soll spürbar bleiben. Unsere Aufgabe ist es, diesen Rahmen zu setzen, Orientierung zu geben und die Menschen so zu befähigen, dass sie ihn mit Leben füllen. So entsteht eine gemeinsame Haltung, die sich durch alles zieht und trotzdem an jedem Standort individuell erlebbar bleibt.

Saar Revue: Wie kann aus einem Restaurant ein echter Treffpunkt werden?

Jochen Strobel: Es braucht „Seele“. Diese entsteht durch Menschen, die mit echter Gastfreundschaft arbeiten, durch eine Atmosphäre, in der man sich willkommen und gesehen fühlt.

Entscheidend ist zudem die Offenheit des Ortes: Räume und Angebote, die Begegnung ermöglichen, im Alltag wie bei besonderen Anlässen. Im Gasthaus Weisgerber gibt es zum Beispiel noch ein Obergeschoss, in dem man wunderbar feiern kann, privat oder beruflich. Ein Ort, der von vielen noch entdeckt werden will. Wenn Menschen dort nicht nur essen, sondern feiern, sich austauschen oder auch einmal Trost finden, entsteht eine besondere Verbindung. Dann wird aus einem Restaurant ein Ort mit Seele, an den man immer wieder gerne zurückkehrt.

VERTRAUT, BEWÄHRT, BESONDERS

Die Schlachthof Brasserie gehört in Saarbrücken seit vielen Jahren zu den festen gastronomischen Adressen. Das Haus ist bekannt, geschätzt und für viele Gäste längst ein vertrauter Ort. Vieles ist über die Brasserie bereits gesagt und geschrieben worden. Gerade deshalb geht es heute nicht darum, sie neu zu entdecken, sondern den Blick auf das zu richten, was dieses Haus seit so langer Zeit trägt und warum es für viele Menschen bis heute seinen besonderen Stellenwert behalten hat.

Im ehemaligen Verwaltungsgebäude des Saarbrücker Schlachthofs hat sich über die Jahre ein Ort behauptet, an dem Genuss, Atmosphäre und Gastlichkeit stimmig zusammenfinden. Die besondere Ausstrahlung des Hauses ist nicht das Ergebnis einer kurzfristigen Idee, sondern gewachsen.

Kulinarisch ist das Haus seit jeher der französisch inspirierten Brasserie Küche verbunden. Klassiker haben hier ebenso ihren Platz wie saisonale Akzente und sorgfältig ausgewählte Produkte. Es geht nicht darum, modischen Strömungen hinterherzulaufen, sondern gute Dinge mit Können, Erfahrung und Gespür immer wieder passend zur Jahreszeit auf den Teller zu bringen. Gäste, die im Frühjahr den Spargel schätzen, im Sommer leichtere Gerichte bevorzugen und in der kühleren Jahreszeit eher kräftigere Speisen suchen, finden hier ebenso das Passende wie jene, die bewusst wegen der klassischen Linie des Hauses kommen. Ergänzt wird das Angebot durch eine Weinkarte mit hervorragenden Weinen sowie alkoholfreien Alternativen und Aperitifs, die die Gerichte ideal begleiten.

Ein besonderer Stellenwert kommt dabei der Qualität der Produkte zu. Das gilt gerade auch für die Fleischkompetenz, die seit langem zum Profil der Schlachthof Brasserie gehört. Gute Herkunft, hochwertige Stücke und handwerklich saubere Verarbeitung sind hier keine Nebensache, sondern Grundlage. Die enge Verbindung und Nachbarschaft zu der Firma Schwamm&Cie., fügt sich dabei stimmig in das Gesamtbild ein. Qualität soll nicht nur benannt, sondern für den Gast erkennbar und vor allem schmeckbar werden.



Doch so wichtig die Speisen auch sind, die Schlachthof Brasserie lebt nicht von der Küche allein. Was dieses Haus besonders auszeichnet, ist das Zusammenspiel von Küche, Service, Ambiente und Herzlichkeit. Hier greift alles ineinander. Kein Teller kommt für sich allein auf den Tisch und kein gelungener Mittagstisch oder Abend entsteht ohne das Miteinander aller, die das Haus tragen. Gerade diese gute Zusammenarbeit der Mitarbeiter ist einer der entscheidenden Gründe dafür, dass die besondere Atmosphäre der Schlachthof Brasserie bis heute so spürbar geblieben ist.



© Schlachthof Brasserie



© Marc Schneider

Ein gutes Klima im Team bleibt nie im Hintergrund. Es überträgt sich auf die Gäste. Wo Menschen gerne zusammenarbeiten, wo Vertrauen, Respekt und Freude an der eigenen Aufgabe vorhanden sind, entsteht eine Energie, die man als Gast sofort wahrnimmt. In der Schlachthof Brasserie ist genau das zu erleben. Die Freundlichkeit wirkt nicht aufgesetzt, die Aufmerksamkeit nicht routiniert, die Herzlichkeit nicht gespielt. Vielmehr entsteht der Eindruck eines Hauses, in dem Menschen mit Überzeugung Gastgeber sind und in dem jeder seinen Teil dazu beiträgt, dass sich die Gäste wohlfühlen.

Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind dem Haus seit Jahren verbunden. Diese Beständigkeit schafft Verlässlichkeit nach innen und nach außen. Vertraute Gesichter, eingespielte Abläufe und ein respektvoller Umgang prägen das Bild der Schlachthof Brasserie und geben ihr jene Ruhe und Authentizität, die heute selten geworden sind.

Entsprechend groß ist die Zahl langjähriger Stammkunden. Viele kommen nicht nur wegen der Qualität der Speisen, sondern gerade wegen des guten Klimas, das hier herrscht. Für manche ist die Schlachthof Brasserie längst mehr als ein Restaurant. Sie ist ein Ort geworden, an den man gerne zurückkehrt, an dem man sich aufgehoben fühlt und an dem aus Gästen über die Jahre oft echte Freunde des Hauses werden.



© Schlachthof Brasserie



© Schlachthof Brasserie



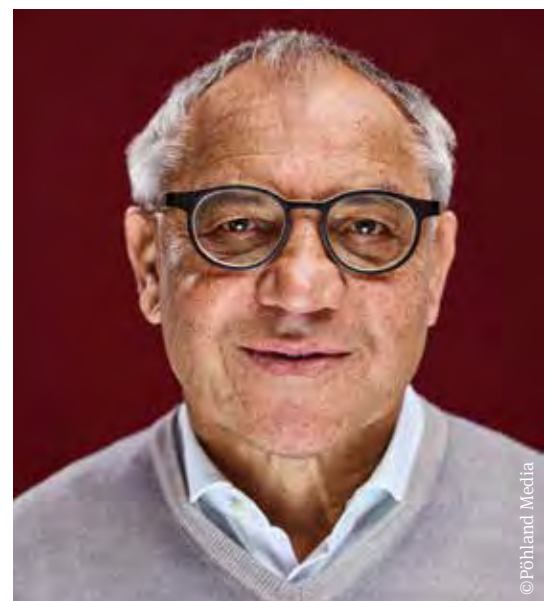
Kontakt & Reservierung

Schlachthof Brasserie GmbH
 Straße des 13. Januar 35 | 66121 Saarbrücken
 Telefon: +49 681/685-3332
 E-Mail: mail@schlachthof-brasserie.de
www.schlachthof-brasserie.com



TT WORLD LEGENDS CUP 2026

Am 22. Mai 2026 wird die Stadthalle Saarlouis zum Schauplatz des TT World Legends Cup 2026.



Das Turnier vereint bedeutende Namen des internationalen Tischtennis und verspricht hochklassigen Sport. Mit Timo Boll, Jan-Ove Waldner, Jörgen Persson und Werner Schlager stehen gleich mehrere Weltstars an der Platte, die den Sport über Jahrzehnte geprägt haben. Ihre Erfolge reichen von Europameistertiteln über Weltmeisterschaften bis hin zu zahlreichen internationalen Triumphen und machen den TT World Legends Cup zu einem sportlichen Höhepunkt in der Region.

Ein besonderes Highlight des Abends wird das Charity-Einlagespiel sein. Dabei treffen zwei außergewöhnliche Teams aufeinander: Tennisikone Boris Becker bildet gemeinsam mit Timo Boll ein deutsches „Dream-Team“, während Fußballlegende Felix Magath zusammen mit Jan-Ove Waldner antritt. Diese sportartenübergreifende Begegnung verspricht beste Unterhaltung und einen besonderen Akzent im Ablauf des Abends. „Der TT World Legends Cup ist ein echtes Highlight für Saarlouis und unterstreicht einmal mehr unsere Bedeutung als Sportstadt. Dass wir internationale Topstars und echte Legenden des Tischtennis hier begrüßen dürfen, ist etwas ganz Be-

sonderes – für unsere Stadt und für alle Sportfans in der Region“, freut sich Oberbürgermeister Marc Speicher über das Turnier der Spitzenklasse.

Der TT World Legends Cup 2026 bietet Spitzensport auf hohem Niveau und bringt internationale Tischtennisgrößen nach Saarlouis. Für Sportinteressierte in der Region verspricht der Abend ein außergewöhnlich stark besetztes Programm.



Tickets:

[www.ticket-regional.de/
tt-world-legendscup-2026](http://www.ticket-regional.de/tt-world-legendscup-2026)





LUDWIG GALERIE
S A A R L O U I S

Ach was

31. Januar
bis 7. Juni 2026



LORiot

Künstler, Kritiker
und Karikaturist

Plakatentwurf: Till Kaposty-Bliss ♦ Zeichnung: Loriot (© Studio Loriot), beide Frankfurt am Main



LUDWIG GALERIE
SCHLOSS OBERHAUSEN



STADT
MUSEUM

Domstift Brandenburg

Alte-Brauerei-Straße 7 > Kaserne VI > Barrierefreier Zugang über den Lothar-Fontaine-Platz 1 > 66740 Saarouis
Telefon: 06831 / 69 89 811 > E-Mail: LudwigGalerie@saarlouis.de > www.saarlouis.de/ludwiggalerie
Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 10-13 Uhr / 14-17 Uhr, Do 10-13 Uhr / 14-19 Uhr, Sa, So, feiertags 12-18 Uhr



Der Trial Verein Saar

In Spanien gehört Trial zum Volkssport, in Deutschland ist diese besondere Form des Motorsports dagegen nur wenigen bekannt.

AKROBATIK AUF ZWEI RÄDERN

Seit mehr als drei Jahrzehnten widmet sich der MTC Saar mit großer Leidenschaft genau dieser Disziplin. Das Vereinsgelände wurde im Laufe der Jahre gezielt für diesen Sport entwickelt und kontinuierlich erweitert. Es bietet heute ideale Trainingsmöglichkeiten für Hobbyfahrer ebenso wie für ambitionierte Sportler. Regelmäßig werden Kurse für Einsteiger und Fortgeschrittene angeboten. Im Trial steht nicht der Konkurrenzgedanke im Vordergrund, sondern ein starkes Ge-

meinschaftsgefühl. Fahrer helfen einander, geben Tipps und unterstützen sich gegenseitig. Ein besonderer Schwerpunkt des Vereins liegt seit jeher auf der Jugendarbeit. Schon ab sechs Jahren können Mädchen und Jungen unter Anleitung erfahrener Trainer erste Erfahrungen sammeln. Die jungen Fahrer werden betreut, gefördert und behutsam an den Sport herangeführt. Dabei steht der Spaß immer im Mittelpunkt. Die kontinuierliche Nachwuchsarbeit hat sich ausgezahlt. Zahlreiche



↑ Siegerehrung ADAC E-Kids Cup

Titel und sportliche Erfolge ehemaliger Nachwuchsfahrer zeugen von der Qualität dieser Arbeit. Als gemeinnütziger Verein finanziert sich der MTC Saar vor allem über Mitgliedsbeiträge und Sponsoren. Auch der ADAC Saarland unterstützt die Arbeit des Vereins. Für Interessierte und Neulinge stehen vereins-eigene Motorräder für Testfahrten und Schnupperkurse bereit. Darüber hinaus organisiert der Verein Sommercamps, gemeinsame Ausflüge und Veranstaltungen. Auch Wettbewerbe bis hin zur Deutschen Trial Meisterschaft werden regelmäßig ausgerichtet. Trotz aller finanziellen Unterstützung ist der Verein in hohem Maße auf das Engagement seiner Mitglieder angewiesen. Bei Arbeitseinsätzen zur Pflege des weitläufigen Geländes bei Lebach und des Clubheims ebenso wie bei der Durchführung von Veranstaltungen ist ehrenamtliche Hilfe unverzichtbar. Ohne diesen Einsatz wäre das Vereinsleben in dieser Form nicht möglich. Auch aus ökologischer Sicht zeigt sich der Trial Sport überraschend verträglich. Viele Kinder und zunehmend auch Erwachsene fahren elektrisch, während moderne Verbrennungsmotoren nur etwa einen Liter Benzin pro Stunde verbrauchen. Das Gelände mit Felsen, Steinen und Baumstämmen bietet zudem zahlreichen Tierarten Lebensraum. Auch die Naturschutzbehörden begleiten die Entwicklung des Geländes mit Interesse.

Doch was genau ist Trial eigentlich? Der Motorradsport entstand um das Jahr 1910 in England. Der Begriff Trial leitet sich vom englischen to try ab und bedeutet so viel wie versuchen. Heute liegt die Hochburg dieses Sports in Spanien. Im Trial geht es nicht um Geschwindigkeit, Überholmanöver oder spektakuläre Schräglagen. Im Mittelpunkt steht der Versuch,

einen Parcours voller Hindernisse möglichst kontrolliert zu bewältigen. Ziel ist es, die Strecke ohne Bodenkontakt mit den Füßen zu durchfahren. Der Parcours besteht aus sogenannten Sektionen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Der Sport hat sich in den vergangenen Jahren stark weiterentwickelt. Professionelle Fahrer scheinen dabei manchmal die Grenzen von Schwerkraft und Physik außer Kraft zu setzen. Was von außen spielerisch wirkt, erfordert jedoch jahrelanges Training, Körpergefühl, Fitness, Geduld, Balance, Timing und Kontrolle sind entscheidend. Gefahren wird ausschließlich im Stehen. Die Motorräder besitzen keine Sitzbank. Die Kontrolle übernehmen Arme und Beine. Der Sport verbindet Elemente aus Kunstturnen, Akrobatik und Motorradfahren und stellt selbst erfahrene Motorradfahrer immer wieder vor staunende Fragen. Trotz der spektakulären Manöver gilt Trial als eine der sichersten Formen des Motorsports, da meist im Schrittempo gefahren wird. Schutzausrüstung ist dennoch Pflicht. Helm, Stiefel und Rückenprotector gehören selbstverständlich dazu.

Auch die Kosten bleiben im Vergleich zu vielen anderen Motorsportarten überschaubar. Die Mitgliedschaft beim MTC Saar kostet jährlich 45 Euro. Eine Familienmitgliedschaft für die ganze Familie liegt bei 60 Euro. Inbegriffen ist die ganzjährige Nutzung des Geländes sowie Trainingsmöglichkeiten, gemeinsame Grillabende, Musik, familiäres Beisammensein und vor allem jede Menge Spaß.



Kontakt

MTC Saar e.V.
Kantstraße 48, 66636 Neipel
Tel.: 0 68 88 / 18 88
info@mtc-saar.de
www.mtc-saar.de



KEINE IDEE, KEINE REFORM

Warum die Pläne für die gesetzliche Krankenversicherung in die falsche Richtung gehen



Foto: BeckerBredel

Die Reform der gesetzlichen Krankenversicherung wird als „Kraftakt“ angekündigt. Doch wer genauer hinschaut, erkennt schnell: Es fehlt nicht an Kraft, es fehlt an Konzept.

Die Vorschläge der Bundesregierung folgen einem bekannten Muster: Steigende Kosten werden nicht durch strukturelle Veränderungen oder neue Konzepte angegangen, sondern schlicht weitergereicht, an Versicherte, Arbeitgeber und Leistungserbringer. Das ist keine Reform, sondern Verwaltung des Mangels.

Besonders deutlich wird das bei der geplanten Einschränkung der beitragsfreien Mitversicherung von Ehepartnern. Was als notwendiger Beitrag zur Stabilisierung verkauft wird, trifft vor allem Familien, und benachteiligt diejenigen, die wegen fehlender Betreuungsangebote nicht voll arbeiten können. Sozialpolitisch ist das ein Rückschritt.

Gastbeitrag von Dr. Helmut Isringhaus, Vorsitzender der FDP-Stadtratsfraktion Saarbrücken

Hinzu kommen steigende Zuzahlungen und zusätzliche Belastungen für geringfügig Beschäftigte. Gleichzeitig bleibt eine zentrale Frage unbeantwortet: Warum zahlen die Versicherten weiterhin die hohen Kosten für die Behandlung von Bürgergeldempfängern und Flüchtlingen?

Doch das eigentliche Problem liegt tiefer. Unser Gesundheitssystem ist falsch organisiert. Patienten bewegen sich oft unkoordiniert durch die Versorgung, von Untersuchung zu Untersuchung, von Gerät zu Gerät. Was fehlt, ist eine klare medizinische Führung. Ein modernes System braucht eine konsequente Steuerung über Primärärzte. Ärzte, die ihre Patienten kennen, Behandlungen koordinieren und unnötige Doppeluntersuchungen vermeiden. Das verbessert nicht nur die Qualität, sondern spart auch Kosten, ohne die Versorgung zu verschlechtern.

Genauso notwendig sind mehr Wettbewerb, weniger Bürokratie und eine echte Digitalisierung, die ihren Namen verdient. Stattdessen verliert sich die Politik in Einzelmaßnahmen und Korrekturen am bestehenden System.

Die entscheidende Frage lautet daher: Wollen wir ein Gesundheitssystem, das effizient, gerecht und finanzierbar ist, oder eines, das sich von Reform zu Reform hangelt? Wer heute nur Löcher stopft, verschiebt die Probleme auf morgen. Was wir brauchen, ist eine mutige Strukturreform. Nicht irgendwann, sondern jetzt!

Victor's Servicewohnen Am Anger



Individuell wohnen. Entspannt leben. Gemeinsam genießen.

Wenn Wohnen zum Lebensgefühl wird: großzügige Apartments, komfortable Ausstattung und eine zentrale Lage, in der alles Wichtige nah ist. Auf Wunsch ergänzt durch einen Service, der Ihnen noch mehr Freiraum schenkt.

Sie haben Interesse? Wir freuen uns auf Ihre E-Mail an info@victors-servicewohnen-dudweiler.de



**VICTOR'S
SERVICWOHNEN**

AM ANGER

Theodor-Storm-Straße 35-39 · 66125 Saarbrücken · Telefon 06897 92470-0 · info@victors-servicewohnen-dudweiler.de
victors-servicewohnen-dudweiler.de

Ein Mitglied der Victor's Group



IKK SÜDWEST

„WIR SEHEN EUCH“

Gesundheit ist mehr als Versorgung. Sie beginnt dort, wo Menschen gesehen werden, im Alltag und in schwierigen Momenten.

Die IKK Südwest zeigt mit ihrem Engagement, wie Verantwortung über klassische Leistungen hinausgehen kann, persönlich, regional und mit einem feinen Gespür für die Lebensrealität der Menschen.

Zum Weltkrebstag 2026 wurde im Saarland eine Kampagne initiiert, die bewusst auf das Unsichtbare aufmerksam macht. Im Mittelpunkt stehen Kinder, deren Eltern an Krebs erkrankt sind. Es sind leise Stimmen, die hier Raum bekommen und gerade deshalb berühren. „Auch wenn Mama keine Haare





Prof. Dr. Jörg Loth
Vorstandsorsitzender der IKK

mehr hat, ist sie die schönste Mama der Welt.“ Ein Satz, der eindrücklich zeigt, was Krankheit in Familien verändert und welche Kraft dennoch bleibt. Gemeinsam mit der Saarländischen Krebsgesellschaft und der Rexrodt von Fircks Stiftung unterstützt die IKK Südwest eine Initiative, die genau dort ansetzt, bei den Kindern.

Es geht um Halt, um Orientierung und um die Gewissheit, nicht allein zu sein. Die Krankenkasse versteht sich dabei als verllässlicher Partner an der Seite der Familien. Unbürokratische Hilfe, persönliche Ansprache und ein starkes Netzwerk vor Ort schaffen Entlastung, gerade dann, wenn andere Dinge wichtiger sind als Formalitäten.

Dieses Verständnis zeigt sich auch im Engagement für die Special Olympics Nationalen Spiele Saarland 2026, die vom 15. bis 20. Juni stattfinden. Hier geht es um mehr als Sport. Es geht um Sichtbarkeit, um Respekt und um die Frage, wie inklusiv unsere Gesellschaft tatsächlich ist. Die IKK Südwest ist offizieller Gesundheitspartner der Special Olympics. „Menschen mit geistiger Behinderung haben oft erschwerten Zugang zu Vorsorge und Gesundheitsangeboten. Genau hier setzen wir an und bringen Unterstützung aber vor allem Sichtbarkeit dorthin, wo sie notwendig wird“, so Prof. Dr. Jörg Loth, Chef der IKK Südwest.

Mit dem Aktivmobil der IKK Südwest wird Gesundheit unmittelbar erlebbar. Vor Ort, mitten im Geschehen, können Athletinnen und Athleten sowie Besucherinnen und Besucher Gesundheitschecks nutzen und persönliche Beratung in Anspruch nehmen. Ergänzt wird dieses Angebot durch Gespräche mit Fachleuten und Impulse, die zeigen, wie Prävention im Alltag gelingen kann. Gleichzeitig nutzt die

IKK Südwest die Kraft der Öffentlichkeit, um Gesundheit sichtbar zu machen, nicht belehrend, sondern nahbar und verständlich. So entsteht ein Zugang, der Menschen erreicht, die sonst oft nicht angesprochen werden. Dort, wo Begegnungen möglich werden und Barrieren an Bedeutung verlieren.

Die Nationalen Spiele werden so zu einem Ort des Miteinanders und der gelebten Sichtbarkeit. Was bleibt, ist ein klares Signal. Gesundheit darf keine Frage der individuellen Voraussetzungen sein. Sie muss für alle erreichbar sein. Die IKK Südwest verbindet beide Ansätze zu einem stimmigen Gesamtbild.

Kinder, die Halt brauchen, wenn ein Elternteil erkrankt. Menschen mit Behinderung, die durch die Special Olympics mehr Teilhabe erfahren. Gesundheit beginnt dort, wo Verantwortung gelebt wird und niemand übersehen wird. Die IKK Südwest verbindet beide Ansätze zu einem klaren Bild. Es geht nicht nur darum, Krankheit zu begleiten. Es geht darum, Menschen zu stärken. Dafür müssen Grenzen abgebaut werden und alle Menschen gleiche Chancen haben.





↑ v.l.n.r.: Wolfgang Förster, Christiane Firk, Bettina Altesleben, Minister a.D. Werner Schreiber, Axel Mittelbach, Dr. Thomas Vaterrodt

GESUNDHEITSREGION SAAR E.V. IM DIALOG

Fotos: Marc Schneider

Wenn sich zentrale Akteure des saarländischen Gesundheitswesens zum Austausch treffen, dann geht es längst nicht nur um Begegnung, sondern auch um Perspektiven, Verantwortung und gemeinsame Lösungen. Genau dafür bot der Frühlingsempfang der Gesundheitsregion Saar e. V. 2026 im Casino am Staden erneut den passenden Rahmen. Ihre Mitglieder kommen aus sämtlichen Bereichen des Gesundheitswesens und der Gesundheitswirtschaft. Entsprechend breit war auch in diesem Jahr der Kreis der Gäste. Dr. Thomas Vaterrodt, Vorsitzender der Gesundheitsregion Saar e. V., begrüßte Vertreter der Krankenhausträger und Krankenkassen, der Wohlfahrtsverbände und Rettungsverbände, Ärzte und Apotheker,

Pflegekräfte und Soziale Dienste, ebenso Repräsentanten der Selbstverwaltung, mittelständischer Unternehmen und Dienstleister, aus Forschung und Lehre, aus den Landesministerien sowie Privatpersonen, die die Arbeit des Vereins unterstützen. In seiner Ansprache machte Dr. Vaterrodt deutlich, worum es der Gesundheitsregion Saar in ihrer ehrenamtlichen Arbeit geht. Im Mittelpunkt stehe das Ziel, die Gesundheitsversorgung im Saarland zum Wohle der Menschen weiterzuentwickeln. Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen gewinne der Austausch zwischen den unterschiedlichen Bereichen zusätzlich an Bedeutung.

Auch Staatssekretärin Bettina Altesleben aus dem Gesundheitsministerium knüpfte in ihrem Grußwort an die aktuellen Entwicklungen an. Sie informierte über den Stand der Krankenhausplanung im Saarland und sprach den vorliegenden Referentenentwurf zur Stabilisierung der Beitragssätze in der gesetzlichen Krankenversicherung an. Einsparungen seien notwendig, einzelne Punkte des Entwurfs müssten jedoch sorgfältig geprüft werden. Zugleich würdigte Altesleben die Netzwerkarbeit der Gesundheitsregion Saar ausdrücklich als wichtigen Beitrag zu einer konstruktiven und lösungsorientierten Zusammenarbeit aller Verantwortlichen im Gesundheitswesen des Landes.

Einen weiteren inhaltlichen Schwerpunkt setzte Wolfgang Förster, Staatssekretär im Ministerium der Finanzen und für Wissenschaft. In seinem Festvortrag beschrieb er die angespannte finanzielle Lage, die nicht nur die Krankenkassen, sondern ebenso Krankenhäuser, Kommunen, Länder und den Bund betrifft. Vor diesem Hintergrund sei auch die vielfach geforderte vollständige Übernahme der Beiträge für Bürgergeldbezieher durch den Bund aus seiner Sicht zwar sehr berechtigt, aber nur in einem über mehrere Jahre angelegten Prozess denkbar. Förster machte deutlich, dass Konsolidierung notwendig sei und die aktuelle Reform der gesetzlichen Krankenversicherung deshalb nicht pauschal zurückgewiesen werden sollte.

Besonderes Gewicht erhielt in seinem Vortrag die Zukunft der Uniklinik Homburg. Sie sei ein unverzichtbarer Bestandteil der Gesundheitsversorgung im Saarland, zugleich ein bedeutender Standort für Forschung und Lehre sowie Anbieter hochkomplexer und spezialisierter medizinischer Leistungen. In einzelnen Bereichen, etwa bei herzchirurgischen Eingriffen für Kinder oder bei Stammzelltransplantationen, sei die Uni-



klinik im Saarland sogar alleiniger Anbieter. Zugleich verwies Förster auf die strukturellen Belastungen, die aus der baulichen Situation vieler Universitätskliniken resultieren. Auch die Uniklinik Homburg sei als Campusuniversität mit einer Vielzahl zum Teil veralteter Gebäude aufgebaut, was erhebliche Kosten verursache. Aus diesem Grund habe sich die Landesregierung gemeinsam mit den Verantwortlichen der Klinik für den Weg zu einer Zentralklinik entschieden. Diese Entwicklung werde Investitionen in mindestens dreistelliger Millionenhöhe und eine mehrjährige Umsetzungsphase erfordern. Ziel bleibe eine qualitativ hochwertige, wirtschaftliche und zukunftssichere Versorgung für die Menschen im Saarland und über die Landesgrenzen hinaus.

Zum Abschluss dankte Dr. Vaterrodt den Rednern und verwies auf ein besonderes Jubiläum. Die Gesundheitsregion Saar e. V., gegründet von Werner Schreiber, Minister a. D., feiert in diesem Jahr ihr zwanzigjähriges Bestehen. Für Werner

Schreiber, heute Ehrenpräsident des Vereins, war die Gründung seinerzeit eine Herzensangelegenheit. Sein Anliegen war es, das Saarland als Standort der Gesundheitsversorgung und Gesundheitswissenschaft nachhaltig zu stärken. Inzwischen zählt der Verein 120 Mitglieder, die die eröffneten Möglichkeiten zum Informationsaustausch, zu Gesprächen und zur Vernetzung zwischen Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft, Medizin und Pflege sehr schätzen. Das Jubiläum soll im Herbst 2026 feierlich begangen werden.



Genießen.

Wohlfühlen.

Wiederkommen.



TRATTORIA • PIZZERIA
FABRIZIO

KONRAD-ADENAUER-STR. 22
66271 KLEINBLITTERSDORF
TEL.: 0 68 05 / 6 29 01 00



Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag und Samstag
von 18.00 – 22.00 Uhr
Sonntag von 11.30 – 14.00 Uhr und von 18.00 – 22.00 Uhr
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

DAWO since 1979
AUKTIONEN

GOLDANKAUF

Vertrauen ist Gold wert.



Bei uns verkaufen Sie Ihre Edelmetalle sicher, fair und transparent. Ob alter Gold- oder Silberschmuck (auch defekt), Zahngold oder geriebte Barren und Münzen, Uhren, Silberbestecke - auch Versilbertes. Wir bewerten Ihre Schätze nach dem tagesaktuellen Gold- oder Silberpreis. Mit modernster Technik ermitteln wir präzise den Feingehalt.

Warum uns wählen?

- **Kostenlose und unverbindliche** Bewertung vor Ort.
Wir erklären Ihnen jeden Schritt der Wertermittlung.
- **Faire Preise:**
Wir bieten Ihnen den besten Preis – **transparent** und **fair**.
- **Schnelle Auszahlung:**
Direkt nach der Bewertung.
Entweder in bar oder per Überweisung.
- **Vertraulichkeit garantiert:**
Ihre Transaktionen sind bei uns **sicher** und **diskret**.

Gold verkaufen – So einfach war es noch nie!
Mo bis Fr von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 17 Uhr.
Auch Hausbesuche möglich.

Vereinbaren Sie jetzt einen Termin!

Tel: 0681-812321

@: info@dawo.de

www.dawo.de

Lassen Sie Ihre Schätze bewerten:
Unsere Experten Udo Dawo und
Michael Albert nehmen sich Zeit, um den
aktuellen Wert zu bestimmen.
Ihr **Udo Dawo**

DAWO Auktionen • Kaiserstraße 133 • D-66133 Saarbrücken-Scheidt
Telefon: **0681/812321** e-mail: **info@dawo.de** • **www.dawo.de**



Jetzt vorbeikommen & beraten lassen!

DER WEG ZURÜCK INS LEBEN

Fotos: Laura Glücklich

Am Universitätsklinikum des Saarlandes wurde das Angebot für junge Krebspatientinnen und Krebspatienten um einen wichtigen Baustein erweitert. In der Cappelallee im Haus des Kindes und der Jugend ist eine psychosoziale Nachsorgeberatungsstelle entstanden. Sie richtet sich an Menschen, die im Kindes- oder Jugendalter an Krebs erkrankt waren, sowie an deren Familien und Angehörige.

Die Einrichtung ergänzt die medizinische Nachsorge der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie am UKS. Jährlich werden dort rund 60 Kinder und Jugendliche mit einer Krebserkrankung behandelt und über viele Jahre medizinisch begleitet. „Das Ende der Therapie bedeutet für viele Familien nicht das Ende der Belastungen. Die Verarbeitung dieser Erfahrung ist ein Prozess, der Zeit braucht“, erklärt Klinikdirektor Prof. Dr. Marc Remke. Die neue Beratungsstelle ermögliche deshalb eine weiterführende psychosoziale Begleitung nach Abschluss der Behandlung.

Ein dreiköpfiges Team unterstützt Betroffene bei den vielfältigen Herausforderungen nach einer schweren Erkrankung. Dazu gehören Fragen zum Neustart in Kita, Schule, Ausbildung oder Beruf ebenso wie der Umgang mit möglichen psychischen oder körperlichen Spätfolgen. Auch bei Alltagsproblemen der Familien sowie bei sozialrechtlichen Fragen



↑ Klinikdirektor Prof. Dr. Marc Remke



oder der Suche nach beruflichen Perspektiven erhalten Betroffene Unterstützung. „Außergewöhnliche Herausforderungen führen manchmal zu ungewöhnlichen Bewältigungsstrategien, die nachvollziehbar und verständlich sind“, sagt Diplompsychologin Iris Lein Köhler. In den Gesprächen werde gemeinsam geklärt, ob weitere therapeutische Hilfe notwendig sei und welche Unterstützung sinnvoll sein kann.

Neben den ehemaligen Patientinnen und Patienten können sich auch Eltern, Geschwister und andere Angehörige an die Beratungsstelle wenden. „Viele Familien stehen nach der Erkrankung vor der Aufgabe, ihren Alltag neu zu ordnen und mit bleibenden Belastungen umzugehen“, erläutert Diplom-Sozialarbeiterin Martina Zimmer. Die Beratung umfasst bei Bedarf auch Unterstützung bei sozialrechtlichen Fragen oder bei Antragstellungen.

Die Beratungsstelle arbeitet eng mit dem Behandlungsteam der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie und mit der pädiatrisch onkologischen Nachsorgeambulanz am Universitätsklinikum des Saarlandes zusammen. Gleichzeitig besteht ein Netzwerk mit Reha-Einrichtungen, Kostenträgern, niedergelassenen Therapeutinnen und Therapeuten sowie regionalen Unterstützungsangeboten.

Eine besondere Rolle spielt die Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland, unter deren Dach die Beratungsstelle angesiedelt ist. Dadurch entstehen kurze Wege zu Selbsthilfeangeboten und zu einem engagierten Netzwerk, das Familien in einer schwierigen Lebensphase begleitet und stärkt. Die Beratung ist kostenfrei und kann persönlich, telefonisch oder per Mail in Anspruch genommen werden.



NAH AM MENSCHEN

Fotos: Marc Schneider

Es gibt Entwicklungen, die mehr sind als eine unternehmerische Erweiterung. Sie erzählen auch von Verantwortung, von Haltung und von dem Anspruch, Menschen in sensiblen Lebenssituationen verlässlich zu begleiten. Die Eröffnung der neuen Niederlassung der SAPV Saarschleife (Spezialisierte Ambulante Palliativ-Versorgung) in Saarbrücken, Mainzer Straße 116, am 13. März 2026 ist ein solcher Schritt.

Die Streit Gruppe, ein Unternehmen der Streit medical KG, hat sich in den vergangenen Jahren in Südwestdeutschland einen Namen gemacht. Mit inzwischen 15 Niederlassungen und einem breiten Angebot, zu dem auch die Tagespflege Saarschleife, der ambulante Pflegedienst Saarschleife, der Technische Dienst Saarschleife und die SAPV Saarschleife ge-

hören, steht das Unternehmen für eine Versorgungsstruktur, die auf Nähe, Verlässlichkeit und regionale Präsenz setzt. Dass dieser Weg nun auch in Saarbrücken fortgeführt wird, ist für das Saarland ein wichtiges Zeichen. Gerade im Bereich der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung zeigt sich, wie viel menschliche Qualität hinter professioneller Pflege stehen muss. Hier geht es nicht allein um medizinische Betreuung. Es geht um Menschen, die in einer besonders schweren Phase ihres Lebens Begleitung brauchen, um Angehörige, die Unterstützung und Sicherheit suchen, und um das tiefe Bedürfnis, in vertrauter Umgebung bleiben zu können.

Gesundheits- und Sozialminister Dr. Magnus Jung brachte die Bedeutung dieser Arbeit in seinem Grußwort treffend auf den Punkt. Er würdigte die neue Niederlassung als wichtigen Beitrag für die palliative Versorgung im Saarland und dankte insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Fachkompetenz, ihre Hingabe und ihre Menschlichkeit. Es sind Worte, die deshalb Gewicht haben, weil sie genau das benennen, was diese Arbeit ausmacht. Dort, wo Menschen bis zuletzt würdevoll begleitet werden, zeigt sich die Stärke eines Versorgungssystems in seiner wohl wichtigsten Form.

Bereits zum 1. Januar 2026 hatte die Streit Gruppe den einzigen ambulanten Pflegebetreiber in Perl mit 120 Patientinnen und Patienten sowie nahezu dem gesamten Mitarbeitenden-Team übernommen. Auch dieser Schritt machte deutlich, dass das Unternehmen nicht nur wächst, sondern dort Verantwortung übernimmt, wo Ver-



↑ Gesundheits- und Sozialminister Dr. Magnus Jung (links) und Inhaber der Streit medical KG, Dr. h.c. Armin Streit (rechts)



↑ v.l.n.r.: Julia Ludwig-Maurer (Teamleitung SAPV Saarbrücken), Tanja Hoffmann, Dr. med. Anne Hackert (Ärztliche Leitung Saarbrücken), Dr. h.c. Armin Streit (Geschäftsführer)

sorgung gesichert werden muss. Die neue Niederlassung in Saarbrücken fügt sich stimmig in diese Entwicklung ein. Sie steht für Kontinuität, für Ausbau mit Augenmaß und für die Bereitschaft, bestehende Strukturen sinnvoll weiterzuentwickeln.

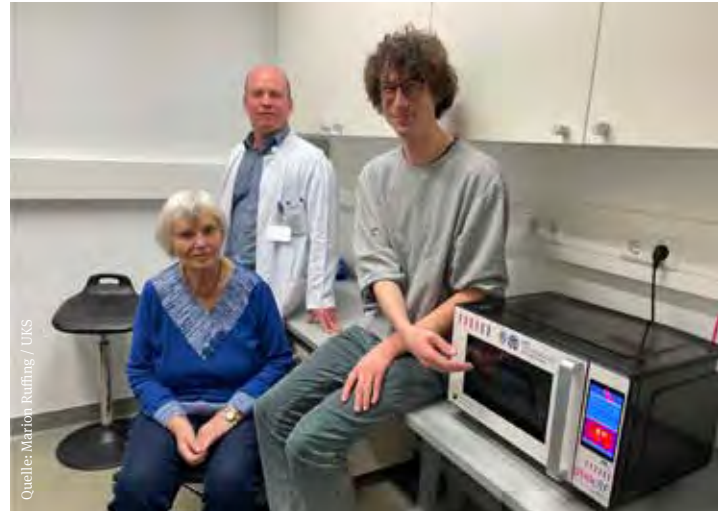
Hinzu kommt ein Aspekt, der auch für die Region von Bedeutung ist. In Saarbrücken sollen rund vierzig neue Arbeitsplätze entstehen. Damit wird nicht nur die palliative Versorgung gestärkt, sondern auch ein klares Signal für die Zukunft gesetzt. Wo neue Arbeitsplätze in einem so sensiblen und wichtigen Bereich entstehen, wächst mehr als nur ein Standort. Es wächst Vertrauen.

So ist die Eröffnung in Saarbrücken am Ende weit mehr als eine formale Erweiterung des Unternehmens. Sie steht für ein Verständnis von Pflege und Begleitung, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt und gleichzeitig die Region stärkt. Die Streit Gruppe zeigt damit in bemerkenswert ruhiger Weise, dass wirtschaftliche Entwicklung und menschliche Haltung einander nicht ausschließen. Im besten Fall gehören sie zusammen.



INNOVATIVER HYPERTHERMIE-REAKTOR

Im Forschungslabor der Klinik für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie des UKS wurde vor einem Jahr eine hochdurchsatzbasierte Medikamententestung mit proteogenomischen Analysen gestartet. Ziel dieser von Klinikdirektor Prof. Dr. Marc Remke initiierten Maßnahme ist es, Kindern mit derzeit nicht heilbaren Krebserkrankungen individuelle Therapieansätze zu ermöglichen, indem gezielt wirksame Substanzen identifiziert werden. Die Umsetzung wurde Anfang 2025 durch eine Spende der Saarländischen Krebsliga e.V. in Höhe von 180.000 Euro ermöglicht. „Zusätzlich konnten wir mit der fokussierten Tiefenhyperthermie einen neuen therapeutischen Ansatz etablieren“, erklärt Florian Wentzel, Forschungsmitarbeiter und Doktorand am UKS. Dabei wird die Wirkung einer 60-minütigen Erwärmung auf 42 Grad nicht nur direkt auf Tumorgewebe untersucht, sondern auch im Zusammenspiel mit potenziellen Medikamenten. So ergänzt die Hyperthermie die bestehende Testmethodik und liefert weitere Erkenntnisse zu ihrer Rolle in der Krebsbehandlung. Die Saarländische Krebsliga e.V. finanzierte zudem vollständig die Anschaffung eines speziell entwickelten Hyperthermie-Reaktors (ca. 50.000 Euro), der in Kooperation mit der niederländischen Firma pink RF hergestellt wurde. Das Gerät, äußerlich einer Mikrowelle ähnlich, enthält komplexe Elektronik und Temperatursensoren zur Analyse der Wirkung von Hitze in Kombination mit Wirkstoffen.



Reinhilde Detemple, die Vorsitzende der Saarländischen Krebsliga e.V., bei der Vorstellung des neuen Hyperthermie-Reaktors zusammen mit Klinikdirektor Prof. Dr. Marc Remke und Doktorand Florian Wentzel.

Bei der Spendenübergabe Ende Februar, vertreten durch die Vorsitzende Reinhilde Detemple, wurde die Funktionsweise des Reaktors vorgestellt. Die Analysen zeigen, ob und wie Medikamente durch Hyperthermie verstärkt werden oder keinen zusätzlichen Nutzen bringen. Die Saarländische Krebsliga e.V. setzt sich dafür ein, Hyperthermie stärker in Forschung und als ergänzende Therapieform in der Behandlung zu etablieren.

Neue
Mohr'sche Anlage
Tradition seit 1872

Gutbürgerliche
Küche von
beiden Seiten
der Grenze.

Metzer Straße 137
66117 Saarbrücken
Tel.: 0681/5891275
Fax: 0681/5880224
E-Mail: info@mohrsche.de

Aufgabe der Stiftung ist es, die Forschung auf dem Gebiet kindlicher und jugendlicher Krebserkrankung durch finanzielle Unterstützung zu sichern.

Chancen für krebskranke Kinder und Jugendliche

Wir wollen als gemeinnützige Organisation die Behandlung und die Lebenssituation krebskranker Kinder verbessern und die Forschung auf diesem Gebiet fördern. Hier bleibt für uns noch vieles zu tun. **Helfen Sie uns mit Ihrem Förderbeitrag, diese Arbeit zu leisten und geben Sie den Betroffenen damit das Gefühl, weiterhin in guten Händen zu sein.** Vieles im Leben kommt unverhofft – also: **Leben Sie den Tag.**



Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung.

Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e.V.

Cappelallee 24
66424 Homburg
Telefon: 06841/9782060
Telefax: 06841/9782069
E-Mail: info@kinderkrebshilfe-saar.de

Spendenkonto:

Bank 1 Saar
IBAN: DE16 5919 0000 0024 2320 18 oder
Kreissparkasse Saarpfalz
IBAN: DE90 5945 0010 1030 3647 13

www.kinderkrebshilfe-saar.de

Social Media Praxis für Vereine



Einladung zum Vereinsseminar mit Marketing-Profi Daniel Leismann

Erfahren Sie in unserem kostenlosen Tagesseminar „Social Media in der Praxis“, wie Sie Ihren Verein online sichtbarer machen, Inhalte professionell gestalten und mit einfachen Tools wie Canva, Video und KI Ihre Kommunikation modern und alltagstauglich umsetzen.



Sa, 16. Mai 2026



09:00 bis 16:00 Uhr



Haus der Union Stiftung

Steinstraße 10, 66115 Saarbrücken

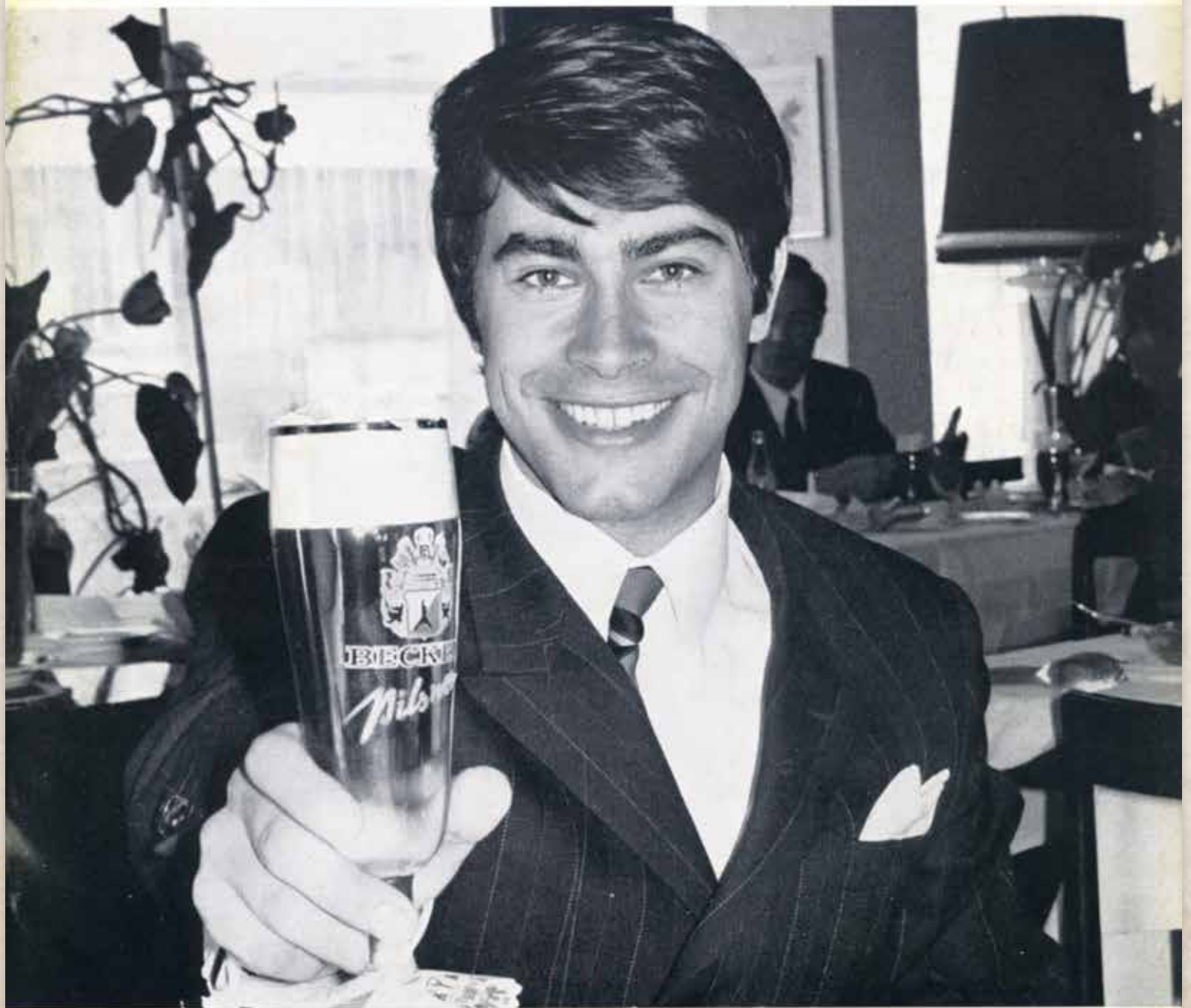
Jetzt kostenlos anmelden:

www.vereinstour.saarland

oder telefonisch unter 0681 709450



Rund um den  **BECKER TURM**



Ausgabe 18
September
1967

Zeitschrift für unsere Kunden und für die Freunde unseres Hauses

Roy Black — ein „Goldjunge“

Raketenschnell schoß er nach oben — Silberne Löwen von Radio Luxemburg — Er will Volkswirtschaftler werden und Examen machen — Saarbrücken gefiel ihm — Becker Bier schmeckte großartig

Roy Black! Ein Goldjunge! Ein Selfmademan! Ein junger Mann des Erfolgs, dem aber die Karriere und der Erfolg nicht in den Kopf gestiegen sind. Er ist der Wirklichkeit eng verhaftet. Er ist nüchtern, wenn es um die Arbeit geht, kühl in seinen Überlegungen, was er wann und wo zu tun hat. Und er ist sicher, wenn er über Melodien, Platten und seine Schlager urteilen soll. Er ist recht unkompliziert, jugenhaft, verspielt und ein wenig verträumt, wie alle seine Erfolgslieder. Aber, wer mit ihm verhandelt, spürt: er kann einen kühlen Kopf bewahren, wenn er über seine weitere Zukunft entscheiden soll.



Roy Black auf der Berliner Promenade

In zwei Jahren ganz oben

In zwei Jahren ist er ganz nach oben geklettert. Er hat die sensationellste Karriere in den letzten Jahren hinter sich gebracht. Ein Lied nach dem anderen hat höhere Auflageziffern bei den Schallplatten erzielt. Aus dem Schneeball wurde eine Lawine, und heute ist Roy Black vom unbekanntesten Gitarrenspieler der Band „Roy Black and the canons“ zu einem der beliebtesten Schlagersänger Europas geworden.

Udo Jürgens: „Er ist eine Wucht“

Als wir Udo Jürgens interviewten und der Österreicher damals gerade von den Fernsehaufnahmen „Meine Melodie“ in die „Alte Brauerei“ hereingeschneit kam, bekannte er von seinem Freund und auch seinem Konkurrenten unumwunden: „Der Roy Black ist eine Wucht! Der Junge hat etwas unsagbar Großartiges in der Stimme. Er singt mit Herz und einer Überzeugungskraft, die frappiert. Wie er singt, macht er selbst den romantischsten Text nicht zu einer Schnulze, sondern zu einem Bekenntnis. Und seine Zuhörer kaufen es ihm ab. Das ist das Geheimnis seines Erfolges.“

Ganz in Weiß

Zärtliche Lieder waren bislang bei dem Publikum verpönt. Leicht sprachen die Anhänger des Schlagers von Schnulzen

und Schmalz. Aber diese zärtlichen Lieder und auch die Texte, die Roy Black singt, haben einen ganz neuen Stil geboren. Sie sind zärtlich und dennoch kein Schmalz. Sie begeistern junge Menschen, die durchaus dem Beat huldigen und lassen auch die Herzen derer schmelzen, die in jedem seiner Lieder eine Art Volksschlager sehen wie die Volkslieder zu anderen Zeiten.

„Ganz in Weiß“ ist ein solcher Volksschlager. Es ist das zärtliche Bekenntnis eines jungen Mannes an den schönsten Tag in seinem Leben. Und daß diese Geschichte überzeugte, bewies der große Verkaufsschlager: nach einer Woche hatten 85 000 Schlagerfreunde die Platte gekauft. Aber nach einer weiteren Woche waren es schon 150 000. Und nicht genug: allein diese Platte erzielte eine Verkaufshöhe von 500 000 Stück.

Auf den Titelbildern

Von den Titelseiten der Jugendzeitschriften lächelte dann Roy Black. Die Zeitschriften der Leser forderten ihn: das Bild des jungen Mannes, das er verkörperte. Oder wie eine junge Anhängerin meinte, die ich darauf ansprach: „Roy Black ist eben der junge Mann schlechthin. So stellen wir junge Mädchen uns einen jungen Mann vor. Ein wenig männlich, aber dennoch zu Späßen aufgelegt, ein junger Mann mit Stimme und Erfolg. Nicht

gekünstelt. Frisch und frei. Und ein junger Mann, der weiß, was er will.“

Wir lauschten andächtig und wußten nun: „er ist der Typ unserer Zeit, zielbewußt und ströbsam, elegant, ohne geckenhaft zu sein, zärtlich, ohne aufdringlich zu wirken, bescheiden, ohne zu übertreiben“, wie einer seiner Kritiker meinte. Er kommt bei den jungen Mädchen an und mit den älteren Damen aus. Er besitzt einen entzückenden Charme, der begeistert und der selbst abgebrühte Journalisten zu freundlichen Kommentaren veranlaßt.

Examen ist wichtig

Trotz seiner Erfolge ist er bescheiden und nüchtern geblieben. Er will sein Examen, das er vorläufig ein wenig zurückgestellt hat, fertigmachen. „Ich studiere“, sagte er uns im Restaurant des Hotel Berlin in Saarbrücken. „Ich will auch mein Studium beenden. Die kleine Ruhepause, die ich für meine Studien einlege, ist nicht ewig. Ich liebe diese Welt des Schlagers, der Musik und des Chansons, aber ich kenne auch die Tücken und die Härte, mit der hier alle arbeiten. Sich hier durchsetzen, heißt, große Arbeit leisten müssen. Vor dem flimmernden Scheinwerferlicht liegen harte Stunden der Arbeit, die oft an die Grenzen der Leistungsfähigkeit gehen. Wenn ich auch noch recht jung in dieser Branche bin, so halte ich doch die Augen offen und die Ohren steif und weiß genau, was ich will, was ich kann und auch was ich mir nicht zutrauen darf. Diese nüchterne Einstellung mag für meine Freunde recht unsentimental klingen. Aber die Welt, in der Schallplattenerfolge geboren werden, ist hart und nüchtern und ohne Gefühl.“

Er sagte diese Worte, ohne den Anflug von Überheblichkeit. Er sprach sie aus als Erkenntnis und Erfahrung, die jeder Künstler in diesem Metier sammelt und sammeln muß.

Roy Black and the canons

Roy Black ist vom Nachwuchsstar zu einem der beliebten Stars der Schallplat-

Lou van Burg, Roy Black und unser Redaktionsmitglied Ernst H. Schneider ganz ungezwungen im Deutsch-Französischen Garten



tenmusik aufgestiegen. Aber er hat nicht vergessen, wie alles begann. Er trifft sich heute noch mit den Freunden der Band, bei der er zum erstenmal am Mikrofon stand: mit den „canons“, die gar nicht wußten, daß unter ihnen eine Rakete war, die Rakete Roy Black, die alles überstieg, was sich bislang im Schallplattengeschäft tummelte.

„Wir hatten eine Beat-Band und gaben ihr natürlich einen Namen“, erzählte Roy Black. „Mein Künstlername von heute ist nicht mein bürgerlicher Name. Ich autorisiere Sie, meinen Namen zu nennen. Ich schäme mich nicht dieses Namens und würde heute gerne bereit sein, unter diesem Namen aufzutreten. Aber in der Schule riefen mich alle, weil ich so schwarze Haare habe, Blacky. Und das haftete auch später an. So entstand der Name Roy Black. Und so bin ich auch bei dem Beat-Band-Fest aufgetreten, bei sengender Hitze und einem frenetisch applaudierenden Publikum. Die Lokalzeitungen berichteten über unseren Erfolg. Musikfachleute wurden auf uns aufmerksam. Und so entdeckte mich auch Polydor-Produzent Hans Bertram, dem ich zu großem Dank verpflichtet bin.“

Der richtige Moment

Die Beat-Welle war gerade im Abklingen. Das Publikum schaltete auf sweet und auf Melodien um, als Roy Black erschien und seine ersten Schlager ins Mikrofon hauchte. Und schon brandete ihm eine Welle der Zustimmung entgegen. Der Raketenstart konnte beginnen. Und Roy Black, sein Produzent Hans Bertram und nicht zuletzt Polydor setzten auf diese Karte. Wir wir sehen, nicht umsonst.

„Vom Start weg kamen nur Erfolge“, lächelte uns Roy Black entgegen. „Es war sicher der richtige Moment, in dem meine Schallplatten erschienen. Ein Produzent, der ein solches Gespür hat, was gerade jetzt und in diesem Augenblick gefällt, ist Gold wert. Was ich auch gesungen habe, alle Platten hatten schnell die 100 000-Grenze, für viele eine Schallmauer, durchbrochen. Die Zeit war ganz einfach reif solche Schlager zu verdauen.“

Roy-Fieber

Kein Wunder, daß plötzlich an allen Rundfunkstationen die Roy-Platten gewünscht wurden. Von heute auf morgen sprachen Journalisten und Schallplatten-Jockeys von einem Roy-Fieber, das viele Teile der Bevölkerung erfaßte, selbst Mütter, die sich besonders durch das Lied „Ganz in Weiß“ angesprochen fühlten. Aber auch „Du bist nicht allein“ ging oft ein paarmal am Tage über alle Ätherwellen.

Musikparade — Bravo

Die Begeisterung kannte keine Grenzen mehr. Das war das Signal für die Jugendzeitschriften „Musik-Parade“ und „Bravo“ den Liebling ihrer Leser auszuzeichnen. Die Zeitschrift „Musik-Parade“, die ein gutes Gespür dafür hat, was junge Menschen mögen, wählte ihn zum belieb-

testen Nachwuchsstar. Und auch die Zeitschrift „Bravo“ wollte nicht zurückstehen und verlieh ihm den „silbernen Otto“.

Silberner Löwe von Radio Luxemburg

Aber nicht nur in deutschen Ländern glühte das „Roy-Fieber“, auch über Radio Luxemburg klangen seine Schlager in alle Welt. „Du bist nicht allein“ wurde immer öfter gespielt. Immer mehr Zuhörer verlangten nach Liedern von Roy Black. Und dann erlebten die Männer bei Radio Luxemburg um Camillo Folgen, daß Roy Black einen Beliebtheitsgrad erreichte, der in so kurzer Zeit alle Rekorde schlug.

„In der Essener Grugahalle erhielt ich unter dem Beifall von 10 000 Zuhörern den Silbernen Löwen von Radio Luxemburg, sagte Roy Black. „Der Beifall wollte kein Ende nehmen. Natürlich mußte ich auch meinen Erfolgsschlager singen, der mir diese Ehre bescherte. Ich fühlte mich wirklich nicht mehr allein — bei einer so großen Zahl von Freunden, die gewachsen ist und die, wie ich hoffe, mir noch lange die Treue hält.“

Aber 1966 erhielt er wieder eine Auszeichnung von Radio Luxemburg: wieder den Silbernen Löwen für „Ganz in Weiß“.

Keine Pausen

Roy Black läßt sich durch Erfolge nicht verblüffen. Er arbeitet unablässig an sich selber. Erfolge sind schön, aber ständiger Erfolg zu haben, ist eine Mammutleistung, auf die sich Roy Black täglich vorbereitet. „Ich kenne die Atmosphäre der Rundfunk- und Fernsehstudios. Ich habe kein Lampenfieber, wenn ich vor der Kamera stehe, liebe diese prickelnde Luft und fühle mich darin wohl, arbeite gern in solcher Umgebung und versuche täglich, mein Bestes zu geben. Nur dann, wenn es gelingt, ständig Höchstleistungen zu erbringen, bin ich mit mir selbst zufrieden.“

Im „Studio B“ hat er bei Chris Howland gastiert, mit Peter Frankenfeld hat er zusammengearbeitet und auch mit Lou van Burg, der ihn in dem „Goldenen Schuß“ in der Saarbrücker Kongreßhalle vorstellte. Max Greger ist ein lieber Kollege von ihm, wie er uns im Gespräch mitteilte.

„Saarbrücken gefällt mir prima“

„Saarbrücken gefällt mir prima. Eine reizende Stadt, nette Menschen. Und wenn das Wetter immer so schön ist, wie in diesen Tagen, dann möchte ich noch öfter und länger in Saarbrücken bleiben.“ Er schlenderte über die Berliner Promenade mit uns zum Elektrofachgeschäft



Ein „Prost“ allen Lesern der Zeitschrift „Rund um den Becker Turm“

„Rheinelektra“, um einer Kollegin seine neuesten Platten auf einer Stereoanlage vorspielen zu können. Überall auf der Berliner Promenade wurde er von Autogrammjägern umringt, und er gab bereitwillig Autogramme, auch auf das Gipsbein einer jungen Dame.

Freundlich stellte er sich auch zu den Schallplattenverkäuferinnen für ein Erinnerungsfoto und bedankte sich bei den hübschen Damen, daß auch sie zu den Helfern zählen, die seinen Namen populär machen.

Freundliche Grüße

An die Leser der Zeitschrift „Rund um den Becker Turm“ sandte er freundliche Grüße. Und das Becker Bier, das er mit einem gewissen Wohlbehagen an diesem warmen Tag trank, hat ihm freundliche Komplimente entlockt.

„Das Becker Bier schmeckt mir ganz großartig! Darf ich einmal sehen, wenn ich wiederkomme, wie Becker Bier gebraut wird?“

Und noch ein paar Worte sagte er zu uns, die der Zeitschrift galten und für die wir uns herzlich bedankten: „Ihre Zeitschrift ‚Rund um den Becker Turm‘ gefällt mir außerordentlich gut. Das ist keine der üblichen Firmenzeitschriften, die ihre Marken über alles preisen. Und daß sie den Künstlern, die Saarbrücken besuchen, so viel Raum gewähren, verdient ganz meine Anerkennung. Zudem gefällt mir die Aufmachung der Zeitschrift so gut, daß ich mich heute schon freue, das Interview darin zu lesen.“ wis

Reiche
Auswahl

SAARBRÜCKER FEUERZEUG-CENTRALE
Service aller Welt-Marken
Tabak-Haas, Saarbrücken, Bahnhofstraße 59
Telefon 2 68 00 - Postfach 20

Rund um den



BECKER TURM



Ausgabe 22
Mai
Juni
1968

Zeitschrift für unsere Kunden und für die Freunde unseres Hauses

Fehlanzeige

Dieses Auto werden Sie auf
Deutschlands Straßen
vergeblich suchen.
Ein PEUGEOT hat es nicht nötig,
daß man ihn »schneller klebt«.
Und das wird auch so bleiben.

PEUGEOT

Wer viel über Autos redet,
fährt vielleicht nicht das richtige.
PEUGEOT – das richtige Auto.

Das andere Auto.





Daliah Lavi und Peter Horton im Hotel „Christine“ in Saarbrücken

Daliah Lavi und Peter Horton waren an der Saar

FLUGHAFEN SAARBRÜCKEN-ENSHEIM

Nachrichten — Meinungen — Notizen



Charterflüge für den Nordatlantik-Bereich neu geregelt – Große Preisvorteile

Das Bonner Verkehrsministerium hat neue Bestimmungen für Charterflüge über den Atlantik erlassen. Diese Regelung ermöglicht dem Nordatlantik-Reisenden billige Flüge unter erleichterten Bedingungen. Mußten bisher bei verbilligten Flügen die Teilnehmer von Reisegruppen eine sechsmonatige Zugehörigkeit zu dem Verein nachweisen, der die Reise veranstaltete, so gilt jetzt folgendes:

- Es muß ein Vertrag über die Beförderung zwischen dem Luftfahrtunternehmen und einem Reiseveranstalter vorliegen

auf einer im November vergangenen Jahres gegebenen Empfehlung der „European Civil Aviation Conference“.

Die Bedingungen sind auf das übliche Verhalten der Reisenden in der Lufttouristik abgestimmt. Der Teilnehmer an einer Reise muß sich eigentlich nur drei Monate vor der Reise durch Vorausbuchung binden. Ansonsten obliegt es dem Veranstalter, ohne daß der einzelne Reisende durch besondere Tätigkeit mitzuwirken braucht, auf die Einhaltung der Reisebedingungen hinzuwirken.

Die Preise liegen zwischen 450 und 800 DM und hängen von den Zielpunkten (New York, Los Angeles, Chicago) und der gewählten Reisedauer ab.

Saar-Regierung ist bereit, dem Bund dabei „entsprechende Gesellschafterrechte“ einzuräumen.“

Mit der Aufnahme des Flughafens Saarbrücken-Ensheim in den Katalog der Maßnahmen, mit denen die Infrastruktur des Landes auf lange Sicht und nachhaltig verbessert werden soll, wird ein weiterer wichtiger Schritt getan, um das Saarland und die benachbarte Region an den Luftverkehr der achtziger Jahre heranzuführen. Falls der Bund den Vorschlag der Saar-Regierung akzeptierte, würde dies von der Bevölkerung und Wirtschaft unseres Landes dankbar begrüßt werden.

Leise Großflugzeuge auf dem Vormarsch! – Leider nicht in Saarbrücken

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen (ADV) hat vier Flugzeughersteller für die systematische Anwendung technologischen Fortschritts zur Erzielung besserer Umweltbedingungen öffentlich ausgezeichnet. Es sind dies die



Mit Beginn des Monats April wurde die Strecke Lübeck-Bremen-Köln-Saarbrücken eröffnet. Ministerialdirektor Dr. Tholl begrüßt die ersten Fluggäste und die offiziellen Delegationen aus Lübeck und Bremen

- die Reisegruppe muß aus mindestens 40 Teilnehmern bestehen
- die Zusammensetzung der Reisegruppe muß spätestens 90 Tage vor Durchführung des Fluges durch Vorausbuchung feststehen
- es muß eine Mindestreisedauer von 14 Tagen im Sommer und 10 Tagen im Winter eingehalten werden
- Hin- und Rückflug müssen mit derselben Reisegruppe angetreten werden.

Diese Neuordnung der Bestimmungen für den Nordatlantik-Charterverkehr beruht

Rücktritt ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich und bei Gestellung eines Ersatzmannes erleichtert. Für die Reisen können auch Reiseausfallversicherungen abgeschlossen werden.

Flughafenerweiterung in Sicht – Der Bund soll sich engagieren

In einem Schreiben der saarländischen Landesregierung vom 27. April 1973 an Bundesverkehrsminister Lauritz Lauritzen sind die ergänzenden Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur zur Kanalisierung der Saar bekanntgegeben worden. Zu den fünf wesentlichen Forderungen gehört auch die Erweiterung des Flughafens Saarbrücken-Ensheim. In dem Schreiben heißt es u. a.:

„Der Flughafen Ensheim soll auf Kosten des Bundes durch den Bau einer zweiten Piste weiter erschlossen werden. Die

Wieder Direktflüge Saarbrücken—Berlin morgens und abends ab 1. Juli 1973

Firmen MC Donnell Douglas Corporation, The Boeing Company, Lockheed Aircraft Corporation, Fokker-VFW N.V. Diese vier Flugzeughersteller haben Flugzeuge geschaffen, die den erhöhten Lärmschutzerfordernissen genügen und bei wesentlich mehr Schubkraft geringeren Lärm erzeugen als ihre Vorgänger. Die Würdigung der Leistungen der Flugzeugindustrie durch die ADV ist ein sichtbares Zeichen dafür, daß sich die Luftfahrt an einem Umkehrpunkt befindet. Für Flughäfen bedeutet dies, daß nach jahrelanger Lärmabwehr nunmehr der Weg der Lärmverringering zum ersten entscheidenden Erfolg geführt hat, weil er auf die Lärmreduzierung an der Quelle – nämlich am Flugzeug – ausgerichtet wurde. Das läßt die Flughäfen hoffen, daß sie nunmehr etwas aus dem Schußfeld der „Lärmschutzgemeinschaften“ gelangen und man wenigstens langsam einzusehen beginnt, daß nicht die Flughäfen sondern die Flugzeuge die Lärmverursacher sind und alle Aktionen gegen Fluglärm in Zukunft darauf abgestellt sein müßten, die Flugzeugindustrie zur Herstellung lärmreduzierter Triebwerke zu bewegen.

Moderne Menschen
reisen
mit dem Flugzeug

Sicher, schnell und nervenschonend reisen, heißt fliegen

In dem Zusammenhang muß leider festgestellt werden, daß die nunmehr auf den Markt kommenden leisen Flugzeuge auf dem Flughafen Saarbrücken nicht eingesetzt werden können, weil seine Start- und Landebahn für diese Flugzeugtypen zu kurz ist. Man könnte angesichts dieser Feststellung fast befürchten, daß der Flughafen Saarbrücken – falls er nicht weiter ausgebaut würde – weiter mit den lauten Flugzeugen leben muß.

Wichtige Urteile für Ferienreisende

Der Reiseveranstalter haftet für die Richtigkeit und Zuverlässigkeit aller im Prospekt angebotenen Dienstleistungen. (Landgericht Frankfurt AZ 2/19 0 34/70)

Reiseveranstalter können sich nicht darauf berufen, sie seien nur Vermittler der angebotenen Reiseleistungen. Sie haften gegenüber dem Reisenden, allerdings nur bis zur Höhe des Reisepreises. (Landgericht Frankfurt AZ 2/19 0 34/70)

Der Reiseveranstalter ist für eine vertragswidrige Unterbringung des Reisenden (Doppelzimmer statt Einzelzimmer) schadensersatzpflichtig. (Kammergericht Berlin AZ 8 U 785/67)

Die schlechtere Unterbringung stellt eine Reisegenußbeeinträchtigung dar. Dafür kann der Reisende weiteren Schadensersatz verlangen. (Kammergericht Berlin AZ 8 U 785/67)

Der nutzlose Aufwand von Urlaubstagen ist als Vermögensschaden zu betrachten. (Ferienquartier wurde nicht fristgerecht zur Verfügung gestellt.) Der Reiseveranstalter muß für die vergeudeten Urlaubstage eine Geldentschädigung leisten. Die Höhe dieser Entschädigung richtet sich nach dem, was der Kläger aufwenden müßte, um zusätzliche Urlaubstage zu erhalten. (Pro Urlaubstag das Arbeitseinkommen eines Tages.) (Landgericht Frankfurt AZ 10 U 115/66)

Durch eine Beeinträchtigung des Reisezweckes entsteht ein Vermögensschaden. (Bundesgerichtshof AZ III ZR 243/54)

Der Reiseveranstalter muß auch für die von ihm herangezogenen Leistungsträger haften. (Landgericht Berlin AZ 52 S 230/67)

GALA-AIRPORT-BALL
20. Oktober 1973
in der Kongreßhalle
Saarbrücken



50 000 erlebten ihren Flughafen

50 000 Menschen von der Saar, aus der Pfalz und aus Lothringen, fanden am 6. Mai 1973 den Weg zum Flughafen, um den „Tag der offenen Tür“ miterleben. Fluggesellschaften, Reisever-



*

Interessantes kurz notiert

Das Verkehrsaufkommen auf den bundesdeutschen Flughäfen verzeichnete 1972 einen Anstieg von durchschnittlich 4 Prozent. Auf den meisten Flughäfen war die Verkehrsentwicklung rückläufig. Hauptgründe für das geringe Wachstum waren der Verkehrsvertrag zwischen der Bundesrepublik und der DDR, der Bummelstreik der Fluglotsen und die Flugzeugentführungen mit ihren Auswirkungen. Der Flughafen Saarbrücken verzeichnete ein Ansteigen des Verkehrsaufkommens von 15 Prozent.

*

Die Cessna Flugzeugwerke in Wichita (USA) haben auf dem Flughafen in Saarbrücken – beginnend mit dem 1. April 1973 – ein Wartungszentrum eröffnet. Von dieser Stelle aus soll die Wartung des Citation-Jets, eines zweistrahligen Geschäftsflugzeuges, für ganz Europa erfolgen. Nach den Plänen von Cessna sollen innerhalb eines Jahres in dem Wartungszentrum etwa 50 bis 60 Personen beschäftigt werden. Im Mai 1973 werden sich die Cessna-Werke in besonderen Pressekonferenzen in Saarbrücken und im Anschluß daran anläßlich der Pariser Luftfahrtschau vorstellen.

stalter und alle am Flughafen tätigen Behörden und Betriebe sowie Institutionen wetteiferten zusammen mit dem Flughafen darum, den Besuchern ein umfassendes Bild von der eigenen Luftfahrtarbeit und den Möglichkeiten des Fliegens zu vermitteln. Wohl alle, die kamen um sich zu informieren, erhielten den sicheren Eindruck, daß sich der Flughafen gegenüber dem vergangenen Jahr wieder ein Stück weiterentwickelt hat und wertvolle Dienste für die Bevölkerung und Wirtschaft des Raumes Saarpfalz-Mosel-Lothringen erbringt, die heute nicht mehr wegzudenken sind. Daß die vielen Besucher, die von den Einrichtungen des Flughafens und von den zur Besichtigung und zu Rundflügen freigegebenen Flugzeugen, ebenso begeistert waren wie von den Darbietungen in der Luft, den Flughafen vertraut und fast liebevoll als „ihren Flughafen“ bezeichneten, zeigt, wie verbunden sich inzwischen die Saarländer mit dieser noch so jungen Verkehrseinrichtung wissen

Im Frühjahr — Sommer und Herbst ab Flughafen

Saarbrücken-Ensheim

in modernsten
Düsenflugzeugen
nach

Mallorca, Costa Brava, Costa del Sol, Malaga, Ibiza, Rimini, Tunesien, Jugoslawien, Rumänien (Constanza) und Bulgarien (Varna).

**DER KLUGE MANN
BUCHT JETZT!**

Rund um den  **BECKER TURM**



Ausgabe 33
September
1970

Zeitschrift für das Saarland

Caterina Valente an der Saar

Caterina Valente, die „große Caterina“, diesen Namen darf man, ja muß man im heutigen Showgeschäft mit besonderer Achtung und Würdigung nennen, denn Caterina Valente ist und war nahezu schon am Anfang ihrer damals so steil beginnenden Karriere etwas Besonderes. Sie fällt gänzlich aus dem Rahmen, der das Unterhaltungsgeschäft umschließt, bei ihr muß ein völlig neues Bild gezeichnet werden, ein Bild jenseits aller Klischees, jenseits all dem, was sonst im Show-Business üblich ist.

Etwas Neues über die in Paris geborene von italienischen Eltern abstammende Caterina zu sagen, ist schwer. In den etwa 20 Jahren seit ihrem Senkrechstart zum Olymp der leichten Muse, wurden unzählbar viele Seiten in der gesamten Weltpresse bedruckt, die Caterinas Ruhm besangen.

Ein erneuter Besuch im Saarland, in Saarbrücken und St. Ingbert, war uns Anlaß genug, noch einmal das bewegte Leben von Caterina Valente nachzuzeichnen, die

Stationen ihres Ruhms und Erfolgs aufzusuchen und die heutige Caterina Valente noch einmal neu kennenzulernen. Eine Valente, die so wandelbar wie die Zeit ist, die sich der Zeit anpaßt und auf ihrem Sektor ihr gibt, was sie fordert. Dies ist vielleicht die Zauberformel, die diese Künstlerin 20 Jahre lang am Himmel der großen Show-Stars bis heute festgehalten hat und sicherlich noch lange halten wird. Caterina stammt aus einer Artistenfamilie, in der wohl Mama Valente – ein weltberühmter Musikclown – am meisten von sich reden machte. Das Artistenblut wurde ihr also von den Eltern gegeben und die Musik, wie man so schön sagt, in die Wiege gelegt. Bereits mit sechs Jahren erfolgte ihr erster Auftritt innerhalb der Familiengruppe – Dauer 73 Sekunden. Das war 1937.

Etwa 15 Jahre sollte es danach noch dauern, bis der große Star Caterina Valente geboren wurde. Diesen Tag im Jahre 1953, als der Aufnahmechef von Radio Zürich, Walo Linder, ihr sagte:

„Sie werden ein Weltstar,“ diesen Tag wird sie wohl nicht mehr vergessen. Vertrauensvoll auf sein Urteil, das sich ja bestens bestätigt hat, produzierte er mit dem damals noch unbekanntem Mädchen typisch italienischen Schlags fünfzehn Titel, die schon bald über sämtliche Ätherwellen Europas getragen werden sollten.

Bereits ein Jahr später kam ihr erster ganz großer Hit heraus „Ganz Paris träumt von der Liebe“. Paris und mit ihm bereits eine Legion Valente-Anhänger träumten vom großen Erfolg ihres Stars. Es wäre müßig, hier all ihre Titel zu nennen, die wohl beinahe jeder noch und wieder im Ohr hat. Eine Schallplatte sei jedoch erwähnt: „Malaquena“, ihr Welt-erfolg aus dem Jahre 1955.

Davor lagen jedoch noch zwei Jahre eifrigen Filmschaffens. Ihre Musikfilme wie „Du bist Musik“, „Bonjour Kathrin“ und „Casino de Paris“, um nur einige zu nennen, wurden Kassenschlager, und die Zahl der Valente-Fans stieg höher.

Was konnte dem noch folgen? Nur noch das große Land des Showgeschäfts, Amerika. Es folgte. Schon 1955 debütierte sie in einer Fernsehsendung „Comedy Hour“. Und 1957 stand Caterina die „Große“ zum erstenmal auf einer Bühne in den Vereinigten Staaten, und zwar im New Yorker Pierre-Hotel. Im nächsten Monat ein erfolgreiches Intermezzo im Pariser Olympia.

Perry Como war dann der Mann, der Caterina in den Staaten zum großen Durchbruch verhalf. Perry, der Mann des Showgeschäfts. Und Caterina kam, sah und siegte. Ihr Erfolg in Amerika hielt sich über Jahre, und sogar Preise besiegelten ihren Erfolg. 1965 eine Auszeichnung in Südamerika als beste Interpretin latein-amerikanischer Musik und 1966 der „Fame Award“ (Amerikas Fernseh-„Oskar“) aus der Hand von Sammy Davis jr.

Aber Deutschland läßt sich auch nicht lumpen. Es ehrt Caterina mit der „Goldenen Kamera“ von „Hör zu“ und mit vier „Goldenen Bildschirmen“. Venedig erkennt ihr dann noch den Europa-Fernseh-Oskar zu.

Und, es klingt nahezu unwahrscheinlich, Caterina Valente ist die erste und bisher einzige Vertreterin der leichten Muse, die mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet wurde. Begründung: „Botschafterin des deutschen Showgeschäfts.“ Dabei bietet sich die Bemerkung an, daß Botschafter dieser Art weltweite Erfolge bei nahezu jedem Besuch verzeichnen können.

Wer nennt die Länder, zählt die Städte, die Caterina besuchte? Man jubelte ihr in Argentinien und Algerien zu, man feierte sie in Belgien, Brasilien und Chile, begeistert wurde sie in Dänemark, England, Finnland und Frankreich empfangen. Holland, Italien, Japan, Luxemburg,

„Das Saarland gefällt mir immer wieder, ich freue mich schon jetzt auf den nächsten Besuch“





Caterina Valente und Silvio Francesco mit Freunden in der „Alte Brauerei“, St. Ingbert

Mexiko und Norwegen verfielen ihrem Charme. Österreich, Polen, Peru, Portugal und Schweden liebten die Valente wie auch die Schweiz, Südafrika, Spanien, Uruguay und nicht zuletzt die Vereinigten Staaten von Amerika.

Doch zwischendurch ist Caterina Valente immer wieder nach Deutschland zurückgekehrt, immer wieder kam sie in das Land, das ihr die Starthilfe gegeben hat, das sie vielleicht sogar groß gemacht hat, wenn man den großen Lehrmeister Amerika einmal aus dem Spiel lassen will. Erst 1969 führte sie eine große Tournee durch ganz Deutschland, wobei das deutsche Publikum wieder begeistert seine Caterina feierte. Auch in Saarbrücken wurde sie damals freudig begrüßt und umjubelt.

Auch bei ihrem letzten Besuch vor einigen Wochen in der Saarbrücker Kongreßhalle war die Begeisterung der Besucher nicht abgeflaut. Sie erschien mit internationalem Programm vor einem internationalen Publikum, vor den Teilnehmern der großen Tagung des amerikanischen John-Deere-Konzerns.

Wenn man Caterina einen exakten Paß ausstellen wollte, so käme man sicherlich in Schwierigkeiten, da es noch keinen internationalen Paß gibt. Geboren in Paris, italienische Abstammung, aufgewachsen in Deutschland, langzeitige Aufenthalte als Kind in verschiedenen europäischen Ländern. Na, wenn das nicht vielseitig ist. Doch einen ganz gewaltigen Vorteil hat dies, Caterina spricht viele Sprachen, was natürlich ihrem internationalen Programm sehr zugute kommt.

Nicht minder sprachbegabt und ebenso talentiert auf dem Gebieten Musik, Gesang und Tanz ist ihr Bruder Silvio Francesco, der schon bei ihren Anfängen neben ihr auf der Bühne stand. Der große Bruder kann ebenso die Gitarre schlagen wie seine Schwester Caterina, daneben beherrscht er noch die Flöte und die Klarinette. Er ist heute die musikalische Stütze der singenden und tanzenden

Schwester – wobei Caterinas Ausgelassenheit in punkto Tanz in Amerika ein wenig ins Damenhafte verwandelt wurde. Doch auch das steht ihr ausgezeichnet. Wie auf der Bühne, so auch im kleinen Kreis, nämlich im Freundeskreis, ist Caterina Valente eine liebenswerte Künstlerin. Hier erweist sie sich immer wieder als reizender und bescheidener Mensch, den Ruhm und Erfolg nicht verändert haben, als Mensch, der die kleinen bescheidenen Freuden zu schätzen weiß. Kleine und damit doch große Freude bereiteten ihr Freunde in der „Alten Brauerei“ in St. Ingbert, wo sie mit ihrem Bruder einen kurzen Besuch machte. Caterina und Silvio Valente hatten viel zu berichten. Caterina Valente wird laut dpa im kommenden Jahr voraussichtlich auf bei-

den Fernsehkanälen zu sehen sein. Der Süddeutsche Rundfunk plant für die ARD vorläufig fünf Folgen unter dem Titel „Caterina Souvenir“, bei denen aus früheren „Bcinsoir-Catrin“-Fernsehsendungen Teile übernommen und je 15 von 45 Minuten neu gedreht werden. Für das ZDF steht zumindest der Grundriß der Show fest: ein Kamera-Team soll Caterina Valente auf ihren Tournéen durch die ganze Welt begleiten und daraus eine Show zusammenstellen.

Alle ihre Anhänger und Freunde freuen sich bereits jetzt auf einen baldigen neuen Besuch „ihrer Caterina“. Sie ist eben doch noch die „alte“, die sie war, als vor 20 Jahren ein strahlender Stern am Himmel des Showgeschäftes aufging, ein Stern mit dem Namen Caterina Valente.

Caterina Valente wünscht unseren Lesern ein frohes Weihnachtsfest



Rund um den  **BECKER TURM**



Rund um den



BECKER TURM

Guter Start in den Urlaub



Ausgabe 47
Juni
1973

Zeitschrift für das Saarland

Saarländisches
Staatstheater

inszeniert von
**Alexandra Szemerédy &
Magdolna Parditka**

Premiere 26.04.26

**Von Saarbrücken geht es für das erfolgreiche
Regieteam in diesem Sommer nach Bayreuth.
Bei den Bayreuther Festspielen
inszenieren sie die Oper „Rienzi“.**



Götterdämmerung

Dritter Tag des Bühnenfestspiels *Der Ring des Nibelungen* in drei Aufzügen von Richard Wagner

OPEN AIR am LOKSCHUPPEN Dillingen/Saar

Tickets unter www.lokschuppen-dillingen.de sowie bei allen Vorverkauf-Stellen.



Open Air
Festival
Dillingen/Saar
LokSchuppen EDITION

SIDO

KOOL SAVAS

Afrob & Ferris MC Esther Graf

Fr. 24.07.26 | 16 Uhr



mark forster

sommer shows 26

Sa. 25.07.26 | 20 Uhr



RONAN KEATING



ORCHESTRA

Neue Philharmonie
Frankfurt

+ SPECIAL GUEST
to be announced

So. 26.07.26 | 18 Uhr

